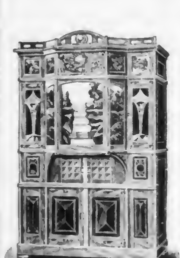
Beilage zu No. 1187 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Nr. 45. Düsseldorf, 6. November. 1907.



Alle Kinematographen-Theater-Besitzer

werden gebeten sich von uns Offerte machen zu lassen, oder uns zu besuchen.

Wir liefern Orchestrions, Orchester-Pianos,

elektr. Pianos, Concertos,

und vor allen Dingen:

Riesensprech-Apparate,

welche eine ganze Kapelle oder ein ganzer Männer-Chor, Sologesänge, genau so wiedergeben, als sie im Original vorgetragen werden.

Wir geben Ihnen Rabatte und Zahlungserleichterungen ganz nach Uebereinkunft.

Kommen Sie nur nach der schönen Gartenstadt Düsseldorf oder der Handels- und Seestadt Bremen wir vergüten Käufern die Reise.



Bremen und **Düsseldorf**

Bremen	Düsseldorf
Hutfilterstr. 6—8 und Petristr. 5, **im Zentrum der Stadt**	Graf Adolfstr. 106 und Harkortstr. 7, **dicht am Hauptbahnhof**
Fernsprecher 1984	Fernsprecher 2257
ca. 400 Quadratmeter an allererster Lage.	ca. 2[illegible]0 Quadratmeter an allererster Lage.

Lieferung nur erstklassiger Fabrikate. ⁂ Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche Deutschlands.

Grosses Lager von konkurrenzlosen Instrumenten aller Art von Mk. 400 bis Mk. 30000 mit elektr. Lichtanlage, beweglichen Figuren, Kunstverglasungen, Gewichts- oder Motorbetrieb — Musik-, Verkaufs-, Schau- und Unterhaltungs-Automaten.




Internationales Films-Verleih-Institut

„KOMET"

Giro-Konto: **Deutsche Bank** — Inhaber: **F. W. Schulze, Berlin, Dirksenstr. 1.** — Giro-Konto: **Deutsche Bank.**

Serie I.

1000 Meter

allerletzte Films-Neuheiten verleiht (inkl. kolorierter Bilder) zu folgenden Preisen:

Nicht gelaufen	= 170 Mark pro Woche	Kaution 600 Mk.
1 Woche	= 150 „ „ „	
2 Wochen	= 130 „ „ „	
3 Wochen	= 110 „ „ „	

Serie II.

1500 Meter

allerletzte Films-Neuheiten verleiht (inkl. kolorierter Bilder) zu folgenden Preisen:

Nicht gelaufen	= 200 Mark pro Woche	Kaution 1000 M.
1 Woche	= 180 „ „ „	
2 Wochen	= 160 „ „ „	
3 Wochen	= 140 „ „ „	Kaution 700 Mk.
4 Wochen	= 120 „ „ „	
5 Wochen	= 100 „ „ „	

Serie III.

Films-Neuheiten

gemischt, verleiht (inkl. kolorierter Bilder) von 1000 Meter an aufwärts, in beliebigem Quantum pro Meter und Tag für **1 Pfg.** Kaution beträgt pro Meter 50 Pfg., dieselbe wird sofort bei der „Deutschen Bank" deponiert und mit 3% verzinst.

Nur auf besonderen Wunsch erhält meine geehrte Kundschaft ein Bild zum zweitenmal.

Die Leihgebühren sind im Voraus zu bezahlen. Meine weiteren Verleihbedingungen, bitte ich zu verlangen.




Der König der Lüfte

Zeppelin II.

Durch ganz besondere Autorisationen ist es uns gelungen, eine schöne Aufnahme dieses grössten aller Luftschiffe zu machen, welches bis jetzt alle Rekorde, sowohl was Dauer, Geschwindigkeit und Tragkraft anbelangt, geschlagen hat. Wir sehen wie der 10000 Kubikmeter fassende Koloss aus dem Schuppen kommt und verfolgen dann seinen Flug durch die Lüfte über das königliche Schloss, die Stadt Friedrichshafen etc. bis zur glücklichen Heimkehr. Die wunderbare Fahrt durch die Wolken! Unsere Apparate waren an Bord des Dampfers plaziert, auf dem sich **Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz, Seine Königliche Hoheit von Württemberg, sowie der Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich** befanden. Diese Persönlichkeiten, sowie der Erfinder **Zeppelin** sind in Naturgrösse sehr gut erkenntlich.

Gewöhnlicher Preis. **Länge 160 m.** **Telegr.-Wort „Zeppe".**

Im Vogellande. Serie A. Seevögel

Die Zeitungen haben bereits über dieses Bild der in Freiheit befindlichen Vögel berichtet und freuen wir uns, die erste Serie dieses höchst interessanten und lehrreichen Bildes diese Woche herauszubringen.

Länge ca. 150 m. **Telegr.-Wort: „Seevo".**

Die Geschichte des Ei's in sechs Kapiteln

Das Ei. Das Aufklopfen Der Kopf kommt heraus. Der Fuss kommt heraus. Das völlige Auskriechen Zwanzig Stunden später.

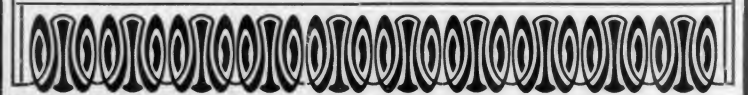
Länge ca. 65 m. **Telegr.-Wort „Ei".**

No. 2194 **Grossherzog von Baden** Länge 191 m. Telegr.-Wort „Fried".
No. 2193 **Nach der Niederlage.** Länge 160 m.
No. 1571 **Gerettet durch ihre Lieblinge.** Sensat. Länge 142 m. Tel.-Wort „Flut".
No. 4357 **Letzter Liebesdienst.** Dramatisch. Länge 150 m. Telegr.-Wort „Krone"
No. 4358 **Guste und ihr Hund.** Komisch. Länge 42 m. Telegr.-Wort „Guste".

No. 3039 **Ziehen Sie nur nicht um.** Komisch. Länge 95 m. Telegr.-Wort „Move".
No. 8126 **Das Perlenhalsband der Rivalin.** Länge 192 m. Telegr.-Wort „Perle".
No. 3032 **Warum aus der Hochzeit nichts wurde.** Länge 70 m. Tel.-Wort „Zeit".
No. 4353 **Fasanenzucht.** Länge 155 m
No. 8125 **Der übermütige Groom.** Komisch. Länge 172 m.

Raleigh & Robert, Paris

The Continental Warwick Trading Co. Ltd. 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise).
Telephon 268-71. Telegramme: **Biograph-Paris.**
Weltberühmte Filmfabriken in Paris, London, Turin und Philadelphia.





No. 45. **Düsseldorf, 6 November 1907.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Eine neue Film-Zensur in Berlin!

Schon mehrfach beschäftigte sich die Fachpresse mit der in einzelnen Städten befindlichen Kinematographen-Film-Zensur. In Berlin existiert bekanntlich im Hause des Königl. Polizei-Präsidiums ein Raum, in welchem Zensur-Beamte auf einem von den vereinigten Berliner Filmfabrikanten gestellten neutralen Kine-Apparat Filmsujets prüfen. Die Verpflichtung, neue Filmsujets im Polizei-Präsidium zensieren zu lassen, besteht zwar nur für die Theater-Besitzer und Schausteller, doch ist es in Berlin üblich, dass die Fabrikanten ein Exemplar eines neu zur Ausgabe gelangenden Bildes zum Berliner Präsidium zur Prüfung bezw. zur Zensur schicken, und erst nach erteilter Genehmigung mit dem Verkauf weiterer Exemplare innerhalb Berlins beginnen.

Diese Zensur und die hierdurch bedingte Registratur aller genehmigten Films bedeutet natürlich eine grosse Arbeitsbelastung für die Theater-Abteilung des Königl. Polizei-Präsidiums, noch mehr Arbeit erwächst aber den 111 einzelnen Polizei-Revieren in Berlin durch die Kontrolle der für die vielen Kinematographen-Theater zur Anmeldung gelangenden Bilder. Jeder Theater-Besitzer und Schausteller ist nämlich verpflichtet, ein neues Bilderprogramm in einer 3fachen Aufstellung seinem Polizei-Revier einzureichen. Von hier aus wird die Uebereinstimmung der in den eingereichten Programmen aufgezählten Bilder mit den auf dem Präsidium befindlichen Mappen aller jemals genehmigten Bilder veranlasst und nach Rückgabe einer mit dem Genehmigungs-Vermerk versehenen Ausfertigung an den Theater-Unternehmer darf letzterer mit der Vorführung beginnen. Gewöhnlich nimmt die Prüfung bis zur Erteilung der Erlaubnis zur Vorführung 3, 4, ja oft 5 Tage in Anspruch.

Auch seitens des Königl. Polizei-Präsidiums in Berlin hat man die Umständlichkeit dieser Art der Ausübung der Film-Zensur eingesehen und eine Vereinfachung derselben ins Auge gefasst. Man zog daher in Erwägung, jeden einzelnen in Berlin zur Vorführung bestimmten Film (Positiv-Film) auf dem Präsidium zu stempeln, nachdem ein Exemplar, wie bisher, in der Vorführung besichtigt war. Eine Einreichung der Programme an die einzelnen Reviere, ferner auch die zeitraubenden Prüfungsarbeiten der Programme von Seiten der Polizei sollten dann fortfallen, weil ja dann jeder Film mit dem Genehmigungs-Stempel für jeden Revisions-Beamten ohne weiteres kenntlich sei.

Diesen Plan legte nun das Königl. Polizei-Präsidium dem Leiter einer Berliner Kinematographen-Gesellschaft, Herrn Effing, zur Aeusserung über die praktische Durchführbarkeit vor und dieser erklärte, dass eine derartige Arbeitsentlastung der Reviere und des Präsidiums auf Kosten einer Erschwerung der Geschäfte für Theater-Besitzer und Fabrikanten geschehen würde.

Zur Durchführung dieses Planes müsste jeder zur Vorführung in Berlin bestimmte Film zur Stempelung nach dem Präsidium geschafft werden, eine Massregel, die von allen Interessenten als praktisch undurchführbar bezeichnet werden muss, um so mehr, als in Aussicht genommen war, alle Haupt- und Untertitel eines jeden Films zu stempeln. Herr Effing regte dagegen an, den Fabrikanten etc. eine beliebte Anzahl von Erlaubnis- oder Begleitkarten für jedes genehmigte Filmsujet zur Weitergabe an die Käufer der Bilder zur Verfügung zu stellen und nahm dieserhalb mit allen Berliner Film-Fabrikanten, Händlern etc. Fühlung. Fast alle Fabrikanten, Händler auch eine Anzahl Theater-Besitzer hielten den neuen Vorschlag für praktisch und hat das Königl. Polizei-Präsidium nun dieses Karten-Zensur-System zur Durchführung für Berlin in Aussicht genommen. Das Karten-System würde ebenfalls den Fortfall einer Einreichung und Prüfung der Programme zur Folge haben; also eine Arbeits-Ersparnis für die Polizei, gleichzeitig aber auch eine Arbeitsersparnis für die Theater-Besitzer bedeuten. Auf das Eintreffen der Erlaubnis zur Vorführung eines neuen Programms brauchte niemand mehr zu warten und die Ausgabe der Begleitkarten dürfte für die Fabrikanten keine grosse Mehrbelastung bilden.

Die Film-Zensur dürfte nach dem Vorschlag des Herrn Effing demnächst in folgender Weise akzeptiert werden.

Die Vorführung aller neu erscheinenden Filmsujets erfolgt in bekannter Weise im Polizei-Präsidium. Film-Fabrikanten, Händler, auch Theater-Besitzer oder Schausteller erhalten vom Präsidium eine grössere Anzahl Blanko-Karten zur Verfügung gestellt. Diese Karten füllt der Fabrikant etc. in einer entsprechenden Anzahl aus und erhält solche gleich nach der Vorführung eines genehmigten Filmexemplars auf dem Präsidium gestempelt und unterzeichnet zurück. Der Fabrikant, Händler etc. verteilt diese Karten, welche nun eine Urkunde bilden, an die einzelnen Käufer des betr. Filmsujets in Berlin und diese Karten dienen nun den mit der Revision eines Theaters beauftragten Beamten als Legitimation bezw. als Beweis dafür, dass das betr. Filmsujet zur Vorführung genehmigt ist.

Die Karten werden folgende Angaben enthalten müssen:

1. Zensur-Datum, Zensur-No. des Polizei-Präsidiums und Katalog-No. des Film-Fabrikanten.
2. Name und Adresse des Film-Fabrikanten.
3. Titel ev. Doppel-Titel des Films mit allen im Film vorhandenen Untertiteln.
4. Bei fehlenden Untertiteln kurze Inhaltsangabe (in Stichworten).
5. Länge des Films.

Bei derartig ausgefüllten Karten würde der mit der Revision eines Theaters betraute Beamte imstande sein, die Uebereinstimmung eines vorgeführten Bildes mit der ihm präsentierten Karte festzustellen.

Bei Verleihung der Films zur Vorführung zwischen einzelnen Theater-Besitzern, ferner bei Kontrolle der vorhandenen Bilder durch den Chef, bei Aufbewahrung, Lagerung etc. der Films würden die Begleitkarten auch noch den Vorzug haben, dass sie eine genaue, schnellere Uebergabe oder Uebersicht und dergl. gewährleisten.

Jede Karte berechtigt ohne weitere Vorführung des Films den derzeitigen Inhaber zur Empfangnahme einer oder mehrerer gleichlautender Karten auf dem Präsidium. Bei Verlust einer Karte würde der Fabrikant, Händler etc. dem Käufer aus seinem Vorrat eine neue Karte des betr. Films aushändigen können. Selbstverständlich fertigt auch das Präsidium auf Wunsch jedem Interessenten Duplikate der dort befindlichen Originalkarten von den einmal vorgeführten Films aus.

So würden auch bei dem Ankauf gebrauchter Films aus der Provinz, bei Bezug von Leihfilms von auswärts etc., soweit derartige Films die Zensur in Berlin bereits einmal passiert haben, Schwierigkeiten überhaupt nicht entstehen können.

Die Einführung dieser neuen Zensur-Methode dürfte jedenfalls von allen Interessenten mit grosser Freude begrüsst werden und von allen bis jetzt hierüber konsultierten Fabrikanten, Händlern und Theater-Besitzern ist kein besserer Vorschlag als der des Herrn Effing gefunden worden. Auch bei Konferierung des letztgenannten Herrn mit dem massgebenden Dezernenten des Polizei-Präsidiums erklärte der ebenfalls anwesende Herr Huskes, welcher eine Anzahl Theater in Berlin besitzt, dass er trotz langer Ueberlegung keinen besseren Vorschlag im Sinne des Präsidiums gefunden hätte.

Weitere ungefähr 25 Herren Theater-Besitzer Berlins, welchen die Angelegenheit vorgetragen war, haben die neue Methode ebenfalls als praktisch und durchführbar bezeichnet.

Sollte einer der Leser nichtsdestoweniger noch Bedenken, welche in der Praxis entstehen könnten, haben, so ist die Redaktion dieses Blattes oder der Direktor der Intern. Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin S. W. 68 bereit, etwaige Anregungen dem Königl. Polizei-Präsidium noch nachträglich zu übermitteln; der Entwurf einer neuen Verordnung zur Ausführung des Karten-Zensur-Systems ist seitens des Polizei-Präsidiums bereits ausgearbeitet.

Alle Anregungen, welche eine wirksame Zensur und eine wirksame Kontrolle von Seiten der Polizei unmöglich oder schwierig machen, würden natürlich ganz zwecklos sein. Im übrigen ist es aber hoch anzuerkennen, dass die Polizei Hand in Hand mit den Interessenten ihre Aufgabe zu erfüllen sucht.

Da nun einzelne Provinz-Behörden auch eine Film-Zensur haben und bekanntermassen sich hierin teils mehr, teils weniger nach den Entscheidungen des Berliner Polizei-Präsidiums richten, so beabsichtigt die neu gegründete Kinematographische Reform-Vereinigung durch Ausstellung von Sonderkarten für in Berlin genehmigte Films zu versuchen, den Theater-Besitzern in der Provinz die Zensur zu erleichtern, damit nebenbei auch das Berliner Präsidium durch Ausstellung von Mehrkarten, welche für Berlin verlangt, aber zur Richtschnur für Provinz-Zensur-Behörden benutzt werden, keine ungewollte Arbeits-Vermehrung erfährt.

Wir werden demnächst über die Absichten der K. R.-V. nach dieser Richtung hin ausführlich berichten.

Den Herren, welche zur Durchführung der neuen vereinfachten Film-Zensur durch ihre Arbeit beigetragen haben, können wir jedenfalls im Namen aller Interessenten unseren Dank aussprechen.

Die Verfügung des Berliner Provinzialschulkollegiums und der Kinematographische Reformverein.

Eine kinematographische Zeitschrift, die sonst unserer Reformbewegung recht günstig gegenüberstein, widmet dieser Verfügung ein paar Worte mit Beziehung auf unsern Verein und sagt:

„Wir waren schon erfreut, wie von Berlin berichtet wurde, dass eine Kinematographische Reform-Vereinigung gegründet wurde, welche ausschliesslich in der Woche Kindervorstellungen veranstalten wollte mit erzieherischer Wirkung . . .

Aber Berlin ist unberechenbar! Nach obiger freudiger Nachricht, die womöglich einen Kompromiss für alle bildete, geht uns von Berlin die Nachricht eines Verbots durch das Königl. Provinzialschulkollegium zu . . ."

Ich möchte daher auf die Verfügung und unser beabsichtigtes Wirken näher eingehen. Zunächst möchte ich feststellen, dass die Verfügung mit unserem Reformverein in gar keinem Zusammenhang steht und auch nicht etwa als Hemmschuh gegen unsere Arbeit gerichtet ist. Wer die Art und Weise kennt, in der Verfügungen entstehen, der weiss, dass diese lange Zeit vorbereitet sind und erst dann, wenn sie sorgsam erwogen sind, den ausführenden Organen, also den Schulen, mitgeteilt werden. Nun kann man von dieser Verfügung annehmen, dass sie sicher schon im Sommer entstanden ist und erst jetzt zur Veröffentlichung kommt. Damals nun war die Verfügung vielleicht noch sehr am Platze, und man kann es den Behörden durchaus nicht verdenken, wenn sie die Jugend schützen, ja, es ist Pflicht derselben, das zu tun; und auch ich, der ich mir die Aufgabe gesetzt habe, die

Kinematographie in die richtigen Bahnen zu lenken, würde sofort meine Hand davon ablassen, falls ich sehen würde, die Jugend würde in irgend einer Weise dadurch Schaden leiden. Somit kann man die Verfügung vom schultechnischen Standpunkt durchaus verstehen und rechtfertigen.

Dadurch nun, dass sich die Kinematographische Reformvereinigung eine Umgestaltung der jetzigen Verhältnisse zur Aufgabe gemacht hat, ist natürlich die ganze Sachlage in ein anderes Licht gerückt, und ich glaube nicht, dass die Herren im Kgl. Provinzialschulkollegium so kleinlich sein würden, den Kinematographen als Unterrichtsmittel zu verbieten; ja, ich meine, gerade das Gegenteil davon wird geschehen, falls die Herren sehen, dass die Kinematographie in ein anderes Fahrwasser gebracht werden soll. So ziemlich kenne ich die einzelnen Herren Räte des Berliner Provinzialschulkollegiums; bin ich doch stolz darauf, dass ich gerade unter ihnen meine Prüfung abgelegt habe. Und ich weiss, dass einzelne Herren, wie z. B. Herr Provinzialschulrat Voigt-Berlin und die Herren Provinzialschulräte Hermann und Michaelis, die in pädagogischen Kreisen einen hervorragenden Ruf geniessen und als weitschauende Männer bekannt sind, sich sicher der Sache annehmen werden, sowie sie sehen, dass wir in unserem Verein ernste Absichten haben und das Gute und Nützliche für die Schule verwenden wollen, indem wir das Kinematographentheater zu einer Erziehungsanstalt machen und eine sittliche Schädigung durch dasselbe unmöglich machen.

Wir haben uns bisher noch nicht mit dem Kgl. Provinzialschulkollegium in Verbindung gesetzt und zwar geschah das auch aus einem guten Grunde: Wir wollen erst etwas Positives erreichen, erst etwas schaffen, und dann hintreten und sagen: „Das haben wir, das wollen wir, und durch diese Mittel und Wege wollen wir es erreichen.“ Würden wir früher kommen, so würde man uns vielleicht sagen: „Ihr macht Redensarten, und wir können noch nicht daran glauben.“ Wir wollen etwas schaffen, damit die Herren, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt, Taten sehen. Dann aber werden wir hervortreten und die Herren bitten: Prüft das, was wir wollen — und ich bin sicher, es wird an einer geneigten Prüfung nicht fehlen.

Die kinematographische Presse braucht aber nicht gleich wieder die Rührtrommel zu schlagen, wenn einmal ein Erlass gegen die Kinematographentheater kommt! Wir arbeiten unentwegt weiter an unserem grossen Ziele, die Kinematographenindustrie zu heben und das, was darin für die Schule brauchbar und nützlich ist, dieser dienstbar zu machen.

Hermann Lemke.



Kinos in Kiel und Kopenhagen.

Originalbericht.

Das Geschäft hat in Kiel nachgelassen! So lautet die Devise auf dem Markte unserer Branche. Die goldenen Berge, welche sich die Unternehmer noch für die kommenden Jahre versprachen, scheinen in nebelhafte Ferne zu rücken. Man kann hier eine gewisse Müdigkeit des Publikums gegenüber den Kinematographen-Vorführungen konstatieren. Diese Sache hat an und für sich ja Aehnlichkeit mit den plötzlich auftauchenden Kabarets Wolzogenscher Mache. So schnell sie entstanden, so bald verschwanden sie auch wieder. Das Geschäft hat eben unter der Ueberproduktion gelitten. Noch im vorigen Jahre boten die Leute für jeden kleinen dunklen Laden hohe Mieten, weil sie Kinos errichten wollten. Jetzt sieht man vielerorts wehmütig stolze Inschriften an leeren Schaufenstern, die auf eine derartige verfehlte Spekulation hindeuten. Es waren über ein Dutzend Theater in dem kleinen Kiel, aber nur die leistungsfähigen, von Fachleuten geführten Hauptgeschäfte welche von vornherein dem Publikum etwas Tüchtiges boten, sind noch vorhanden. Ja, einige haben sogar Filialen eröffnet. So ist in der besten Gegend der Brunswik ein neues Theater durch einen grossen Ladenumbau entstanden, das 150 Personen fassen dürfte und 7000 Mk. Miete kosten soll. Nur allerneueste Bilder werden dort gezeigt; die Eintrittspreise sind 20 und 30 Pfg., also derart niedrig, dass man kaum begreift, wie die Kosten dieses Theaters damit gedeckt werden können. Wenn ich noch hinzufüge, dass die Erbauer bereits ein seit Jahren gutgehendes Theater nur ein paar Schritte weiter in derselben Strasse besitzen und jetzt sich sozusagen selbst Konkurrenz machen, so muss sich der Gedanke aufdrängen, dass das alte Theater allmählich überflüssig werden dürfte.

Eine andere Firma in der Holstenstrasse, die mit grossen Mitteln arbeitet, hat ebenfalls ein zweites Geschäft eröffnet, aber nicht ihrem alten Sitze gegenüber, sondern in dem am andern Ufer liegenden Fabrikstädtchen Gaarden. Mit grossem Prunke fand neulich die Einweihung des Theaters statt. Für die Gaardener dürfte dies neue Lokal eine mit Freuden zu begrüssende Einrichtung sein, da der Ort trotz seiner bedeutenden Einwohnerzahl noch keine eigentlichen Unterhaltungsstätten besitzt. Ein kleines Kino hat er allerdings schon, aber dasselbe hat keine grosse Bedeutung. Seine Einrichtung ist nur dürftig gegenüber dem neuen.

Unser allererstes Theater dieser Branche in Kiel hat sich ebenfalls eine Filiale in einer Nebenstrasse zugelegt, die aber wohl kaum soviel Publikum aufbringt, um das Geschäft täglich zu füllen.

Ueberall macht sich schon die Beobachtung geltend, dass nur in der Hauptstrasse ein wirklich gutes Geschäft bestehen kann. Bei uns beginnt die eigentliche Geschäftsgegend etwa am Bahnhof und zieht sich dann die Holstenstrasse entlang bis in die Anfänge der Holtenauerstrasse, im ganzen vielleicht 3 Kilometer Weges.

Am Beginne sowohl wie am Ende dieser Verkehrsader befindet sich ja ein Theater. Das eine am Bahnhof mit hübscher Ausstattung besteht seit einem Jahre, das andere am entgegengesetzten Ende in der Brunswik hat schon mehrere Jahre Lebenszeit hinter sich und wird viel von Kindern aufgesucht.

Schliesslich sei noch das Neumarkttheater erwähnt, um die Sache vollständig zu machen. Es hat sich durch die Eröffnung des grossen Kieler Opernhauses und die Vorbereitungen zum Rathausneubau viel Publikum in jene Gegend gezogen. Es mag daher dem jetzigen Besitzer immerhin eine Rente abwerfen. Damit wäre die Reihe der hier existierenden Theater abgeschlossen.

Wie ich schon erwähnte, hat der Besuch im allgemeinen nachgelassen. Das Kinderpublikum, welches mit soviel Enthusiasmus die dunklen Hallen stets überfüllte, ist allmählich übersättigt worden. Es ist ein Stillstand im Geschäft eingetreten, der manchem Kinematographenbesitzer den Gedanken nahelegt, zu verkaufen. Ich halte aber eine Uebereilung für verkehrt. Mit Hülfe findiger Filmfabriken und der Grammophonindustrie muss ein Kino stets neue Anziehung auf die Masse ausüben. Man

bediene sich nur der Neuheiten, wie sie in den Fachblättern zur Genüge besprochen und bekannt gemacht werden. Ein jeder Geschäftsmann muss sich auf dem Laufenden erhalten und dann versuchen, seiner Kundschaft das Beste zu zeigen.

Ein Wunder ist es, dass sich das Auxetophon so schwer einführt. Versucht wurde es wiederholt, aber bei keinem hat es lange ausgehalten. Der alte brave Leierkasten oder das elektrische Klavier besser gesagt hat noch überall den Vorrang. Es liegt in der Musik etwas Jahrmarktsmässiges, das ein vornehmes Publikum eigentlich zurückhalten sollte. Wie es scheint, steht aber selbst in den besseren Kreisen noch immer der Jahrmarkt in Gunst. Als unser Oktobermarkt sein Tamtam ertönen liess, verabredeten die Kinos, ihre Türen solange zuzuschliessen. Man fürchtete die Konkurrenz. Sie hatten auch meistens zu, aber die grossen Biographen auf dem Markte hatten auch nichts zu tun.

Ein anderes Bild bietet D ä n e m a r k. Kopenhagen besitzt etwa 20 derartige Theater. Aber auch nur drei von ihnen haben Bedeutung. Es sind die in der Hauptstrasse belegenen. Von diesen Geschäften hat eines, das mit grossen Kosten eingerichtet wurde, am vergangenen ersten Oktober seine Pforten schliessen müssen. Und das hatte folgende Ursache: Der Inhaber, welcher gleichzeitig Films fabriziert, wollte einen sensationellen Vorgang, eine Löwenjagd photographieren. (Die Einzelheiten dieser „Löwenjagd" sind schon des Oefteren in unserem Blatt besprochen. D. Red.) Die Kopenhagener Polizei versagte dem Unternehmer aber die Genehmigung zu dieser Veranstaltung, welche auf freiem Felde in der Nähe der Stadt vor sich gehen sollte. Trotzdem fand die Sache statt, und zwar, fortgewiesen von der eigentlich dazu ausersehenen Stätte, schiffte sich die ganze Löwenjagd in Boote, landete auf einer einsamen Stelle am Amagerufer und schlug der Polizei ein Schnippchen, indem dort das arme Pferd programmgemäss zerrissen wurde. Das kühne Unterfangen hatte aber die Kopenhagener Behörde arg verschnupft. Der Justizminister, dem diese Theater unterstehen, entzog dem Unternehmer die Konzession für Dänemark, ja er musste schon vor Ablauf seiner Erlaubnis, die bis ersten Januar gegeben war, sein Theater schliessen. Selbst 80000 Kronen Busse an die Armen, die er reumütig bot, konnten das Herz der obersten Behörde nicht rühren. Der Film ist nun Gott sei Dank da, aber gezeigt darf er nicht werden, und das schöne Theater, im Zentrum der Stadt, zu dessen Einrichtung ein ganzes Haus erst total umgebaut worden ist, steht nun leer, da für das Lokal selber auch keine Genehmigung zum Kinematographenbetrieb mehr erteilt wird, um dem Gesetzesverächter auch die Möglichkeit zu nehmen, einen anderen als vermeintlichen Inhaber des Geschäfts vorzuschieben.

In dieser Stadt des Vergnügens zahlt man „an der Strasse" für ein Lokal, das etwa 300 Personen fasst, 25000 Kronen Miete, und trotzdem kommt der Inhaber auf seine Kosten.

Das beste Geschäft hat unstreitig der Begründer dieser Branche in Kopenhagen gemacht. Er hatte ein Theater im Seitenflügel einer sogen. Passage eröffnet, die allerdings an der Östergade liegt. Der lange schmale Raum in dem Lichthof war für niemand recht geeignet. Er wurde daher für wenige Tausend pro Jahr vermietet, und das erste Theater lebender Bilder, Kosmorama genannt, war entstanden. Der Zulauf war gross und das Geschäft warf beträchtliche Summen ab. In neuerer Zeit hat der rührige Mann den Kopenhagenern „Die lustige Witwe" vorgeführt. Allerdings mit deutschem Text. Aber erstens versteht jeder Kopenhagener etwas Deutsch und zweitens ist ihm der Text der glatten Enke so geläufig, dass er ihn trotz der undeutlichen Wiedergabe des Grammophons aus dem Gedächtnis leicht ergänzen konnte. Ich sage undeutlich, und das mit Recht, denn was ich davon gehört habe, war so kümmerlich und unverständlich, dass man nicht begreift, wie das Publikum in hellen Haufen dahinrannte und eine halbe Krone für 20 Minuten Vorstellung bezahlte. Dieser Unternehmer hat so ziemlich alle bedeutenderen Städte Dänemarks mit Filialen versorgt. Er bildet jetzt kleine Aktiengesellschaften, die seine Geschäfte übernehmen und weiterführen sollen. In einer kleinen jütischen Stadt wurden z. B. 50000 Kronen für sein Theater bezahlt, das in einem Gasthofssaale etabliert ist. Da die Geschäfte aber in Dänemark konzessionspflichtig sind, so hat der erste stets die beste Chance und kann trotz der hohen Armenabgaben etwas herauswirtschaften. -l-

Reform=Filmtauschstelle der Kinematographischen Reformvereinigung.

Um unsere Reformbestrebungen durchführen zu können, fehlt es vielen Theaterbesitzern an geeignetem Filmmaterial. Diesem Uebelstande soll abgeholfen werden, indem wir eine eigene Filmtauschstelle für Schulfilms schaffen wollen. Wir werden die Films an unsere Mitglieder **ohne Kaution** verleihen und die von uns zusammengestellten Programme mit einer E m p f e h l u n g an die S c h u l b e h ö r d e n, Schullehrer etc. versehen.

Die Leihgebühren werden wir so niedrig wie möglich setzen, und zwar wollen wir nehmen für 1000 m Schulprogramm:

1. neue und nur einmal gelaufene Films Mk. 140
2. vier bis fünf Wochen gelaufene Films Mk. 90
3. ältere Films . . . . Mk. 40

Da wir für diese Einrichtung Geld brauchen, so wollen wir Anteilscheine zu 50—500 Mk. ausgeben, die wir verzinsen werden (s. Annonce). Wir haben die Anteilscheine so niedrig gesetzt, weil wir hoffen, dass sich möglichst viel Theaterbesitzer an der Filmzentrale beteiligen werden, und so für Verzinsung ihres eigenen Geldes sorgen werden.

Ferner wollen wir, damit sich auch der kleinste Theaterbesitzer ein ständiges Filmprogramm für Schulfilms anschaffen kann, die Schulfilms nach 12 Wochen ausrangieren und unter die Teilhaber der Anteilscheine je nach den Anteilen verlosen.

Es kann also auf diese Weise jeder Inhaber eines Anteilscheines kostenlos Films erwerben. Wenn z. B. der Teilhaber für 200 Mark Anteile hat, und es sind 5 Teilhaber bei 1000 m, so bekommt er nach 10—12 Wochen ⅕ von 1000 m = 200 m Films gratis und ferner noch Zinsen für seinen Anteil.

Wir bitten um möglichst schnellen Anschluss, da wir alle Anmeldungen nach Eingang und der Reihenfolge nach erledigen und am Anfang nicht gleich alles berücksichtigen können. Für Nichtmitglieder des Reform-Vereins erhöht sich der Leihpreis um 60 Mark. Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden der Kinematographischen Reformvereinigung, Rektor Lemke, Gollnow b. Stettin, Geldsendungen an unsern Kassierer, Herrn Effing, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.

Aus der Praxis.

Neue Theater. Leipzig. In dem Gebäude der Leipziger Abendzeitung, Ranstädter Steinweg 2, am Fleischerplatz ist ein Theater „Lebend dramatischer Bilderspiele" unter dem Namen „Isis Tempel" eröffnet worden. In diesem Theater sollen nur reine und edle Sujets gezeigt werden, um auf die Besucher bildend und veredelnd einzuwirken. So präsentiert sich auch das Theater, welches 30 m lang, 16 m breit und 6 m hoch ist, diesem Zweck entsprechend durch das elegante Aeussere und der vornehmen inneren Ausstattung, welche durchgehend in Malereien egyptischen Stils gehalten ist. Elberfeld, Altenmarkt 3 wurde ein kinematographisches Theater unter dem Namen „National-Theater", G. m. b. H. eröffnet. Bonn. Eugen Winzen begründete in der Bonng. 5-7 ein Tonbilder- und Kinematographentheater.

Technische Mitteilungen und neue Patente.

Patenterteilungen:

Kl. 57b. 191 948. Verfahren zur Herstellung von farbigen Photographien unter Anwendung von ausgemalten Pausen, auf welche ein photographisches Folienbild mit Hilfe einer provisorischen Unterlage übertragen wird. Carl Pietzner, Wien. 13. 2. 06. P. 18 403.

Briefkasten.

E. L. i. B. Die Auflage unserer No. 44 betrug 9300 Exemplare, die Herausgabe unserer nächsten Exportnummer wird rechtzeitig bekannt gegeben. — Die Umschlagseiten sind für längere Zeit besetzt. Wenden Sie sich an die Expedition, dieselbe wird Ihnen Spezialofferte machen.

P. W. i. E. Im allgemeinen sind Films von einer Bildgrösse und Perforierung.



Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5, — für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Asbest für feuersichere Abschlüsse.
A. Schutzmann, München.

Bildwerfer.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen etc.
Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Leisterstr. 2.

Calcium carbid.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.
Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive
s. Laternbilder

Elektrische Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.
Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville

Film-Agenturen.
G. A. Segré, Paris, 15 rue Hyesippe Moreau

Film-Colorier-Anstalten
Frau Schsar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 16

Film-Fabriken.
Pathé Frères, Berlin SW., Friedrichstr. 49a.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a.-M.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.

Film-Handlungen
J. Dienstknecht, München 8.
Schwan's Biograph, Berlin NO. 43, Friedenstr. 11.
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.

Film-Reinigungs-Anstalten.
A. F. Döring, Hamburg 22

Film Tausch.
A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.

Film-Verleih-Anstalten.
J. Dienstknecht, München 28.
Glöer & Co., Berlin Friedrichstr. 200.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 5/6
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Flat", Paris, 67 rue de Richelieu
Anton Nellen, Düsseldorf, Hüttenstr. 17

Gebrauchte Films u. Kinematographen
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas
12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876
A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph"

Kinematographen, sprechende und singende
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin S. W. 48 Friedrichstrasse 16
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68 Markgrafenstr. 91

Kinematographische Apparate.
„Aar"- Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
Pathé frères, Berlin SW., Friedrichstr. 49a
A. Noeggerath, Amsterdam.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68 Markgrafenstr. 91.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glöer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16
Nitsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 158
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27
Raleigh & Rober The Continental Warwick Trading Co. Ltd. Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 8.

Kinematographen-Objektive
s. unter Objektive

Kohlenstifte-Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.
Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik, vorm. Gebr. Bing Akt.-Ges., Nürnberg
Falk, Nürnberg

Laternbilder (Diapositive).
A. F. Döring, Hamburg 22.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42

Lichtbilder-Apparate.
Internationale Kinematographen und Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S. W. 68, Markgrafenstr. 91.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Nebelbilder-Apparate.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Objektive.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91

Panoramagläser.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon
s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Anton Kolm, Wien IX, Lichtensteinerstr. 32/34
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.

Projektions-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 8a

Projektionsbogenlampen.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91.

Projektions-Leinen und Hintergründe.
A. Schutzmann, München.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Projektions-Schilder
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.
Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H. Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin N. 81, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg

Scheinwerfer.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Frz Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H. Stralsund 331.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Skioptikon.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Skioptikon-Photogramme.
Ed. Liesegang, Düsseldorf

Sprechmaschinen.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91
A. Weiner, Musikw. Bremen u. Düsseldorf.

Widerstände aller Art.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H. Stralsund 331
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68 Markgrafenstr. 91

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz 7
Th. Haberstroh, Cafe, Wien IX 2, Severingasse 19.

Hotels, Restaurants und Logis.

Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 16
R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geestemünde.
Hotel Palugysy, Posony, Ungarn.
Anna G. Pickert, Hotel Zwickau i. Sa.
Oscar Röder, Hotel Europäischer Hof, Görlitz.
Rudolf Scheibel Eichwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder

Ingenieure.

A. Fade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 22
Alfred Heinze Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, III.

Kino-Theater.

Adler Kinematograph, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Ankiam, Bioskop-Theater, Magdeburg, Breiteweg 122.
Johann Baese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Mozartstr. 8 B. III
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 31.
Aug. Böttner, Bochum, Arnoldstr. 8
Friedr. Büttgen, Köln a. Rh., Hohestr. 78.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Ciné-a Americain, Bruxelles, 8a Place de Brouckere.
Aladar Deutsch, Budapest VII. Nyár utca 16.
L. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8
Jul. Eckerich, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 2.
Emil Eckert, Adr. Kinematograph.
Georg Eckert, Adr. Kinematograph.
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI, Ottakringerstr. 79, Inh. Nebéz Joh.

Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Oettmeyer & Oskar Röder
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinematograph-Theater „Fata Morgana" Breslau, Schweritstr. 4.
Rud. Etholer, Orenburg, Russland
II. J. Fey, Circus Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Carlo Fibich, Triest, Via Rapi.. 4
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Neustr. 46
W. Gourrell, Kinematogr. Bes. u. Unternehm. Leipzig, M..kern, ...bergstr. 68, I.
R. Gräbsch, Vors. d. Kinem. Besitzer-Vereins, Berlin und Umgegend, Berlin Landsbergerstr. 67
Grand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Amsterdam, ...dek..splein 30
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph St. Gallen, auss. Sonnenweg 8.
Haas V., Kinematograf, Gyulafehérvár, Karlsburg, Ungarn
Eg.n Hajek, Nusle (Böhm.) Havlickova 18.
Georg Hamann, Dresden, Grünestr. 26. II
Arthur Hase, Theater National, Dresden-A. Waisenhausstr. 19.
Ott. Hansler Passage-Kinematogr., Danzig
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Thekla.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio. Adr. „Kinematograph"
Fred. Hildebrand, Zürich V., 54 Klosbachstr.
Paul Hollmann, Corso-Theater, Zurich
Max Hölber, Welt-Biograph, Dusseldorf Wehrhahn 21
Lud. Hübsch, Kiel, Holtenauerstr. 74.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40
Carl Juhasz, Direktor des Alhambra Theaters Adr. Kinematograph.
Otto Käbisch, Meissen, Gartenstr. 21
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 47
Jakob Klieger, Kurtics, Arader Komitat, Ungarn
Carl Klippel, Düsseldorf, Bilker-Allee 66.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Grösst. u. ältest. Unternehmen Böhmens, ständ. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawlicekstr. 1019.
K. Küchlen, Cardinal-Theater, Basel.
P. Thaddäus Kullmann, Cinematografo Gigante, Adr. Kinematograph
Karl Labantz, Kinematogr.- u. Karussel-bes., st. Adr. Wien II. 2, k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), Rudolfstr. 19.
Frau Ernestine Lilka, Bioscop, Adr. Kinemat.
Lund's Biograftheater, Lund in Schweden.
Ch. Lissong, Kinematoscop, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
H. Mai, Elektrisches Theater, Feist in Ungarn, Adr. Kinematograph.
St. Michalski, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 81
Camille Mayer, pr. Adr. Cinématograph Pathé Frères, Eldorado, Nizza.
Mohrs Kino-Theater, Duisburg, Seckstr. 61.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen
Franz Orth, Photogr. Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg.
Carl Palugysy, Pozsony, Ungarn
Jörgen Petersen, Flensburg, Wallstrasse Rathsstr. 19.
Röpke, Kiel, Gneisenaustr. 1a.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a
H. Reutzel, Offenbach a. M., Reichshallen.
Johannes Rohweder, Berg., Thalbahn- und Kino, Adr. Kinematograph.
Louis Rosenthal, Rückelkon bei Zurich (Schweiz)
Hermann Rudolph's Biograph - Theater, Berlin C., Alexanderstr. 14c
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Xaver Schlag, Osterhofen i. Bayern
Schlameicher & Stahl, Adr. Kinematograph.
Elise Schütze, Wwe., Welt-Elektro-Biograph, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schuls, Adr. Kinematograph.
Oskar Seidel, Central-Theater leb. Photographien, Euba 102 b. Niederwiesa.
Gustav Seifert, Grand Elektro Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerstr. 60, I
F. Sperlich, Bant, Metzerweg.
A. Sterlen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218
Fr. Stock, Edison-Theater (Riesenkinemat.), Landshut i. Bayern.
Uranus Saintusz, Kolozvár (Ungarn).
The American Bio Tableau. Ständ. Adr. Sagan, Sorauerstr. 4.
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Malbium (Concession für ganz Galizien)
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 6.

Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10.
Westl. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 2a.
A. Werner, Biophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 4-8.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing. Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
M. Ziegler, Ulm a. D., Heimstr. 7b.

Operateure.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 7.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Düsseldorf, Pionierstrasse 7, III.
J. Hausberger, Mülhausen i. Els.
Rud. Hartkopf jr., Adr. Kinematograph.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hermann Düncke, Elektr. u. Operateur, Berlin N., Reinickendorferstr. 83.
Wilh. Ebler, Oper., Hamburg, Heltmannstrasse 45 p.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Arth. Folgmann, Op., Zürich III, Ankerstrasse 118.
Willy Friedrich, Oper., Bremen, Stellensweg 188 III.
Jos. Grat, Operateur, Innsbruck, Universitätsstrasse 85, pt.
Aug. Groiss, Mechan. u. Oper., Düsseldorf, Thalstr. 9.
Robert Hähnel, Vorführer, Pforzheim, Sofienstrasse 48, III.
Otto Hänsel, Vorführer, Zeitz, „Weisse Wand".
Carl Hauck, Operateur, Heidelberg, Apollo-theater.
Oswald Homscheid, Oper., Cöln a. Rh., Thieboldsgasse 132.
Rich. Huttig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Grätestrasse 77.
Peter Koch, Sonderburg a. Alsen, Lessingstrasse 4-6.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H., Grossfl. 5.
Jul. Krüger, Oper., Mülheim (Ruhr), Leineweberstr. 9.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhs, Elektriker, Dortmund, Bornstrasse 41 II.
Walter Nauny, Oper., Bremen, Schweizerhalle.
Alfred Neckes, Mechan. u. Oper., Cöln-Nippes, Mauenheimerstr. 11, II.
W. Neumann, Oper., Magdeburg, Bandstrasse 9, II.
Otto Noll jr., Mech. und Operat., Leipzig, Poststrasse 16, bei Hetmank.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. F. Eichsen, Istedgade 94.
Johann Orlowsky, Lemberg, Teresastr. 16.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 2a.
Fritz Rosser, Op. d. Fa. Pathé Frères, z. Zt. Reichenberg i. Böhm., Theatre Pathé Fr.
G. Schäler, Operateur, Bern (Schweiz), Marktgasse 17.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn; Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Jos. Schlitzer, Operat. u. Mechan., Berlin, Rigaerstr. 16 I. V.
Adolf Schmutzer, Oper., Danzig, Holzgasse 7 I. l.
Otto Schneider, Techn. u. Oper., Central-Theater lebend. Photos Coblenz.
A. O. Willy Schulz, I. Operateur The American Bio Tableau. St. Adr. Sagan.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., „Bodograph", Elektr. Theater, Budapest, Josefring Nr. 63.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Pannierstr. 65.
O. Timmermann-Geisler, Ingenieur, Hamburg 20, Eppend. Marktplatz 17.
Erich Volcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4.
Hugo Welp, Operateur, Trontheim, Norwegen i. Tivoli.

Patent-Bureaux.

Fra. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromhold, Dortmund, Beurhausstr. 87.

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle Berlin N., Cöslinerstr. 8.
Bielefeld, 71 800,
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.
Bochum 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.
Frankfurt (Oder), 65 060,
C. H. Blanke, 600 P., billigste Saalmiete.
Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.
Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Danieis jr. E. A. D. St. 1800 P., Tel. 70 Homberg.
Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 109.
Neuwied a. Rh., 18 180,
Hotel Stelling, E. A., Gl. St. 460 P.
Offenbach a. M., 60 000,
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.
Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Brauerei, E. A. Gl. St., 250 P.
Zwickau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1800 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage, Gl. St. = Gleichstrom, W. St. = Wechselstrom, D. St. = Drehstrom, P. = Personen.

Verschiedene.

Alfred Bartsch, Geschäftsl., Zwickau i. S., Innere Schneebergerstr. 31.
Richard Behrendt, Kaplän der Heilsarmee Berlin S.W. 61, Blücherplatz 1.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Artilleriestr. 37.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7.
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Luigi de Lorenzi, Adr. Kinematograph.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz, Moselstr. 7 pt.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

„AAR“ Kinematographenwerk

Leo Stachow, Berlin C. 54

Fabrik gegründet 1884 **Rosenthalerstrasse 51** Fabrik gegründet 1884

„AAR“ Kinematographen für Theater Type A. in bisher unerreichter Ausführung. Ein Meisterwerk der Feinmechanik

„AAR“ Bogenlampe Type A. Neueste Erfindung mit 6 Einstellungen ohne Schneckentrieb.

„AAR“ Miniatur - Kinematograph Type B. für Familien, Vereine und Schulen etc.



Preis ohne Lichtquelle 180 Mk Man verlange Preisliste

Achtung!

Ganz neue Ideen für kinematograph. Zwecke (resp. Aufnahmen.

Unter anderem: Unverhofft kommt oft (sehr humor.). Folgen des Ehrgeizes (grosses Drama) Sein Glück verschmäht (Drama), sehr spannend. Droschke No. 107 (sehr humoristisch). Kleine Leute, grosse Wäsche lehrreich für Kinder, sehr spasshaft) u. s. w. Off. u. A E 646 an die Exped. des Kinematograph 646

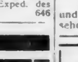
Für grosse Ausstellung Sommer 1908 gesucht!

elegant ausgestattetes

Kinematographen-Theater!

Bedingung: **schöne Front, Fassungsraum ca 4—500 Personen, möglichst eigene Lichtanlage.**

Selbstreflektanten (Agenten verbeten) bitte detaillierte Angaben und Bild der Front und wo Theater eventuell jetzt im Betrieb zu sehen ist, unter **Ausstellung 647** an die Exped. d. Bl. zu senden. 647

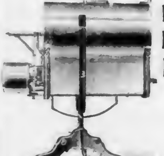


Welches **grössere Kinematographentheat.** macht in **Tilsit**, 40000 Einwohner, ohne Konkurrenz, mit dem Inhaber eines Kinematographen-Theaters auf **eigenem** Grundstück das Geschäft in Tilsit durch Hergabe von Bildern zur Hälfte des Gewinnes mit? Appara. Gaumont-System 1907. Beste Referenzen zur Verfügung. Nur grosse Kinematographenbesitzer wollen Adresse senden.

Theodor Neumann, Tilsit, Kinematographen- und Grundstücksbesitzer, Tilsit. 650

Stralsunder Bogenlampenfabrik

Stralsund 331.



Projektions- . . .
Kinematographen-
Effekt- . . . . .
Bogenlampen

Scheinwerfer.
Widerstände.

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus

Inhaber:

J. Hansberger, Mülhausen i. E.

Telephon 806, Colmarstrasse 10

verleiht Films

auch **kolorierte** f. Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. Stets die **letzten Neuheiten** auf Lager.

WALTURDAW Films

sind weltberühmt wegen ihrer Festigkeit, Qualität und Verschiedenheit des Gegenstandes. Liste und alle Einzelheiten postfrei auf Verlangen.

„Walturdaw“ Co., Ltd.

Der Welt-Bioskope-Ausstatter,

3, Dean Street,

London (England)

Telegramme: „Albertype“ London. 643

Kaufe gegen Kasse

jeden gut erhaltenen Film.

Brauche wöchentlich 5–6000 m.

Offerten mit äusserstem Preis an

A. F. Döring, Hamburg 22.

NEW·FILMS

Leben auf einem englischen Schiff für Zwangserziehung.

Eine bemerkenswerte Serie von Bildern, das Leben an Bord des in Purfleet liegenden Schiffes für Zwangserziehung „Cornwall“ veranschaulichend. — Der zerlumpt gekleidete Schelm wird an Bord gebracht, visitiert, eingekleidet und mit seinen Obliegenheiten bekannt gemacht. Die vielen vorgeführten Szenen sind u. a.: Marschieren nach der Musik, schwedischer Drill, Turnübungen, Schrubben der Decks, Aufwinden der Bleigewichte, Possenreissen, Boxen mit verbundenen Augen (ein höchst amüsanter Zeitvertreib) und ein besonders interessantes Bild von der Arbeit in der Schiffstakelung. Zum Schluss sieht man den Schiffsjungen das Schiff verlassen unter Glückwünschen seiner Kameraden und Offiziere.

Länge: 183 Meter.
Code-Wort: „Reformatory.“
Preis: Pfund Sterling 15,—
(mit dem üblichen Rabatt).

Man verlange Liste der

Lion-Brand-Films

gratis und franko.

Telegramm-Adresse:

Bioles que, Mitcham.



Infolge häufig vorgekommener **Verwechselungen** und **verspäteter Zustellungen** von Briefen etc. bitten wir unsere werten Geschäftsfreunde, alle Zuschriften an uns zu adressieren:

Kinematograph

Düsseldorf

Postfach 71.

CRICKS & SHARP
CINEMATOGRAPHERS
MITCHAM. LONDON. S.W.

„ECLIPSE“

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 **BERLIN SW. 68** Ecke Kochstrasse.

Telegramm-Adresse: **Cousinhood-Berlin.** — Fernsprecher: **Amt I, 2164.**

Voranzeige.

BERLIN, den 9. November 1907.

P. T.

Hierdurch teilen wir unserer verehrten Kundschaft höflichst mit, dass wir die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um von bevorzugten Stellungen aus

den Besuch S. M. des deutschen Kaisers in England

aufzunehmen. Wir können Ihnen schon jetzt ein gutes Bild in Aussicht stellen.

Aufträge können nur der Reihenfolge nach ausgeführt werden und ersuchen wir daher um frühzeitige Bestellung.

Hochachtungsvoll

„ECLIPSE“, Kinematographen- und Films-Fabrik.

No. 2107.

Ganz besonders interessant. Ohne Konkurrenz.

Aus dem Reiche der Seevögel.

Länge 256 m. Preis Mk. 332,80. Tel.-Wort: „Vögel“

No. 2009.

Ein Meisterwerk kinematographischer Kunst.

Eine Teufelsfahrt!

Länge: 125 Meter. Telegramm-Wort: „TEUFEL“

No. 3224.

Ein so interessantes Bild, dass selbst der Zuschauer Lust zur Boxerkunst bekommt!

Boxerwahn!

Länge: 65 Meter. Telegramm-Wort: „BOXER“

No. 3220.

Non plus ultra!

Das Juckpulver.

Länge: 130 Meter. Telegramm-Wort: „PULVER“

No. 3219.

Dramatisch-komisch.

Guitarrespieler

Länge: 92 Meter. Telegramm.Wort: „SPIELER“

No. 3225.

Unerreichte Qualität. Hochdramatisch. Sehr interessant.

Die Rache der Schmuggler.

Länge: 178 m. Telegr.-Wort: „SCHMUGGLER“



Alle Kinematographen-Theater-Besitzer

werden gebeten sich von uns Offerte machen zu lassen, oder uns zu besuchen.

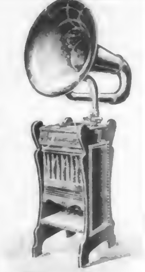
Wir liefern Orchestrions, Orchester-Pianos,

elektr. Pianos, Concertos

und vor allen Dingen:

Riesen-Sprech-Apparate

welche eine ganze Kapelle, einen ganzen Männer-Chor, Sologesänge etc. genau so laut wiedergeben, wie sie im Original vorgetragen werden.



Wir geben Rabatte und Zahlungserleichterungen ganz nach Uebereinkunft.

Kommen Sie nur nach der schönen Gartenstadt Düsseldorf oder der Handels- und Seestadt Bremen wir vergüten Käufern die Reise.

Einrichtung ganzer Theater.

A. Werner's Musikwerke

Bremen und **Düsseldorf**

Einrichtung sprechender u. sing. Photographien

Huttfilterstr. 6—8 und Petristr. 5, **im Zentrum der Stadt**
Fernsprecher 1984
ca. 400 Quadratmeter an allererster Lage.

Graf Adolfstr. 106 und Harkortstr. 7, **dicht am Hauptbahnhof**
Fernsprecher 2257
ca. 200 Quadratmeter an allererster Lage.

Lieferung nur erstklassiger Fabrikate. Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche Deutschlands.

Grosses Lager von konkurrenzlosen Instrumenten aller Art von Mk 400 bis Mk. 30000 mit elektr. Lichtanlage, beweglichen Figuren. Kunstverglasungen, Gewichts- oder Motorbetrieb. — Musik- Verkaufs-, Schau- und Unterhaltungs-Automaten.





Internationales Films-Verleih-Institut

„KOMET"

Giro-Konto: Deutsche Bank. Inhaber: **F. W. Schulze, Berlin, Dirksenstr. 1.** Giro-Konto: Deutsche Bank.

Serie I.

1000 Meter

allerletzte Films-Neuheiten verleiht (inkl. kolorierter Bilder) zu folgenden Preisen:

Nicht gelaufen	= 170 Mark pro Woche	Kaution
1 Woche	= 150 „ „ „	
2 Wochen	= 130 „ „ „	**600** Mk.
3 Wochen	= 110 „ „ „	

Serie II.

1500 Meter

allerletzte Films-Neuheiten verleiht (inkl. kolorierter Bilder) zu folgenden Preisen:

Nicht gelaufen	= 200 Mark pro Woche	Kaution
1 Woche	= 180 „ „ „	
2 Wochen	= 160 „ „ „	**1000** M.
3 Wochen	= 140 „ „ „	Kaution
4 Wochen	= 120 „ „ „	
5 Wochen	= 100 „ „ „	**700** Mk.

Serie III.

Films-Neuheiten

gemischt, verleiht (inkl. kolorierter Bilder) von 1000 Meter an aufwärts, in beliebigem Quantum pro Meter und Tag für **1 Pfg.** Kaution beträgt pro Meter 50 Pfg., dieselbe wird sofort bei der „Deutschen Bank" deponiert und mit 3% verzinst

Nur auf besonderen Wunsch erhält meine geehrte Kundschaft ein Bild zum zweitenmal

Die Leihgebühren sind im Voraus zu bezahlen. Meine weiteren Verleihbedingungen, bitte ich zu verlangen.





Aktualität! Zugstück! Aktualität!

Der Deutsche Kaiser in England

Erinnern Sie sich dass wir immer die Ersten sind. Wir haben die besten Plätze zur Aufnahme gesichert in Portsmouth
Telegr.-Wort: „Reise". — und London. Versand **sofort**, nur auf feste Bestellung. — **Telegr.-Wort: „Reise".**

No. 2198

Bei den Renntieren in Lappland

Grossartig gelungene lehrreiche Naturaufnahme. Wunderbare, tadellose Photographie. Im Boot. Hüttenbau. Tausende von Renntieren. Beim Bivouacfeuer. Ein kleiner Lappe.
Länge 100 m. Telegr.-Wort: **„Lappe".**

No. 2197.

Der König der Lüfte

Zeppelin II.

Die Vorführung dieses deutschen lenkbaren Luftschiffes, das sämtliche Rekorde der Welt geschlagen und alle anderen Nationen überflügelt hat, erregt überall berechtigtes Aufsehen.
Länge 160 m. Telegr.-Wort: **„Zeppe".**

Im Vogellande

Serie A.: Seevögel.

Die Zeitungen haben bereits über dieses Bild der in Freiheit befindlichen Vögel berichtet und freuen wir uns die erste Serie dieses höchst interessanten und lehrreichen Bildes diese Woche herauszubringen.
Länge ca. 150 m. Telegr.-Wort: **„Seevo".**

Die Geschichte des Ei's in sechs Kapiteln

Das Ei. Das Anklopfen. Der Kopf kommt heraus. Der Fuss kommt heraus. Das völlige Auskriechen. Zwanzig Stunden später.
Länge ca 65 m. Telegr.-Wort: **„Ei".**

Sensationell! No. 1571 **Sensationell!**

Gerettet durch ihre Lieblinge

Länge 142 m. Telegr.-Wort: **„Flut".**

Dramatisch! No. 4357 **Dramatisch!**

Letzter Liebesdienst

Länge 150 m. Telegr.-Wort: **„Krone".**

Dramatisch! No. 8126 **Dramatisch!**

Das Perlenhalsband der Rivalin

Länge 192 m. Telegr.-Wort: **„Perle".**

Lehrreich! No. 4353 **Lehrreich!**

Fasanzucht

Länge 155 m. Telegr.-Wort: **„Faisa".**

Letzte Neuheiten! **Komische Films!** **Letzte Neuheiten.**

No. 4358 **Guste und ihr Hund.** Länge 42 m. Telegr.-Wort „Guste".
No. 3032 **Warum aus der Hochzeit nichts wurde.** Länge 70 m. Tel.-Wort „Zeit".
No. 3039 **Ziehen Sie nur nicht um.** Länge 95 m. Telegr.-Wort „Move".
No. 8125 **Der übermütige Groom.** Länge 172 m.

Raleigh & Robert, Paris

The Continental Warwick Trading Co. Ltd. 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise).
Telephon 268-71. Telegramme: **Biograph-Paris.**
Weltberühmte Filmfabriken in Paris, London, Turin und Philadelphia.



No. 46. **Düsseldorf, 13. November 1907.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Amerikana.

Die Ausbreitung der Kinematographen-Theater — Verstummte Musik — Allerlei Gesetze — Feuersichere Maschinen — Deutsche Films — Amerikanische Films — Gute Ideen für fünf Mark — Wer beherrscht den deutschen Markt? — Sprechende Films.

Was man hierzulande beginnt, macht man „im Grossen". Kaum bewiesen sich die Kinematographen-Theater als „Money-Makers", als nutzbringende Einrichtungen, als sie auch schon wie die wilden Pilze aus der Erde schossen. Kein Laden war mehr vor einem „Theater" sicher; ganz gleichgiltig, wie klein oder gross das Zimmer, einerlei, ob es nur eine Türe hatte oder mehr, unbeschadet seiner Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit für den Zweck: der Laden wurde gemietet und im Handumdrehen war ein „Theater" fertig. Die Market Strasse in Philadelphia, anerkanntermassen die bedeutendste Detail-Geschäftsstrasse der Stadt, vielleicht der Welt, ward über Nacht zum Tummelplatz Hunderttausender. Sind doch zwischen den bedeutendsten Warenhäusern der Welt, zwischen vier Strassen, nicht weniger als vierzehn der grössten Kinematographen-Theater. Davon gehören die vier grossartigsten Herrn S. Lubin, dem bekannten Fabrikanten von Maschinen und Films, vier Herrn Harry Davis, drei einem andern Unternehmer und nur drei einzelnen Besitzern. Die Mieten belaufen sich von 18 000 Dollar pro Jahr (ca. 75 000 Mark) bis zu 50 000 Dollar (ca. 210 000 Mark). Das Eintrittsgeld beträgt nur fünf Cents.

Natürlich ist die Konkurrenz der verschiedenen Theater eine grosse. Manchmal liegen nur zwei oder drei Geschäftshäuser zwischen den Kinematographentheatern. Jedes Theater hat entweder einen Phonographen oder ein Orchester als „besondere Anziehungskraft" an der Strassenseite. Denken Sie sich diese Tonfälle, dieses Musikbabel, als alle Musikwerke zu gleicher Zeit losgelassen wurden! Die Kaufleute hielten es einige Zeit aus, bis sie nicht mehr konnten oder wollten. Dann riefen sie die Gesetze an und nun steht der schönste Musikstreit in Aussicht.

Bis jetzt zahlten Kinematographen-Theater keine Steuern. Sie unterlagen nicht den polizeilichen Vorschriften, und Vorschriften für Feuersicherheit gehörten zu unbekannten Grössen. Das soll nun alles anders werden und zwar wegen der Musik. Hätten die Theater keinen Lärm gemacht, hätte der Lärm die Kaufleute nicht erregt und hätten sie keine Beschwerden eingereicht, wäre die Polizei den Theatern nicht aufs Dach gestiegen. „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass man vom Liebsten, das man hat, fortzeugend Böses muss gebären," wie ein lustiger Studio vor Jahren ins Fremdenbuch des Heidelberger Schlosshotel schrieb.

Das Einschreiten von Polizei und Feuer-Inspektoren hatte jedes auch sein Gutes. Läden, die keine Seiten- oder Hinterausgänge haben, also absolut feuergefährlich sind und im Falle einer Panik geradezu als Todesfallen dienen würden, müssen geschlossen werden und das mit Fug und Recht.

Ausserdem haben die Fabrikanten von Kinematographen ihre Köpfe zu neuen Erfindungen angestrengt und eine Maschine auf den Markt gebracht, die unbedingt feuersicher ist.

Diese Erfindung, welche bei der Jahresversammlung der vereinigten Feuer-Inspektoren vorgeführt und von einem Spezial-Komitee des Stadtrats untersucht und als einzig zweckentsprechende erklärt ward, ist das Patent des Herrn S. Lubin, Philadelphia. (Die Maschine ist auch in Deutschland patentiert.) Die Maschine ist mit feuersicheren Magazinen ausgestattet und mit einem automatischen Laden, der sich beim Zeigen der Bilder hebt, sich aber sofort schliesst, sowie der Maschinist die Bilder so langsam zeigt, dass sie der Gefahr des Entzündens ausgesetzt sind, oder mit dem Drehen gänzlich einhält.

* * *

Mit Interesse las ich in No. 40 das „Eingesandt" der „Internationalen Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin," in Bezug auf meinen Artikel in No. 38, worin die Firma folgendes schreibt: „Nord-Amerika ist zur Zeit mit seinen ca. 4000 gut rentierenden Kinematographentheatern eins der grössten Ab-

satz-Gebiete für Kinematographen-Films . . . So liefern wir von jeder für den amerikanischen Markt geeigneten Filmneuheit 40 bis 100 Exemplare . . . . Und existiert u. a. in New-York ein grosser Filmagent, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hat, alle deutschen . . . Films in grossem Massstabe zu importieren.'

Bedenkt man, dass mindestens die Hälfte aller Kinematographen-Theater ein und denselben Film zu gleicher Zeit zeigen, dass also derselbe Film in ein und derselben Woche in Theatern von New-York bis San Francisco — vom Osten bis zum Westen — zu sehen ist, dann kann man sich eine Vorstellung davon machen, wie eindrucksvoll die Bilder der I. K. u. L. G. sind, die sogar 40 Bilder liefern, um in „4000 gut rentierenden" Theatern gezeigt zu werden.

Ich kann wohl behaupten, dass ein Exemplar eines jeden Films, der nach Amerika kommt, gleichviel ob in England, Deutschland, Italien, Holland, Amerika oder sonstwo in der Welt gemacht, unter die Augen des Schreibers dieses Artikels kommt. Ich bin General-Manager der S. Lubin'schen Fabriken in Philadelphia, seit zehn Jahren mit der Firma verbunden, der grössten Amerikas. Wir machen nicht nur die meisten Original-Films, wir kaufen auch jeden guten Film, der im Auslande oder hierzulande gemacht wird. Trotz der Entgegnung der I. K. u. L. G. sage ich wieder, dass deutsche Films hierzulande unbekannt sind.

Eine Gesellschaft in Berlin machte mir ein Angebot, Ideen für gute Films zu unterbreiten. „Hierzulande" (schreibt die Gesellschaft), „zahlen wir 5.—, 10.—, a u c h 25.— Mark für gute Ideen." In Amerika zahlt man von 25.— Dollar (hundert Mark) aufwärts „für gute Ideen." Es würde sich für eine up-to-date Fabrik rentieren, die höchsten Preise für gute Ideen zu zahlen. Von guten Films können hier je 500 und mehr Exemplare abgesetzt werden.

* * *

Sehen wir uns einmal die Filmproduktion etwas näher an: Pathé bringen w ö c h e n t l i c h vier bis sechs neue Films auf den Markt; Lubin drei bis vier; Urban 1-2; Gaumont 2-3; Vitograph 1-2; Biograph, Edison, Warwick, Walturdaw, Paul, Cricks und Sharp und andere Firmen durchschnittlich einen Film in vierzehn Tagen. Alle diese Films kommen in grossen Mengen auf den amerikanischen Markt. Darunter sind nun 40 Films im Monat aus deutschen Gauen und diese vierzig Films eines einzelnen Sujets werden von der einzigen deutschen Film-Fabrik geliefert, wie mir der grosse Filmagent in New-York schreibt. Dieser grosse Film-Agent hat „je ein Exemplar von drei Sujets auf Lager." Habe ich da nicht recht, an die deutschen Film-Fabrikanten zu appellieren, sich den amerikanischen Markt nicht ganz aus den Händen nehmen zu lassen? Für gute deutsche Sujets ist hier ein ganz bedeutendes Feld, das sich kaum übersehen lässt. Und wie steht's mit Bedarf in Deutschland selbst? Prüft man die Programme, so sieht man hundert auswärtige Films gegen einen einzigen deutschen. „Erkläre mir, Graf Oerindur . . ."

* * *

Die Zeitungen sind voll von Berichten über eine neue Erfindung des H e r r n S. L u b i n: s p r e c h e n d e F i l m s. Dies ist k e i n e Verbindung von Photograph mit einem Kinematographen. Nein, die Stimmen werden auf dieselben Films übertragen, auf denen die Bilder aufgenommen sind und B i l d u n d S t i m m e w e r d e n d u r c h e i n e n u n d d e n s e l b e n F i l m r e p r o d u z i e r t. Herr Lubin gab eine Vorstellung vor Vertretern der Presse, die über alle Erwartung gut ausfiel. Die neue Erfindung wird wohl in Bälde auf den Markt gebracht werden. Vorerst nutzt sie der Erfinder in seinen eigenen Theatern aus.

Dr. Berthold A. Baer.

Kinematograph — Schulen — Lehrer und Fabrikanten.

Unser Mitarbeiter Rektor Lemke, der in Verbindung mit unserer Zeitung mit aller Kraft daran arbeitet, der Kinematographie neue Wege zu erschliessen, und als erster die Kinematographie in die deutsche Schule eingeführt hat, ist nun eifrig bestrebt, seine Ideen über Kinematographie unter den Pädagogen und Behörden zu verbreiten und dafür Stimmung zu machen. So hat er jetzt in der „Schulpflege", dem Fachorgan der Rektoren und Schulleiter einen Artikel erscheinen lassen, der allem Anschein nach eine rege Diskussion in Lehrerkreisen hervorrufen und die Meinungen klären wird. Wir veröffentlichen hiermit den Artikel und werden auch seinerzeit die Entgegnungen auf denselben bringen, damit die beteiligten Kreise sich ein Bild von der Stimmung in Schulkreisen machen können.

Die Redaktion.

Sowie 1896 der Kinematograph erschien, war ich mir sofort darüber klar, dass ihm als Veranschaulichungsmittel noch eine grosse Zukunft beschieden sei, und nun ist der Kinematograph eine heiss umstrittene Erscheinung; man bekämpft ihn mit allen Mitteln. Aber ich meine, er ist das vorzüglichste Anschauungsmittel der Gegenwart. Ich will aus der Fülle des Stoffes nur drei Fragen herausgreifen und behandeln:

1. S i n d K i n e m a t o g r a p h e n v o r s t e l l u n g e n g e s u n d h e i t s s c h ä d l i c h?
2. G i b t e s f ü r d i e S c h u l e b r a u c h b a r e s k i n e m a t o g r a p h i s c h e s A n s c h a u u n g s m a t e r i a l?
3. W e l c h e n P l a t z m ü s s t e d e r K i n e m a t o g r a p h i m U n t e r r i c h t e i n n e h m e n?

1.

Kinematographenvorstellungen sind gesundheitsschädlich, wenn sie in einem schlecht gelüfteten Raume stattfinden, wenn ein schlechter Apparat verwandt wird, und wenn ein schlechtes Bildermaterial benutzt wird.

In einem schlecht gelüfteten Raume sind schliesslich alle Veranstaltungen gesundheitsschädlich; aber ein gesunder Körper wird immerhin widerstandsfähig sein, wenn er der schlechten Luft nur dann und wann ausgesetzt ist und nicht für zu lange Zeit. Darum müssen wir Kindervorstellungen trotzdem fördern.

Die ersten kinematographischen Apparate flimmerten stark, das Bild stand nicht; das ist bei den neuesten Apparaten vermieden.

Wenn die Films schlecht sind, so sind natürlich die Beleuchtungsunterschiede zwischen Hell und Dunkel sehr krass wie auf einer schlechten Photographie. Ein Film einer guten Firma aber ist ein Kunstwerk, und es ist ein Genuss, ihn zu betrachten. Er wirkt geradezu angenehm auf die Augennerven, sofern er durch einen guten Apparat gezogen wird.

2.

Ich will mich damit begnügen, Films aufzuzählen; der Lehrer und Schulleiter wird daraus genügend Schlüsse ziehen können.

Die Firma „Eclipse", Berlin, Friedrichstrasse 43, stellt ganz vorzügliche Films her, z. B.:

„Straussenzucht." Wir sehen, wie die Strausse gefüttert werden, wie sie Eier legen, wie ihnen das Ei fortgenommen werden soll und ein Kampf um dasselbe entsteht und wie sie zum Reiten verwandt werden. Ueberall ist Leben und Bewegung.

„Walfischfang." Wir sehen den „Waller", das Schiff mit seiner Ausrüstung. Dann erblicken wir in der Ferne den Walfisch, wie er Wasserstrahlen emporsendet, dann kommt er näher. Die Harpune fliegt er bäumt sich hoch auf, wird nachgezogen. Darauf machen wir der Verarbeitungswerkstatt einen Besuch. Wir sehen, wie er abgezogen wird, wie seine Knochen zersägt werden, u. s. f. Kann einem Kinde bessere Anschauung geboten werden?

„Das Leben der Ameisen", Reptilien, „Hagenbecks Tierpark in Hamburg" u. s. w.

Ich rate jedem Kollegen, der „Eclipse" einen Besuch abzustatten und sich diese Bilder anzusehen. Kann die Schule besseres Anschauungsmaterial bieten?

Da liefert die Internationale Lichteffektgesellschaft, Markgrafenstr. 91, wunderschöne Märchenserien, wie „Schneewittchen", „Hänsel und Gretel" und andre. Auch diese können dem Unterricht gut dienstbar gemacht werden.

Ich meine, das Material ist wert, einer Prüfung unterzogen zu werden!

3.

Ich habe in meiner Schule schon längst den Kinematographenunterricht eingeführt; ich benutze einen Stachow'schen Apparat für 180 Mark und obengenannte Films.

Wie lässt sich nun der Kinematograph im Unterricht verwenden?

Indem vielleicht 2 Stunden in der Woche für Kinematographenvorführungen angesetzt werden, entweder am Nachmittag oder aber am Vormittag in einer verdunkelten Klasse. Der Stoff ist dann als Aufsatzstoff zu gebrauchen oder aber auch für den betreffenden Unterricht direkt.

Wie anders wirkt es, wenn ich den Kindern den Rheinfall vorführe, als wenn ich ihnen sage: Der Rheinfall sieht so und so aus.

Wir müssen dahin kommen, den Kinematographen als Anschauungsmittel in die Schule einzuführen!

Nun zum Schluss noch ein Hinweis: Wir haben eine neue kinematographische Reformvereinigung gegründet; diese soll Lehrer, Fabrikanten und Saalbesitzer zusammenbringen, damit sie gemeinsam beraten können. Wir wollen Schülervorstellungen einrichten. Jetzt haben die Schulmänner Gelegenheit, auf den Kinematographen und auf die ganze Industrie einzuwirken und das Ganze in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Fabrikanten wollen gern unsere Ratschläge hören. Wollen wir dabei untätig bleiben, Kollegen, oder wollen wir der guten Sache neue Wege weisen und die schädlichen Auswüchse bekämpfen?

Hermann Lemke, Rektor in Gollnow.

* * *

Nachschrift der Schriftleitung der „Schulpflege." Auf der einen Seite die verlockende Aussicht, durch Verwendung des Kinematographen eine unendliche Fülle lebendiger, packender Anschauung für die Schule zu gewinnen, auf der anderen Seite die energische Ablehnung desselben durch die Schulärzte, dazwischen vielleicht doch noch die Möglichkeit, durch Verbesserung der Technik die hygienischen Bedenken zu überwinden, so stellt sich die Frage dar, deren weitere Erörterung doch wohl für jeden Schulmann von Interesse sein dürfte. Herr Kollege Lemke ist auf Grund seiner Beobachtungen von der Ueberzeugung durchdrungen, dass bei Verwendung technisch vollkommener Apparate und pädagogisch ausgewählter Films der Kinematograph für Schulwelt und Volksbildung von grösster Bedeutung sei.

Das neue englische Gesetz über „Limited Partership".

Bei dem starken Geschäftsverkehr zwischen Deutschland und England muss es auch für deutsche Geschäftsleute von allgemeinem Interesse sein, etwas über dieses neue Gesetz zu erfahren. Sprechen doch die Besitzverhältnisse der Firmen, mit denen man zu arbeiten hat, sowie die Begrenzung der Verantwortlichkeit der Teilhaber beim Abschluss von Geschäften wesentlich mit, mag es sich nun um Kauf oder um Verkauf handeln. Das neue Gesetz, das bereits am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, hat eine Geschäftsbesitzform geschaffen, die in England wohl ganz neu ist, die sich aber an die französische Form der „Société en nom collectif avec associé-commanditaire", welche Form der Vergesellschaftung bekanntlich auch in der Schweiz bekannt ist, anlehnt. Was ist nun unter „Limited Partnership" zu verstehen? Jede dieser Gesellschaften besteht aus zwei Kategorien von Teilhabern, nämlich einem oder mehreren „limited partners" sowie einem oder mehreren „general partners". Bei Banken ist die Gesamtzahl der Teilhaber auf 10 beschränkt, bei anderen Unternehmungen kann sie im Höchstfalle 20 betragen. Der „limited partner" haftet nur mit dem eingeschossenen Betrage, es können aber auch Korporationen, das heisst Handelsfirmen in der Einheit als limited partner auftreten. Zum Unterschied davon ist der „general partner" mit seinem ganzen Vermögen haftbar. Jede „limited partnership" muss eine Firmenbezeichnung tragen, das Wort „Limited" braucht dabei aber nicht angegeben zu werden, ja es scheint der Gebrauch dieses Wortes nach § 48 des Gesetzes sogar verboten zu sein. Diese Bestimmung mahnt sehr zur Vorsicht, denn wenn das Wort Limited fehlt, verleitet die Angabe einer nach diesem Gesetz gegründeten Firma leicht zu dem Glauben, dass man es mit einer offenen Handelsgesellschaft zu tun hat, deren Teilhaber sämtlich mit ihrem Vermögen haften. Nun wird man dieses Gesetz aller Wahrscheinlichkeit des öfteren so ausnutzen, dass begüterte Personen als „limited partner" teilnehmen, während finanziell schwächer Bestellte „general partners" sein werden. Man wird also gut tun, bei solchen Objekten, die gegenüber dem Gesellschaftskapital oder den Verhältnissen der Firma als grosse bezeichnet werden müssen, die Unterschrift solcher „Limited Partners" zu erlangen, von denen man sich diejenige Sicherheit verspricht, die weder die „Limited Partnership" noch die ihr angehörenden General Partners zu besitzen scheinen. Weiter wird bestimmt, dass ein geschriebener Vertrag zwischen den Beteiligten nicht vorhanden zu sein braucht, es genügt die einfache Verabredung, eine Bestimmung, die sich für jeden Kreditgeber als gefährlich erweisen müsste, wenn nicht folgendes bestimmt wäre: Solange die Gesellschaft nicht als „Limi-

satz-Gebiete für Kinematographen-Films . . . So liefern wir von jeder für den amerikanischen Markt geeigneten Filmneuheit 40 bis 100 Exemplare . . . Und existiert u. a. in New-York ein grosser Filmagent, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hat, alle deutschen . . . Films in grossem Massstabe zu importieren."

Bedenkt man, dass mindestens die Hälfte aller Kinematographen-Theater ein und denselben Film zu gleicher Zeit zeigen, dass also derselbe Film in ein und derselben Woche in Theatern von New-York bis San Francisco — vom Osten bis zum Westen — zu sehen ist, dann kann man sich eine Vorstellung davon machen, wie eindrucksvoll die Bilder der I. K. u. L. G. sind, die sogar 40 Bilder liefern, um in „4000 gut rentierenden" Theatern gezeigt zu werden.

Ich kann wohl behaupten, dass ein Exemplar eines jeden Films, der nach Amerika kommt, gleichviel ob in England, Deutschland, Italien, Holland, Amerika oder sonstwo in der Welt gemacht, unter die Augen des Schreibers dieses Artikels kommt. Ich bin General-Manager der S. Lubin'schen Fabriken in Philadelphia, seit zehn Jahren mit der Firma verbunden, der grössten Amerikas. Wir machen nicht nur die meisten Original-Films, wir kaufen auch jeden guten Film, der im Auslande oder hierzulande gemacht wird. Trotz der Entgegnung der I. K. u. L. G. sage ich wieder, dass deutsche Films hierzulande unbekannt sind.

Eine Gesellschaft in Berlin machte mir ein Angebot, Ideen für gute Films zu unterbreiten. „Hierzulande" (schreibt die Gesellschaft), „zahlen wir 5, , 10, , a u c h 25,— Mark für gute Ideen." In Amerika zahlt man von 25.— Dollar (hundert Mark) aufwärts „für gute Ideen." Es würde sich für eine up-to-date Fabrik rentieren, die höchsten Preise für gute Ideen zu zahlen. Von guten Films können hier je 500 und mehr Exemplare abgesetzt werden.

* * *

Sehen wir uns einmal die Filmproduktion etwas näher an: Pathé bringen w ö c h e n t l i c h vier bis sechs neue Films auf den Markt; Lubin drei bis vier; Urban 1-2; Gaumont 2-3; Vitograph 1-2; Biograph, Edison, Warwick, Walturdaw, Paul, Cricks und Sharp und andere Firmen durchschnittlich einen Film in vierzehn Tagen. Alle diese Films kommen in grossen Mengen auf den amerikanischen Markt. Darunter sind nun 40 Films im Monat aus deutschen Gauen und diese vierzig Films eines einzelnen Sujets werden von der einzigen deutschen Film-Fabrik geliefert, wie mir der grosse Filmagent in New-York schreibt. Dieser grosse Film-Agent hat „je ein Exemplar von drei Sujets auf Lager." Habe ich da nicht recht, an die deutschen Film-Fabrikanten zu appellieren, sich den amerikanischen Markt nicht ganz aus den Händen nehmen zu lassen? Für gute deutsche Sujets ist hier ein ganz bedeutendes Feld, das sich kaum übersehen lässt. Und wie steht's mit Bedarf in Deutschland selbst? Prüft man die Programme, so sieht man hundert auswärtige Films gegen einen einzigen deutschen. „Erkläre mir, Graf Oerindur . . ."

* * *

Die Zeitungen sind voll von Berichten über eine neue Erfindung des H e r r n S. L u b i n: s p r e c h e n d e F i l m s. Dies ist k e i n e Verbindung von Photograph mit einem Kinematographen. Nein, die Stimmen werden auf dieselben Films übertragen, auf denen die Bilder aufgenommen sind und B i l d u n d S t i m m e w e r d e n d u r c h e i n e n u n d d e n s e l b e n F i l m r e p r o d u z i e r t. Herr Lubin gab eine Vorstellung vor Vertretern der Presse, die über alle Erwartung gut ausfiel. Die neue Erfindung wird wohl in Bälde auf den Markt gebracht werden. Vorerst nutzt sie der Erfinder in seinen eigenen Theatern aus.

Dr. Berthold A. Baer.

Kinematograph — Schulen — Lehrer und Fabrikanten.

Unser Mitarbeiter Rektor Lemke, der in Verbindung mit unserer Zeitung mit aller Kraft daran arbeitet, der Kinematographie neue Wege zu erschliessen, und als erster die Kinematographie in die deutsche Schule eingeführt hat, ist nun eifrig bestrebt, seine Ideen über Kinematographie unter den Pädagogen und Behörden zu verbreiten und dafür Stimmung zu machen. So hat er jetzt in der „Schulpflege", dem Fachorgan der Rektoren und Schulleiter einen Artikel erscheinen lassen, der allem Anschein nach eine rege Diskussion in Lehrerkreisen hervorrufen und die Meinungen klären wird. Wir veröffentlichen hiermit den Artikel und werden auch seinerzeit die Entgegnungen auf denselben bringen, damit die beteiligten Kreise sich ein Bild von der Stimmung in Schulkreisen machen können.

Die Redaktion.

Sowie 1896 der Kinematograph erschien, war ich mir sofort darüber klar, dass ihm als Veranschaulichungsmittel noch eine grosse Zukunft beschieden sei, und nun ist der Kinematograph eine heiss umstrittene Erscheinung; man bekämpft ihn mit allen Mitteln. Aber ich meine, er ist das vorzüglichste Anschauungsmittel der Gegenwart. Ich will aus der Fülle des Stoffes nur drei Fragen herausgreifen und behandeln:

1. S i n d K i n e m a t o g r a p h e n v o r s t e l l u n g e n g e s u n d h e i t s s c h ä d l i c h?
2. G i b t e s f ü r d i e S c h u l e b r a u c h b a r e s k i n e m a t o g r a p h i s c h e s A n s c h a u u n g s m a t e r i a l?
3. W e l c h e n P l a t z m ü s s t e d e r K i n e m a t o g r a p h i m U n t e r r i c h t e i n n e h m e n?

1.

Kinematographenvorstellungen sind gesundheitsschädlich, wenn sie in einem schlecht gelüfteten Raume stattfinden, wenn ein schlechter Apparat verwandt wird, und wenn ein schlechtes Bildermaterial benutzt wird.

In einem schlecht gelüfteten Raume sind schliesslich alle Veranstaltungen gesundheitsschädlich; aber ein gesunder Körper wird immerhin widerstandsfähig sein, wenn er der schlechten Luft nur dann und wann ausgesetzt ist und nicht für zu lange Zeit. Darum müssen wir Kindervorstellungen trotzdem fördern.

Die ersten kinematographischen Apparate flimmerten stark, das Bild stand nicht; das ist bei den neuesten Apparaten vermieden.

Wenn die Films schlecht sind, so sind natürlich die Beleuchtungsunterschiede zwischen Hell und Dunkel sehr krass wie auf einer schlechten Photographie. Ein Film einer guten Firma aber ist ein Kunstwerk, und es ist ein Genuss, ihn zu betrachten. Er wirkt geradezu angenehm auf die Augennerven, sofern er durch einen guten Apparat gezogen wird.

2.

Ich will mich damit begnügen, Films aufzuzählen; der Lehrer und Schulleiter wird daraus genügend Schlüsse ziehen können.

Die Firma „Eclipse“, Berlin, Friedrichstrasse 43, stellt ganz vorzügliche Films her, z. B.:

„Straussenzucht.“ Wir sehen, wie die Strausse gefüttert werden, wie sie Eier legen, wie ihnen das Ei fortgenommen werden soll und ein Kampf um dasselbe entsteht — und wie sie zum Reiten verwandt werden. Ueberall ist Leben und Bewegung.

„Walfischfang.“ Wir sehen den „Waller“, das Schiff mit seiner Ausrüstung. Dann erblicken wir in der Ferne den Walfisch, wie er Wasserstrahlen emporsendet, dann kommt er näher. Die Harpune fliegt — er bäumt sich hoch auf, wird nachgezogen. Darauf machen wir der Verarbeitungswerkstatt einen Besuch. Wir sehen, wie er abgezogen wird, wie seine Knochen zersägt werden, u. s. f. Kann einem Kinde bessere Anschauung geboten werden?

„Das Leben der Ameisen“, Reptilien, „Hagenbecks Tierpark in Hamburg“ u. s. w.

Ich rate jedem Kollegen, der „Eclipse“ einen Besuch abzustatten und sich diese Bilder anzusehen. Kann die Schule besseres Anschauungsmaterial bieten?

Da liefert die Internationale Lichteffektgesellschaft, Markgrafenstr. 91, wunderschöne Märchenserien, wie „Schneewittchen“, „Hänsel und Gretel“ und andre. Auch diese können dem Unterricht gut dienstbar gemacht werden.

Ich meine, das Material ist wert, einer Prüfung unterzogen zu werden!

3.

Ich habe in meiner Schule schon längst den Kinematographenunterricht eingeführt; ich benutze einen Stachow'schen Apparat für 180 Mark und obengenannte Films.

Wie lässt sich nun der Kinematograph im Unterricht verwenden?

Indem vielleicht 2 Stunden in der Woche für Kinematographenvorführungen angesetzt werden, entweder am Nachmittag oder aber am Vormittag in einer verdunkelten Klasse. Der Stoff ist dann als Aufsatzstoff zu gebrauchen oder aber auch für den betreffenden Unterricht direkt.

Wie anders wirkt es, wenn ich den Kindern den Rheinfall vorführe, als wenn ich ihnen sage: Der Rheinfall sieht so und so aus.

Wir müssen dahin kommen, den Kinematographen als Anschauungsmittel in die Schule einzuführen!

Nun zum Schluss noch ein Hinweis: Wir haben eine neue kinematographische Reformvereinigung gegründet; diese soll Lehrer, Fabrikanten und Saalbesitzer zusammenbringen, damit sie gemeinsam beraten können. Wir wollen Schülervorstellungen einrichten. Jetzt haben die Schulmänner Gelegenheit, auf den Kinematographen und auf die ganze Industrie einzuwirken und das Ganze in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Fabrikanten wollen gern unsere Ratschläge hören. Wollen wir dabei untätig bleiben, Kollegen, oder wollen wir der guten Sache neue Wege weisen und die schädlichen Auswüchse bekämpfen?

Hermann Lemke, Rektor in Gollnow.

* * *

Nachschrift der Schriftleitung der „Schulpflege.“ Auf der einen Seite die verlockende Aussicht, durch Verwendung des Kinematographen eine unendliche Fülle lebendiger, packender Anschauung für die Schule zu gewinnen, auf der anderen Seite die energische Ablehnung desselben durch die Schulärzte, dazwischen vielleicht doch noch die Möglichkeit, durch Verbesserung der Technik die hygienischen Bedenken zu überwinden, so stellt sich die Frage dar, deren weitere Erörterung doch wohl für jeden Schulmann von Interesse sein dürfte. Herr Kollege Lemke ist auf Grund seiner Beobachtungen von der Ueberzeugung durchdrungen, dass bei Verwendung technisch vollkommener Apparate und pädagogisch ausgewählter Films der Kinematograph für Schulwelt und Volksbildung von grösster Bedeutung sei.

Das neue englische Gesetz über „Limited Partership“.

Bei dem starken Geschäftsverkehr zwischen Deutschland und England muss es auch für deutsche Geschäftsleute von allgemeinem Interesse sein, etwas über dieses neue Gesetz zu erfahren. Sprechen doch die Besitzverhältnisse der Firmen, mit denen man zu arbeiten hat, sowie die Begrenzung der Verantwortlichkeit der Teilhaber beim Abschluss von Geschäften wesentlich mit, mag es sich nun um Kauf oder um Verkauf handeln. Das neue Gesetz, das bereits am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, hat eine Geschäftsbesitzform geschaffen, die in England wohl ganz neu ist, die sich aber an die französische Form der „Société en nom collectif avec associé-commanditaire“, welche Form der Vergesellschaftung bekanntlich auch in der Schweiz bekannt ist, anlehnt. Was ist nun unter „Limited Partnership“ zu verstehen? Jede dieser Gesellschaften besteht aus zwei Kategorien von Teilhabern, nämlich einem oder mehreren „limited partners“ sowie einem oder mehreren „general partners“. Bei Banken ist die Gesamtzahl der Teilhaber auf 10 beschränkt, bei anderen Unternehmungen kann sie im Höchstfalle 20 betragen. Der „limited partner“ haftet nur mit dem eingeschossenen Betrage, es können aber auch Korporationen, das heisst Handelsfirmen in der Einheit als limited partner auftreten. Zum Unterschied davon ist der „general partner“ mit seinem ganzen Vermögen haftbar. Jede Limited partnership“ muss eine Firmenbezeichnung tragen, das Wort „Limited“ braucht dabei aber nicht angegeben zu werden, ja es scheint der Gebrauch dieses Wortes nach § 48 des Gesetzes sogar verboten zu sein. Diese Bestimmung mahnt sehr zur Vorsicht, denn wenn das Wort Limited fehlt, verleitet die Angabe einer nach diesem Gesetz gegründeten Firma leicht zu dem Glauben, dass man es mit einer offenen Handelsgesellschaft zu tun hat, deren Teilhaber sämtlich mit ihrem Vermögen haften. Nun wird man dieses Gesetz aller Wahrscheinlichkeit des öfteren so ausnutzen, dass begüterte Personen als „limited partner“ teilnehmen, während finanziell schwächer Bestellte „general partners“ sein werden. Man wird also gut tun, bei solchen Objekten, die gegenüber dem Gesellschaftskapital oder den Verhältnissen der Firma als grosse bezeichnet werden müssen, die Unterschrift solcher „Limited Partners“ zu erlangen, von denen man sich diejenige Sicherheit verspricht, die weder die „Limited Partnership“ noch die ihr angehörenden General Partners zu besitzen scheinen. Weiter wird bestimmt, dass ein geschriebener Vertrag zwischen den Beteiligten nicht vorhanden zu sein braucht, es genügt die einfache Verabredung, eine Bestimmung, die sich für jeden Kreditgeber als gefährlich erweisen müsste, wenn nicht folgendes bestimmt wäre: Solange die Gesellschaft nicht als „Limi-

ted Partnership" eingetragen ist, geniesst sie nicht die Vorteile einer solchen. Mangels Eintragung ist jeder, der nach der Abrede als Limited Partner gilt, vom Gesetz als General Partner anzusehen, er haftet also in diesem Falle auch mit seinem ganzen Vermögen, soweit solches nicht eben durch früher eingegangene Verbindlichkeiten schon in Anspruch genommen ist.

Ein rechtskundiger Mitarbeiter der „Times" zerlegt nun das Gesetz nach verschiedenen Richtungen hin, für uns sind daraus die folgenden Punkte beachtenswert. Was die Verpflichtung des Limited Partner anbetrifft gegenüber den von der Gesellschaft eingegangenen Verbindlichkeiten, so geht dieselbe, wie wir gesehen haben, nicht über diejenigen Grenzen hinaus, die bei den jetzigen Limited Companies vorhanden sind, er haftet eben nur für den eingeschossenen Wert, in Geld oder in sonstigem Besitztum. Er kann aber sogar seinen Anteil verpfänden, und zwar selbst gegen den Willen der General Partners. Er kann auch die Liquidation der Gesellschaft beantragen, wenn er wahrzunehmen glaubt, dass die Sache nicht gut verläuft. Doch kann er während des Fortbestandes der Gesellschaft seinen Anteil weder ganz noch zum Teil zurückziehen, geschieht es dennoch, so bleibt er den Gläubigern der Firma nichtsdestoweniger in Höhe des zurückgezogenen Wertes haftbar. Also sind auch Reduktionen dieser Anteile ausgeschlossen, Erhöhungen aber zulässig. Der Limited Partner kann für die Firma nicht rechtsverbindlich zeichnen, er kann auch an der Geschäftsführung nicht teilnehmen; tut er letzteres dennoch, so ist er gleich einem General Partner haftbar für alle Schulden, die während der Dauer dieser seiner Tätigkeit gemacht werden oder in dieser Zeit ihren Ursprung haben. Selbst wenn er nur Angestellter der Gesellschaft ist, so befindet er sich in einer gefährlichen Lage, denn sobald er tonangebend wird, oder auch nur wenn er selbst oder die General Partners vorgeben sollten, dass es so wäre, ist er im Beweisfalle ebenso haftbar wie die letzteren. Er hat keine Stimme in der Schlichtung von Differenzen, auch nicht über die Aufnahme oder Nichtaufnahme von Limited oder General Partners. Beschränkt haftende Gesellschafter können vollhaftende werden, und umgekehrt, doch erst von dem Tage an, wo die Bekanntmachung in der London Gazette erscheint. Der erwähnte Rechtskundige meint schliesslich, das ganze Gesetz sehe etwas unbeholfen aus, trotzdem würde auf Grund früherer Bestimmungen der englischen Gerichtsbarkeit, auf denen es fusst, ganz gut damit auszukommen sein. -lk-

Aus der Praxis.

Hübsch's Vivandophon-Theater heisst jetzt das „Neue Theater" in Kiel, Brunswikerstr. 37.

The Warwick Trading Co. London wird von der Englandreise des deutschen Kaisers kinematographische Aufnahmen machen. Und zwar soll die Fertigstellung derartig beschleunigt werden, dass die Vorführung in Deutschland schon 48 Stunden nach erfolgter Aufnahme geschehen kann.

Imperialtheater, München. Ein wirklich hochinteressantes Programm hat Herr Direktor Pingel im Imperial-Theater an der Schützenstrasse in dieser Woche in Szene gesetzt, weshalb der Besuch des Unternehmens, das mit seinen Vorstellungen nachmittags 2 Uhr beginnt, ein ausserordentlich starker ist, denn dort suchen viele Personen die Stunden angenehm zu verbringen. So ist besonders interessant und lehrreich für unsere Jugend eine Naturaufnahme „Ein Fischfang in Sizilien", dem eine besonders gelungene, humoristische Aufnahme „Der fidele Künstler", das reichen Beifall findet, folgt. Dann kommt zum Vortrag ein Duett aus dem Metropoltheater in Berlin „Willst du mein Consinchen sein", das die Besucher in Spannung hält. Staunenswert ist eine zweite Naturaufnahme „Hagenbecks Tierpark", dann ein äusserst humoristisches Bild „Das Juckpulver", das ebenso wie das Bild „Auguste ist wütend," die Lachmuskeln besonders bewegt. Eine ernste dramatische Szene zaubert uns das Bild „Die beiden Waisen" vor Augen und endlich die grosse „Arie aus Rigoletto", gesungen von Kammersänger Werner-Alberti.

Dortmund. Das hiesige Vitaskope-Theater ist wegen schlechten Geschäftsgang geschlossen worden.

Kinos in Südafrika. Unser H.-Korrespondent teilt uns mit, dass in Südafrika zwar eine Anzahl Kino-Theater existieren, dieselben jedoch in keiner Beziehung auf der Höhe sind. Für moderne Unternehmen mit grosszügiger Reklame und gediegenem abwechslungsreichem Repertoire wäre dagegen Südafrika ein sehr lohnendes Arbeitsfeld.

Neue Kino-Theater. Am 3. d. M. wurde in I n s t e r b u r g, Königsbergerstr. 22 ein Kinematographen-Theater" eröffnet. In der ersten Etage desselben Hauses befindet sich anschliessend daran ein Kaiserpanorama und eine Automaten-Ausstellung. — In N ü r n b e r g wurde in der Theresienstr. 28 das Edisonum, ein Institut für leb., sing. und mus. Photogr., begründet. — Paul Kliem fing in G l o g a u, Gryptinsstr. ein „Theater lebender Photographien" an. — In O s n a b r ü c k, Krahnstr. 17-18 eröffnete die Erste Westf. Kinematographen-Co. ein weiteres „Kinematographen-Theater." — Das Kaiserpanorama in H o f ging in den Besitz des Herrn Ernst R o g l e r über.

Flimmerfreie Bilder. Eine Schweizer Firma hat einen Kine-Apparat zum Patent gemeldet, der flimmerfreie Bilder erzielen und zwar — wie wir es an Stereoskopen gewöhnt sind — plastisches Sehen der p r o j i z i e r t e n Bilder ermöglichen soll. Die wesentlichsten Hülfsmittel sind das abwechselnde Projizieren zweier Bilder auf einen Lichtschirm. Die Konturen der Bilder sind gefärbt und zwar das eine Bild rot — das zweite Bild grün, respektive in ähnlich entsprechenden Kontrastfarben. Die Projektion erfolgt nun in der Weise, dass in Wirklichkeit stets ein v o l l e s Bild oder zwei, in jedem Moment sich e r g ä n z e n d e Bildteile zur Projektion gelangen, ein „Lichtunterbrechen" also nicht stattfindet. Betrachtet man nun die Bilder durch eine Brille, welche ebenfalls entsprechende und gefärbte Gläser enthält, so sieht man die Bilder plastisch.

Zick-Zack.

Heiligenbeil, Ostpr. Eine Gewerbe-Ausstellung plant der Gewerbeverein für den Frühsommer 1908, verbunden mit Darbietung kunstgewerblicher Arbeiten aus der Vergangenheit. Vorsitzender des Ausschusses ist Herr Bürgermeister Schröder.

Patentgesetz in England. Eines der ältesten Patentgesetze des Erdballes ist, wie uns das Patentbureau Lehmert, Dresden-A., Johannesstrasse 20, berichtet, zum Teil einer Neugestaltung unterworfen worden. Es handelt sich um das Patentgesetz in England. Einzelne der neuen Bestimmungen sind derart wichtig, dass wir glauben, sie unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

Vor wenigen Jahren erst wurde eine beschränkte Prüfung auf Neuheit der angemeldeten Erfindungen in England eingeführt. Der Anmelder konnte aber leicht dadurch die Bedenken des Vorprüfers in Bezug auf ein Vorpatent beseitigen, indem er in seiner Beschreibung auf das betreffende Patent hinwies. Diese Möglichkeit fällt nunmehr dann weg, wenn der englische Vorprüfer davon überzeugt ist, dass die angemeldete Erfindung in einem früheren Patent enthalten ist. Zusatzpatente, welche bisher in England nicht erteilt wurden, werden nach Eintritt der neuen Bestimmungen (1. Januar 1908) erteilt; sie unterliegen keiner Gebühren-Zahlung und erlöschen mit dem Hauptpatent. Erteilte Patente müssen innerhalb vier Jahren vom Tage des Patentes in England ausgeübt sein. Bisher war eine Ausübung englischer Patente nicht erforderlich. Weitere wesentliche Bestimmungen behandeln die Kostenfrage in Patentstreitigkeiten, sowie die Anbringung der Patentnummer auf dem geschützten Gegenstande, von welcher Massnahme die Schadenersatzfrage abhängig gemacht wird. Jeder Besitzer eines englischen Patentes oder solche Erfinder, die ein englisches Patent erwerben wollen, werden daher im eigenen Interesse gut tun, bei einem Fachmann des Patentwesens weitere Erkundigungen einzuziehen.

* * *

Ausstellung der Anwendungsformen der Elektrizität in der Landwirtschaft, sowie zu Industriezwecken in Lyon. Ermutigt durch den Erfolg, welchen die im Jahre 1906 abgehaltene Ausstellung kleiner Elektromotoren gehabt hat, beabsichtigt die Société d'Agriculture, Sciences et Industrie in Lyon, im Monat Mai 1908 daselbst eine Ausstellung der Anwendungsformen der Elektrizität in der Landwirtschaft wie zu Industriezwecken zu veranstalten.

Neueintragungen von Firmen.

Trier. In das Handelsregister A wurde unter No. 912 die offene Handelsgesellschaft in Firma Edisons Elektrisches Theater, Gebrüder Marzen, Trier eingetragen. Gesellschafter sind: Peter Marzen, Impresario, und August Marzen, Modelleur, beide in Trier. Die Gesellschaft hat am 23. Oktober 1907 begonnen. Zur Vertretung derselben ist nur der Gesellschafter Peter Marzen ermächtigt. Dem Direktor Wendel Marzen in Trier ist Prokura erteilt.

Neue Films.

Für den um Neuheiten verlegenen Kinematographenbesitzer bieten sich in kolorierten Films ebenso herrliche wie verhältnismässig noch wenig ausgenutzte Bilder dar. War früher der Preis ein immerhin hoher, so sind neuerdings durch Hilfsmittel aller Art die Preise so vorteilhaft, dass sich die Anschaffung derartiger Bilder von selbst ergeben sollte. Was ein singendes, sprechendes oder musizierendes Bild bewirkt, das pflegt bei Alt und Jung einen Ruf der Bewunderung hervorzurufen, wird doch hier die Natur in vollkommenster Art zu erreichen versucht. Auf geradezu überraschender Höhe hat die Firma L e o n G a u m o n t, Berlin S. W. die kolorierten Films gehoben, die, abgesehen von ihrem Effekt, den weiteren Vorteil für sich haben, dem Publikum viel häufiger vorgeführt werden zu können, und damit besser auszunutzen sind. Auch die spätere Veräusserung ist eine leichtere und einträglichere, so dass der Preiszuschlag im Verhältnis zum schwarzen Bilde überhaupt nicht in Frage kommt. Diese Resultate konnte die Firma Leon Gaumont nur dadurch erreichen, dass ihr ein gutgeschultes und zuverlässiges Arbeiterpersonal zur Verfügung steht, das hierin schwerlich übertroffen werden kann, wie ein soeben „Der Jungbrunnen" betiteltes Bild beweist. Träumerisch sitzt vor ihrem Palast die reizende Isabella, sehnsuchtsvoll den Geliebten erwartend. Sie überhört es, dass sich Schritte nahen, und ein Greis liebeglühend zu ihren Füssen niedersinkt. Ueberrascht und empört weist sie ihn zurück, glücklich durch ihren Bräutigam aus dieser Lage befreit zu werden. Beide verhöhnen den Alten, der traurig seine Schritte einem nahebelegenen Walde zulenkt. In diesem sitzt ein altes Mütterchen, das ihn um eine Gabe anspricht. Zerstreut reicht er ihr ein grosses Geschenk. Da verwandelt sich das Weib in eine Fee, ihm irgend einen Wunsch zu erfüllen versprechend. Er wünscht sich Jugend um Isabella zu gefallen. Verheissungsvoll zeigt ihm die Fee einen Jungbrunnen, ihm einen Zauberstab übergebend, der ihn nach jenem ersehnten Brunnen führen sollte. Er nimmt nun Abschied von seinen Angehörigen, um den Brunnen aufzusuchen. Mit seinem Zauberstab ausgerüstet, hat er zahlreiche Abenteuer zu bestehen. Sylphen halten ihn auf, Gnomen versperren ihm den Weg, doch die Macht seines Zauberstabes bezwingt alle seine Gegner, die spurlos wie sie gekommen, wieder verschwinden.

Jetzt erreicht er den Brunnen und sein Sehnen wird gestillt, er strahlt von Jugend und Schönheit. Ueberglücklich eilt er zu Isabella, doch enttäuscht muss er sehen, wie seine Angebetete die Vermählung feiert. Tieftraurig kehrt er auf sein Schloss zurück, hier kennt ihn niemand, er wird abgewiesen. Da packt ihn die Verzweiflung, er durcheilt den Wald und ruft die Fee. Erstaunt fragt sie nach seinem Begehren. Da beichtet er und bittet, ihm die alte Gestalt wieder zu verleihen. Die Fee gewährt ihm auch diese Bitte, und geheilt von seiner Liebe kehrt er in den Schoss seiner Familie zurück. Jubelnd empfangen die Ritter und Reisige den verloren Geglaubten und grossartige Feste folgen der Wiederkehr.

Die prächtigen Kostüme des Mittelalters, die überraschenden Feerien, sowie die ganze Komposition stellen diesen Film an erster Stelle aller bisher erschienenen.

Programme

von Kinematographen-Theatern.

(Aufnahme kostenlos.)

Chemnitz. B i o p h o t o f o n - T h e a t e r, Friedrichstrasse 13. „Es waren zwei Königskinder", a. d. Lustigen Witwe, gesungen von Marie Ottmann (Hanna Clavari) und Gustav Matgner (Graf Danilo); Xylophon-Vortrag der Geschw. Taubert; Ein afrikanisches Idyll;

Der Apotheker hat sich geirrt; Wunderbare Rüstungen; Das Brett; Der Oberst; Wilde Vögel; Indische Kolonien.

* *

M.-Gladbach. Phono-Kinematoskope-Theater, Kreielderstr. 107. Kunstholzdrechslerei; Der Einbrecher; Orig.-Grotesksz. Pantinenklub Seineber, vorgetr. von Alb. Böhme; Othello, der Mohr von Venedig; Das zerrissene Beinkleid; Der Klostergärtner; Das Abenteuer eines Fischers; Das Feuerzeug; Kussduett aus der Operette „Mikado" (Win Grabitz, Oskar Braun); Das unerschöpfliche Fass; Fälschlich beschuldigt; Der Indianer als Erbstück; Mutterlied aus der Operette „Schiinzenliesl" (Fritz Werner, Fräulein Gaston).

* * *

St. Petersburg. Kinographtheater. Der Spielteufel; Räuber des Pachtgeldes; Torero; Auf der Affenjagd; In der Badewanne; Das Kasinolied; Clown mit Hund; Jungbrunnen; Hirtin und Kartenlegerin; Feuer an Bord; Momente aus dem dunklen Afrika; Bestohlener Dieb; Geschickter Schneidermeister; Die Schwebebahn in Elberfeld; Der Affe auf der Hochzeit.

* * *

St. Petersburg. Express-Theater. 1001 Nacht; Polichinelles Abenteuer; Die Reise auf den Mond.

* *

St. Petersburg. Modernes Theater. Der verlorene Sohn.

Technische Mitteilungen und neue Patente.

Gebrauchsmustereintragungen:

Kl. 57a. 318 657. In eine einfache Kamera zu verwandelnde kinematographische Kamera. Max Hansen, Paris. 14. 7. 06. H. 33 433.

Kl. 57a. 318 658. Projektionsstativ zur Aufnahme eines kinematographischen Bewegungsmechanismus. M. Hansen, Paris. 14. 7. 06. H. 33 434.

Patenterteilungen:

Kl. 42h. 192 687. Kaleidoskop mit konisch zulaufenden Spiegelflächen. Theodore Bloch, Strassburg i. E., Vogesenstr. 46b. 4. 6. 05. B. 45 267.

Kl. 42h. 192 688. Prisma mit Libelle. A. & R. Hahn, Kassel. 18. 11. 06. H. 39 223.

Kl. 57c. 192 652. Aus einem zerlegbaren Gestell bestehende Blitzlichtvorrichtung für photographische Aufnahmen. Dr. Gottlieb Krebs, Offenbach a. M. 3. 4. 07. K. 34 254.

Gebrauchsmustereintragungen:

Kl. 42h. 320 013. Bild-Führungsrahmen für Zauberlaternen und dergl. mit durch Schubleisten veränderbarer Breite. Fa. Ernst Plank, Nürnberg. 2. 1. 07. P. 11 899.

Kl. 42h. 320 381. Apparat zum Aufheben der Vibrationen für das Auge beim Vorführen kinematographischer und bioskopischer Bilder, aus einer mit Schlitzen versehenen Brille aus undurchsichtigem Material. F. Diehl, Donzdorf, Württ. 5. 12. 04. D. 9420.

Kl. 57a. 320 153. Betrachtungsapparat für nach dem Mehrfarbensystem aufgenommene Teilbilder. Otto Bauer, Magdeburg, Guerickestr. 2. 26. 11. 06. B. 3 .644.

Patentanmeldungen:

Einspruchsfrist bis 17. 12. 1907.

Kl. 57a. E. 12 344. Auslösevorrichtung für an Flugkörpern oder an anderen bewegten Körpern lösbar angehängte photographische Apparate, welche während ihres freien begrenzten Falles eine Aufnahme machen. Robert Bachstein, Dresden, Dürerpl. 17 und Baldauf Emil Enge, Oberlössnitz b. Dresden. 19. 2. 07.

Einspruchsfrist bis 21. 12. 1907.

Kl. 57a. R. 22 661. Apparat zur Aufnahme und Vorführung lebender Photographien, bei dem die Bilder kreisförmig auf einer absatzweise gedrehten Bildscheibe angeordnet sind. George Fredric Rayner, London. 26. 4. 06.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 20. 3. 83 und 14. 10. 00 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Grossbritannien vom 4. 5. 05 anerkannt.

Kl. 57a. R. 23 715. Apparat zur Aufnahme lebender Photographien mit zwei kreisförmigen, konzentrischen, um die zu ihrer Ebene senkrechte Mittellinie drehbaren, mit Sperrzähnen versehenen Scheiben. George Fredric Rayner, London. 12. 12. 06. Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 20. 3. 83 u. 14. 12. 00 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Grossbritannien vom 13. 12. 05 anerkannt.

Patenterteilungen:

Kl. 42h. 192 576. Sphärisch, chromatisch und astigmatisch korrigiertes Doppelobjektiv, dessen Einzelhälften aus je drei Linsen bestehen, von welchen die eine Linse sammelnde Wirkung und einen höheren Brechungsindex als der mit denselben verkittete Bestandteil besitzt. Optische Anstalt G. Rodenstock, München. 8. 8. 06. O. 5333.

Gebrauchsmustereintragungen:

Kl. 42h. 319 182. Rechtwinkliges Prisma, dessen eine Kathetenfläche dachförmig ist. Fa. Carl Zeiss, Jena. 16. 9. 07. Z. 4707.

Kl. 42h. 319 496. Festhaltevorrichtung für Bilderschieber an Projektionsapparaten. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien, vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden. 14. 9. 07. F. 16 240.

Kl. 42h. 319 603. Aus Mattscheibe und Spiegel bestehende Vorrichtung zur Besichtigung transparenter Photographien. Fa R. Dührkoop, Hamburg. 3. 9. 07. D. 13 171.

Kl. 57a. 319 469. Vorrichtung, mit jeder photographischen Kamera, ohne zweites Objektiv, Stereoskopaufnahmen herzustellen. Fritz Rohleff, Kettwig a. Ruhr. 14. 8. 07. R. 19 802.

Kl. 57a. 319 484. Kamerarahmen mit verschiebbarem Kassettenträger für mikrostereoskopische Aufnahmeapparate. Fa. Otto Himmler, Berlin. 9. 9. 07. H. 34 604.

Kl. 57a. 319 485. Schwingender Objektträger für mikrostereoskopische Apparate. Fa. Otto Himmler, Berlin. 9. 9. 07. H. 34 604.

Kl. 57a. 319 638. Vorrichtung zum Vorführen lebender Bilder. Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 18. 9. 07. D. 13 205.

Kl. 57d. 319 634. Stereoskop mit kinematographischen Bildern. Dr. Joseph v. Panayeff, Wiesbaden, Weilstr. 5 und Paul v. Panayeff, Moskau. 17. 9. 07. P. 12 831.

Einspruchsfrist bis 31. Dezember 1907.

Patentanmeldungen:

Kl. 57a. H. 38 794. Verfahren zum Herstellen kinematographischer Bildbänder durch Kopieren eines nega-

tiven Bildbandes auf ein lichtempfindliches, mit jenem durch eine gemeinsame Antriebsvorrichtung gekuppeltes Band mittels Projektion. Ernesto Jerräamm. Berlin, Müllerstr. 172a. 20. 9. 06.

Patenterteilungen:

Kl. 57a. 193126. Spielzeug-Kinematograph. Messter's Projektion, G. m. b. H., Berlin. 14. 11. 06. M. 30984.

Kl. 57b. 193162. Verfahren zur Herstellung von Dreifarbenrastern für die Farbenphotographie; Zus. z. Pat. 167 232. Deutsche Rastergesellschaft m. b. H., Steglitz b. Berlin. 21. 7. 05. K. 29 998.

Verkehrswesen.

Wertverzollung in Japan. Die im Art. 6 des japanischen Zolltarifgesetzes enthaltene Bestimmung, dass als zollpflichtiger Wert der einem Wertzoll unterliegenden Waren ihr wirklicher Preis am Erzeugungs- oder Einkaufsorte zuzüglich der Kosten für Verpackung, Beförderung, Versicherung, sowie aller sonstigen Unkosten bis zu ihrer Ankunft im Einfuhrhafen zu gelten hat, ist von der zuständigen japanischen Behörde dahin erläutert worden, dass der wirkliche Preis Gewinn und Kommissionsgebühren aller Art mit umfasst. Wird auf Waren, die vom Auslande nach Japan ausgeführt werden, ein Nachlass (Diskont) gewährt, wie er dort im regelmässigen Geschäftsverkehr als gewöhnlicher Nachlass üblich ist, so kann dafür bei Festsetzung des Warenpreises ein Abzug gestattet werden. Falls jedoch in Ausnahmefällen ein besonderer Nachlass (Diskont) auf Waren bewilligt wird, darf dieser bei Berechnung des wirklichen Preises für diese Waren nicht berücksichtigt werden.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

An dieser Stelle werden alle Anfragen, auch wenn sie sich auf den Nachweis von Lieferanten bestimmter Fabrikate beziehen, beantwortet.

Bei direktem Bescheid wolle man der Anfrage frdl. Rückporto beifügen.

* *

F. S. i. L. Der Stadtmagistrat ist zur Erhebung von Vergnügungssteuern berechtigt. Wem er die Steuern zuweist, ist seine Sache. Auf die Anmeldung des Gewerbebetriebs und auf die Zahlung von Steuern kommt es nicht an. Die Städte sind zur Erhebung von Vergnügungssteuern ebenso berechtigt, wie sie etwa berechtigt sind, Luxussteuern (für Hunde etc.) zu erheben.

K. A. Anträge auf Erteilung des Wandergewerbescheins können sie sowohl bei der Ortspolizeibehörde Ihres Wohnorts als auch bei der Ortspolizeibehörde Ihres Aufenthaltsortes stellen. Zweckmässiger ist es, dass Sie den Antrag bei der Ortspolizeibehörde Ihres Wohnorts stellen, weil das die Erteilung beschleunigt. Stellen Sie den Antrag bei einer anderen Polizeibehörde, so nimmt diese den Antrag lediglich zu Protokoll und sendet ihn an die Polizeibehörde Ihres Wohnsitzes, diese kann nicht umgangen werden. Wenn Sie sich nicht gerade an Ihrem Wohnort aufhalten, richten Sie am besten einen schriftlichen Antrag an die Ortspolizeibehörde Ihres Wohnorts. Das geht viel schneller, als wenn eine Polizeibehörde den Antrag der anderen übermittelt. Es gibt nur einen Wandergewerbeschein, der für das ganze Reich erteilt wird. Preussische gibt es nicht. Von dieser Vorschrift machen die Wandergewerbescheine eine Ausnahme, die Sie gerade gebrauchen. Wer Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne dass ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, im Umherziehen darbieten will, erhält nur einen Wandergewerbeschein, der nur für den Regierungsbezirk der Regierung gilt, die ihn ausgestellt hat. Wenn Sie in einen anderen Regierungsbezirk gehen, müssen Sie den Wandergewerbeschein für diesen Bezirk ausdehnen lassen. Bis wann die Gesuche um Erteilung von Wandergewerbescheinen an die Behörden gelangen müssen, bestimmt die Behörde jedes Bezirks. Wenn Sie einen Wandergewerbeschein für 1908 wünschen, dürfte es hohe Zeit sein, den Antrag zu stellen. Uebrigens sind die Fristen nicht zwingend. Es ist nur die Gefahr vorhanden, dass bei Ablauf der von der Behörde gesetzten Frist nur die bisher eingelaufenen Gesuche berücksichtigt werden, und dass alsdann das Bedürfnis für diesen Regierungsbezirk gedeckt ist.

Sz. in Koloz u. Anton Um in Röhl. Ihnen sowie den übrigen Fragestellern zur Antwort: Anfragen wegen der Kinematographischen Reformvereinigung sind zu richten an den Vorsitzenden der Kinematographischen Reformvereinigung, Rektor Lemke, Gollnow b. Stettin oder an die Redaktion des „Kinematograph" Düsseldorf, dem Vereinsorgan. Der Beitrag beträgt 6 Mk. pro Jahr und eine Mark Eintrittsgeld. Ueber Vorteile, Ziele etc. verweisen wir Sie auf die Artikel unserer Zeitung. Statuten gehen Ihnen in einigen Tagen zu. Der Sitz der Vereinigung ist Berlin.

A. Schimmel, Berlin C. 25

Kaiser Wilhelmstrasse 18a.

Telegramm-Adresse: Theatrograph Berlin. Fernsprecher: Amt VII, No. 6784.

Theatrograph-Serien!

Mit dem Vorliegenden habe das Vergnügen, mitzuteilen, dass ich den **Alleinverkauf** einiger renommierten Filmsfabriken übernommen habe und somit in der Lage bin, mit einer **Serie ganz aparter Films** aufzuwarten, die noch nirgends gesehen und ohne Zweifel auf Grund ihrer Originalität grossen Erfolg und Geld bringen werden.

Ständig erscheinen Neuheiten, so dass in jeder Weise für Abwechslung gesorgt sein wird. Die **Filmsneuheiten** werden veröffentlicht unter dem Namen **Theatrograph-Serien** und empfehle:

Klein Willys Traum

Ein Bild voll Humor, das die Eulenspiegeleien Willys in drastischer Weise wiedergibt.

Länge: ca. 125 Meter. Preis: 125 Mark.

Eine wundervolle Flucht

Dies ist ein Bild von zwerchfellerschütternder Wirkung und sollte daher in keinem Programm fehlen. Es ist zum Totlachen.

Länge: ca. 90 Meter. Preis: 90 Mark.

Die Verschwörer

Ein Drama aus dem russischen Nihilistenleben mit packender Wirkung.

Länge: ca. 105 Meter. Preis: 105 Mark.

Der Glücksfall eines Invaliden

Schier unglaubliche Zustände passieren unserem braven Invaliden durch die Nachlässigkeit seiner Wärterin. Sehr komisch.

Länge: ca. 60 Meter. Preis: 60 Mark.

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus

Inhaber: 14:

J. Hansberger, Mülhausen i. E.

Telephon 506, Colmarstrasse 10

verleiht Films

auch **kolorierte** f. Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. Stets die **letzten Neuheiten** auf Lager.

Films-Pathé,

800 Meter nur Neuheiten 14 Tage gebraucht, wegen Aufgabe billig zu verkaufen. **L. Rollé**, Aloysiusstr 65, **Straßburg-Neudorf i. E.** 644

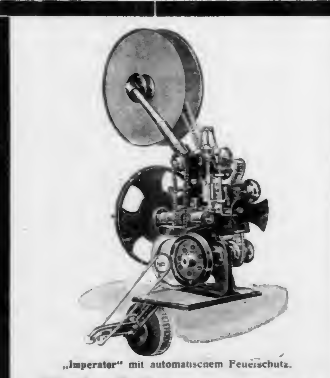
Stellen-Angebote.

Operateur

durchaus **zuverlässig**, sowie

Pianist

für erstklassigen Kinematograph per Dezember nach **Mörs a. Rh.** gesucht. Offerten mit Zeugnisab schriften nebst Angabe der Vorbildung, bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsanspr. unt. **A L 668** an die Exped. des Kinematograph. 668



„**Imperator**" mit automatischem Feuerschutz.

Ed. Liesegang

Düsseldorf a. Rh.

Spezialfabrik für Kinematographen.

Erzgebirgischer Hof, Altenburg, Sa.-Altbg. sucht

Kinematographen

neuesten Systems zu erwerben.

Offerten erbeten. 666

Kino-Apparat.

System „**Internationale**", nur 4 Wochen gebraucht, mit s. Zubehör sowie 3 Widerständen, 250 Paar Kohlen, Licht und Starkstromleitung, sofort billig zu verkaufen Ang. an **Herm. Prien, Lübeck**, Glockengießerstr. 76. 645

Stellen-Gesuche

die Zeile 10 Pfg.

Aelt. Mechaniker möchte sich als

Operateur

ausbilden. Kauf eines Apparates nicht ausgeschlossen. Off. unter **A M 669** an die Exped. d. Kinematograph. 669

Tüchtiger, erfahrener

Operateur

gelernter Elektriker, mit verschiedenen Systemen vertraut, in Gleich-, Wechselstrom sowie Kalklichtbehandl. erfahren, sucht sof Engagem. Gefl. Off. unter **A N 672** an die Exped. d. Kinematograph. 672

Tüchtiger, zuverlässiger Mann, sucht per sofort Stellung als

Operateur.

Gefl. Off. an die Expedition des Kinematogr. u. **A D 644** erbeten.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

An- und Verkauf

von

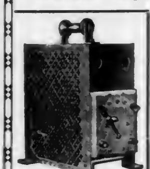
Kinotheatern, Apparaten, Films.

Bewerbung für tüchtige Operateure, kostenlose Ratschläge erteilt

A. Werner's Musikwerke

Bremen — Düsseldorf.

Stralsunder Bogenlampenfabrik, Stralsund 331



Bogenlampen-
Scheinwerfer-
Widerstände.

Spezialität: 592

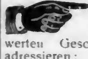
Projektionsbogenlampen.

Kinematographen-Theater

erstklass., ca. 300 Plätze, in grosser Stadt Westfalens, umständehalber

sofort zu verkaufen.

Offerten unter **A 0 673** an die Exp des Kinematograph. 673



Infolge häufig vorgekommener **Verwechselungen** und **verspäteter Zustellungen** von Briefen etc. bitten wir unsere werten Geschäftsfreunde, alle Zuschriften an uns zu adressieren:

Kinematograph

Düsseldorf

Postfach 71.

Bester Kinematograph,

guter **Filmschoner, feuersicher,** neu, seit einigen Tagen im Betriebe, unter Garantie guter Funktionierung, anderer Unternehmung halber für 650 Mark Kasse **sof. zu verkaufen.** Anschaffungspreis Mk. 900.— Offert. unter **W W 678** an die Exp. des „Kinematograph". 678

Tücht., erfahrener Geschäftsführer,

kaufm. gebildet, welcher auch im elektr. Fach vollkommen bewandert sein muss, sowie im **Reklamefach** etc. findet sofort Engagement in grösserem ständ. Theater lebender Photographien. Off. mit Referenzen und Photographie erbeten an **Kino-Salon, Zwickau i. S.,** Inh. **O. Pietzsch.**

Wichtig

für 676

Saalkinematogr.!

Der 8., 9., 10. Dez. frei, für Stadt von 19000 Einwohner, ev. bei Tragung sämtl. Reklame (mit Anteil) von Saalbesitzer **gesucht.** Letzter Kino vor 3 Monaten, bis jetzt immer glänz. Geschäft. Nur erstkl. Unternehmungen werden berücksichtigt. E. G.-A.

Hotel Stelting, Neuwied.

Die Drucklegung des Jahrbuchs
:: und ersten Kino-Kalenders ::

Der Praktikus

Unentbehrlich

Handbuch für | Kinematographenbesitzer, Operateure, Saalbesitzer, Wanderredner

hat bereits begonnen.

Wir bitten unsere werten **Geschäftsfirmen** — insbesondere die Herren **Fabrikanten** sowie **Verleih-Institute** der Kinobranche — denen es an einer **billigen** und **erfolgreichen**

Jahres-Reklame

gelegen ist, etwaige **Inserate** gfl. **sofort** einzusenden, da **verspätete** Aufträge nicht mehr berücksichtigt werden können.

Anzeigen-Preise:

	netto		netto
1 Seite . . .	Mk. 30.—	½ Seite . . .	Mk. 17.50
1 Doppelseite .	„ 54.—	¼	„ 10.—

Verlag des Kinematograph, Düsseldorf

Post-Schliessfach 71.

Vier, nicht gebrauchte

Kinematographen

System Pathé,

wegen Modelländerung sof. gegen Kasse bedeutend unter Preis **zu verkaufen.** 180c

Anfragen unt. **V 180** an die Exp. des Kinematograph.

Möbelfabrik von

M. Richter, Geringswalde i. S.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Klappstühlen 674

aller Art, mit Polster-, Leder- und Fourniersitzen für

Kinematographen-Theater.

Films

Verkauf! Verleih u. Tausch!

Th. Scherff, Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1, I

Verlangen Sie meine Liste. 661

Welche Firma

liefert 656

Kinematographen und Films

gegen Teilzahlung?

Gefl. Off. unt. **„Reell"** beförd. die Exp. d. Kinematograph.

Nehme in Tausch,

Automobilwettfahrt in Dieppe, von Pathé Frères aber nur gut erhalten. Film-Verleih u. Verkauf. **L. Herwig, Glücksburg, a. Ostsee.** 661

Sofort spottbillig wegen Geschäftsaufgabe einen erst 14 Tage in Gebrauch gehabten

Gläser-Apparat Excelsior

Modell 1907 z. verkaufen. Off. u. **A J 665** a. d. Exp. d. Kinematograph.

Teilnehmer gesucht.

Wöchentlich 1000 Meter Films

für 20 Mark ohne Kaution. 527

Offerten an **A. F. Döring, Hamburg 22.**

Vollständige 195

Passions-Spiele

(Pathé), **koloriert,** gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Wunderhalle, Düsseldorf

Erstklassigste Filmzentrale.

Vorführerschule

sucht fortwähr. Feinmechaniker od. Elektromonteure anzulernen. Erstkl. Lehrer. Gutbezahlte, dauernde Stellungen vorhanden. 196

Wunderhalle, Düsseldorf.

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,– für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Asbest für feuersichere Abschlüsse.
A. Schutzmann, München.

Bildwerfer.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen etc.
Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.

Calcium carbid.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.
Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive
s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.
Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.

Film-Agenturen.
G. A. Segré, Paris, 15 rue Hyesippe Moreau.

Film-Colorier-Anstalten.
Fran Schaar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 15.

Film-Fabriken.
Pathé Frères, Berlin SW., Friedrichstr. 49a.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr 91
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichst. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.

Film-Handlungen.
J. Dienstknecht, München 88.
Schwan's Biograph, Berlin NO. 43, Friedenstr 10
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 51.

Film-Reinigungs-Anstalten.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Tausch.
A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.

Film-Verleih-Anstalten.
J. Dienstknecht, München 88.
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr 136
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 56.
Paul Kränsalich, Troudhjem, Norwegen.
Cinema „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
Anton Nellen, Düsseldorf, Hüttenstr 57

Gebrauchte Films u. Kinematographen
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas
12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".

Kinematographen, sprechende und singende.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
Internation. Kinematogr. u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91.

Kinematographische Apparate.
„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
Pathé frères, Berlin SW., Friedrichstr. 49a
A. Noeggerath, Amsterdam.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68 Markgrafenstr. 91.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 30, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd. Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 8.

Kinematographen-Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.
Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik, vorm. Gebr. Bing Akt.-Ges., Nürnberg.
Falk, Nürnberg.

Laternbilder (Diapositive).
A. F. Döring, Hamburg 22.
Gustav Kohler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thoen, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.

Lichtbilder-Apparate.
Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Nebelbilder-Apparate.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Objektive.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91.

Panoramagläser.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon
s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Anton Kohn, Wien IX, Lichtensteinerstr. 32/34.
Gustav Kohn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, samtl. Artikel für Projektion.

Projektions-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 28.

Projektionsbogenlampen.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91.

Projektions-Leinen und Hintergründe.
A. Schutzmann, München.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Projektions-Schilder
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.
Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin N. 31, Schlegelstr. 1.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Scheinwerfer.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40
Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Skioptikon.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Skioptikon-Photogramme.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91.
A. Werner, Musikw., Bremen u. Düsseldorf.

Widerstände aller Art.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik G. m. b. H., Stralsund 331.
Internation. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz 7
Th. Haberstroh, Café, Wien IX 2, Severingasse 19.

Hotels, Restaurants und Logis.

Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 16.
R. Jnnghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geestemünde.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Arno G. Pickert, Hotel, Zwickau i. Sa.
Oscar Röder, Hotel Europäischer Hof, Görlitz.
Rudolf Scheibel, Eichwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kaminskig. 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 22
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, III.

Kino-Theater.

Adler Kinematograph, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Bioskop-Theater, Magdeburg, Breiteweg 1?2.
Johann Baese, Adr. Kinematograph
Felix Bayer, Stuttgart, Mozartstr. 8 B III
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 3?.
Aug. Böttner, Bochum, Arnoldstr. 8
Friedr. Büngen, Köln a. Rh., Hohestr. 78.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 24.
Alfredo Callanen, Adr. Kinematograph.
Cinéma Americain, Bruxelles, 3? Place de Brouckère.
Aladar Deutsch, Budapest VII, Nyár utca 16.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8
Jul. Eckerich, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse ?.
Emil Eckert, Adr. Kinematograph.
Georg Eckert, Adr. Kinematograph.
Elektro Theater „American Bioscop", Wien XVI, Ottakringerstr. 70, Inh. Nehéz Joh.
Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Ostmeyer & Oskar Röder.
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinematheater „Fata Morgana", Breslau, Schweitstr. 9.
Rud. Ethofer, Orenburg, Russland.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Carlo Filnich, Triest, Via Rapicio 4.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Neustr. 46.
W. Gouriell, Kinematogr.-Bes. u. Unternehm., Leipzig-Möckern, Kirschbergstr. 68, II.
R. Gräbsch, Vors. des Kinem.-Besitzer-Vereins, Berlin und Umgegend, Berlin, Landsbergerstr. 57.
Grand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Amsterdam, Rodekerksplein 50
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 8.
Haas V., Kinematograf, Gyulafehérvár, Karlsburg, Ungarn.
Egon Hajek, Nusle (Böhm.) Havlickova 185.
Georg Hamann, Dresden, Grünestr. 26, II.
Arthur Hase, Theater National, Dresden-A., Waisenhausstr. 19.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Thekla.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Fred. Hildebrand, Zürich V., 54 Klossbachstr.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Max Hörber, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lud. Hübsch, Kiel, Holtenauerstr. 71.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 3?0.
Carl Juhasz, Direktor des Alhambra-Theaters. Adr. Kinematograph.
Otto Käbisch, Meissen, Gartenstr. 21.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Jakob Klieger, Kurtics, Arader Komitat, Ungarn
Carl Klippel, Düsseldorf, Bilker-Allee 66.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Grösst. u. ältest. Unternehmen Böhmens, ständ. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawlicekstr. 1019.
K. Küchlein, Cardinal-Theater, Basel.
P. Thaddäus Kullmann, Cinematografo Gigante, Adr. Kinematograph
Karl Lahantz, Kinematogr.- u. Karussel-bes., st. Adr. Wien II. 2. k. k. Prater 74
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), Rudolfstr. 19
Frau Ernestine Lifka, Bioscop, Adr. Kinemat.
Lund's Biografteater, Lund in Schweden
Ch. Lissong, Kinematograph, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
H. Mai, Elektrisches Theater, reist in Ungarn. Adr. Kinematograph.
St. Michalski, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 61.
Camille Mayer, pr. Adr. Cinématograph Pathé Frères, Eldorado, Nizza
Mohr's Kino-Theater, Duisburg, Seckstr. 61.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Franz Orth, Photogr. Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg.
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Jörgen Petersen, Flensburg, Walhalla Rathausstr. 19.
Röpke, Kiel, Gneisenaustr. 1a.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
H. Reutzel, Offenbach a. M., Reichshallen.
Johannes Rohweder, Berg-, Thalbahn- und Kino, Adr. Kinematograph.
Louis Rosenthal, Rüschlikon bei Zürich, (Schweiz).
Hermann Rudolph's Biograph-Theater, Berlin C., Alexanderstr. 14c
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Xaver Schlag, Osterhofen i. Bayern.
Schlameicher & Stah., Adr. Kinematograph.
Elise Schütze, Wwe., Welt-Elektro-Biograph, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph.
Oskar Seidel, Central-Theater leb. Photographien, Euba 102 b. Niederwiesa
Gustav Sellert, Grand Elektro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Senshorg, Mannheim, Seckenheimerstr. 60 I
F. Sperlich, Bant, Metzerweg.
A. Steilen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B, Antoniplatz 2 II
Fr. Stock, Edison-Theater (Riesenkinemat.), Landshut i. Bayern.
Uranus Szinház, Kolozvár (Ungarn).
The American Bio Tableau, Ständ. Adr. Sagan, Sorauerstr. 4.
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majbaum (Concession für ganz Galizien)
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Welt-Biograph I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 6.

Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H. Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 75a.
A. Werner, Biophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
M. Ziegler, Ulm a. D., Heimstr. 75.

Operateure.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 7.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Düsseldorf, Pionierstrasse 7, III.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Rud. Hartkopf jr., Adr. Kinematograph.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hermann Dümcke, Elektr. u. Operataur, Berlin N., Reinickendorferstr. 93.
Wilh. Ehler, Oper., Hamburg, Heitmannstrasse 43 p.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Arth. Folgmann, Op., Zürich III, Ankerstrasse 118.
Willy Friedrich, Oper., Bremen, Stellensweg 138 III.
Jos. Gral, Operateur, Innsbruck, Universitätsstrasse 38, pt.
Aug. Gross, Mechan. o. Oper., Dusseldorf, Thalstr. 9.
Robert Hähnel, Vorführer, Pforzheim, Sofienstrasse 48, III.
Otto Hänsel, Vorführer, Zeitz, „Weisse Wand".
Carl Hauck, Operateur, Heidelberg, Apollotheater.
Oswald Homscheid, Oper., Cöln a. Rh., Thieboldsgasse 132.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Peter Koch, Sonderburg a. Alsen, Lessingstrasse 4-6.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H., Grossfl. 5.
Jul. Krüger, Oper., Mülheim (Ruhr), Leineweberstr. 9.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhs, Elektriker, Dortmund, Bornstrasse 41 II.
Walter Nanny, Oper., Bremen, Schweizerhalle.
Alfred Neckes, Mechan. o. Oper., Cöln-Nippes, Mauenheimerstr. 11, II.
W. Neumann, Oper., Magdeburg, Bandstrasse 9, II.
Otto Noll jr., Mech. und Operat., Leipzig, Poststrasse 16, bei Heimank.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. F. Erichsen, Istedgade 94.
Johann Orlowsky, Lemberg, Teresastr. 18.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 26.
Fritz Rösser, Op. d. Fa. Pathé Frères, z. Zt. Reichenberg i. Böhm., Theatre Pathé Fr.
G. Schäfer, Operateur, Bern (Schweiz), Marktgasse 17.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Jos. Schitzer, Operat. u. Mechan., Berlin, Rigaerstr. 16 I. V.
Adolf Schmutzer, Oper., Danzig, Holzgasse 7 I., I.
Otto Schneider, Techn. o. Oper., Central-Theater lebend. Photos, Coblenz.
A. O. Willy Schulz, I. Operateur The American Bio Tableau, St. Adr. Sagan.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., „Bodograph", Elektr. Theater, Budapest, Josefring Nr. 63.
A. Thurman, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Pannierstr. 55.
O. Timmermann-Geisler, Ingenieur, Hamburg 20, Eppend. Marktplatz 17.
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4.
Hugo Welp, Operateur, Trontheim, Norwegen i. Tivoli.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87.

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- o. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.

Saalbesitzer.

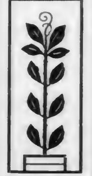
Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.
Bielefeld, 71 800,
Carl Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P., Tel. 863.
Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 600 P.
Frankfurt (Oder), 65 000,
C. G. Blanke, 600 P., billigste Saalmiete.
Gotha, 36 900,
Franz Kampl, E. A., 600 P.
Homberg-Hochheide, Niederrh., 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.
Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 190.
Neuwied a. Rh., 18 180,
Hotel Stelting, E. A., Gl. St., 480 P.
Offenbach a. M., 60 000,
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.
Straubing, 20 700,
Ludwig Neumayer, Brauerei, E. A. Gl. St., 250 P.
Zwickau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage, Gl. St. = Gleichstrom, W. St. = Wechselstrom, D. St. = Drehstrom, P. = Personen.

Verschiedene.

Alfred Bartsch, Geschäftsf., Zwickau i. S. Innere Schneebergerstr. 31.
Richard Behrendt, Kapitän der Heilsarmee Berlin S.W. 61, Blücherplatz 1.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7.
Fritz Dimmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Luigi de Lorenzi, Adr. Kinematograph.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz, Moselstr. 7 pt.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.











Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Nr. 47. Düsseldorf, 20. November. 1907.

„ECLIPSE“

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 **BERLIN SW. 68** Ecke Kochstrasse.

Telegramm-Adresse: **Cousinhood-Berlin.** — Fernsprecher: **Amt I, 2164.**

Rekord! **Rekord!** **Rekord!**

Besuch des Deutschen Kaiserpaares in London

aufgenommen am 13. November 1907. geliefert am 15 November 1907.

Einzig gute Aufnahme, wird jedem Interessenten zur Ansicht gesandt.

Länge: 128 Meter. Preis: Mark 128.— Telegramm-Wort: „KAISER“

Ganz besonders interessant! — Ohne Konkurrenz!

Aus dem Leben der Seevögel

Wir besitzen die Originalbilder der von den Herren Richard und Cherry Kearton mit einer **Urban-Camera** gemachten Aufnahmen und können diesen Film allen Interessenten aufs Wärmste empfehlen.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarrt.

No. 2107 Länge: 256 Meter. Preis: 332,80. Telegramm-Wort: „VÖGELE“

Neuheiten!

Eine Teufelsfahrt

Meisterwerk kinematographischer Kunst.

Länge: 125 Meter. Telegramm-Wort: „Teufel“

Boxerwahn

Ein so interessantes Bild, dass selbst der Zuschauer Lust zur Boxerkunst bekommt!

Länge: 65 Meter. Telegramm-Wort: „Boxer“

Das Juckpulver

Non plus ultra! **Non plus ultra!**

Länge: 130 Meter. Telegramm-Wort: „Pulver“

Der Guitarrespieler

Dramatisch-komisch.

Länge: 92 Meter. Telegramm-Wort: „Spieler“

Reise durch Tirol

Herrliche Naturaufnahme.

Länge: 128 Meter. Telegramm-Wort: „Tirol“

Neuheiten!

Die Rache der Schmuggler oder: Der Verräter

Hoch-dramatisch! **Wunderbare Photographie!**

Länge: 178 Meter. Telegramm-Wort: „Schmuggler“

Die jugendlichen Ringkämpfer

Reizend.

Länge: 61 Meter. Telegramm-Wort: „Kämpfer“

Unschuldig angeklagt

Ergreifend.

Länge: 166 Meter. Telegramm-Wort: „Unschuld“

Die Macht des Gewissens

Eine wahre Geschichte.

Länge: 218 Meter. Telegramm-Wort: „Gewissen“

Der edle Reitersmann

Seitenstück zum Radfahrer.

Länge: 112 Meter. Telegramm-Wort: „Reiter“

Satansstreiche

Sehr lustig.

Länge: 86 Meter. Telegramm-Wort: „Zauber“



Alle Kinematographen-Theater-Besitzer

werden gebeten sich von uns Offerte machen zu lassen, oder uns zu besuchen.

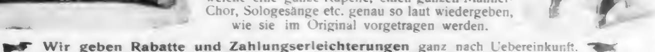
Wir liefern Orchestrions, Orchester-Pianos,

elektr. Pianos, Concertos

und vor allen Dingen:

Riesen-Sprech-Apparate

welche eine ganze Kapelle, einen ganzen Männer-Chor, Sologesänge etc. genau so laut wiedergeben, wie sie im Original vorgetragen werden.



Wir geben Rabatte und Zahlungserleichterungen ganz nach Uebereinkunft.

Kommen Sie nur nach der schönen Gartenstadt Düsseldorf oder der Handels- und Seestadt Bremen wir vergüten Käufern die Reise.

Einrichtung und Vermietung ganzer Theater.

A. Werner's Musikwerke

Bremen und Düsseldorf

Leih-Einrichtung sprechender u. sing. Photographien

Hutfilterstr. 6—8 und Petristr. 5, **im Zentrum der Stadt**
Fernsprecher 1984
ca. 400 Quadratmeter an allererster Lage.

Graf Adolfst. 106 und Harkortstr. 7, **dicht am Hauptbahnhof**
Fernsprecher 2257
ca. 300 Quadratmeter an allererster Lage.

Lieferung nur erstklassiger Fabrikate. Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche Deutschlands.

Grosses Lager von konkurrenzlosen Instrumenten aller Art von Mk 400 bis Mk. 30000 mit elektr. Lichtanlage, beweglichen Figuren. Kunstverglasungen, Gewichts- oder Motorbetrieb. — Musik-, Verkaufs-, Schau- und Unterhaltungs-Automaten.

Eigenes, grosses Theater mit lebenden, sprechenden und singenden Photographien.



Allen voran!

Soeben erschien der neue

Kinematograph Modell 1908

„System Theatrograph"

Der zuverlässigste, beste und billigste Apparat der Jetztzeit!

Geräuschlos, ohne Flackern und Flimmern arbeitend — *Geräuschlos, ohne Flackern und Flimmern arbeitend*

Unverwüstlich! — *3jährige Garantie!* — *Aus Ia. Material!*

NEU! ***„Theatrophon"*** **NEU!**

für lebende, sprechende und singende Photographie, garantiert übereinstimmend in Bild und Ton.

A. SCHIMMEL, BERLIN C. 25

Kaiser Wilhelmstrasse 18a. — ***Kaiser Wilhelmstrasse 18a.***

Telephon: VII, No. 6784. Telegramm-Adresse: „Theatrograph" Berlin



No. 47. Düsseldorf, 20. November 1907. Erscheint jeden Mittwoch.

Die stereoskopische Projektion.

Es wird über eine Neuheit auf diesem Gebiete berichtet; das animiert zu einem Rückblick. Vor elf Jahren beschrieb ich in einem Artikel*) die verschiedenen Methoden der stereoskopischen Projektion — es sei mir gestattet, daraus zu rekapitulieren. Doch möchte ich einige Worte über das Wesen des stereoskopischen Sehens vorausschicken.

Jedes Bild hat den Zweck, uns ein Stück Natur vorzutäuschen. Dem einfachen Bilde fehlt aber die Körperlichkeit, und die Täuschung ist daher unvollkommen. Um nun auch die Plastik nachzutäuschen, müssen wir beobachten, wie und was wir sehen. Wir sehen mit zwei Augen, und zwar sind die Bilder, welche die beiden Augen empfangen, verschieden. Wer das nicht weiss, der betrachte einmal irgend einen in der Nähe befindlichen Gegenstand und halte erst das rechte, dann das linke Auge zu; da wird er zuerst mehr von der linken Seite und nachher mehr von der rechten Seite des Gegenstandes sehen. Noch auffälliger tritt die Verschiedenheit der beiden Bilder zutage, wenn man einen Bleistift oder Federhalter in Sehweite vor sich hält und nun abwechselnd das rechte und linke Auge schliesst: der Bleistift scheint dann nach links und rechts herüberzuwandern.

Wenn wir also das, was wir in der Natur sehen, genau wiedergeben wollen, so müssen wir zunächst für jedes Auge ein besonderes Bild herstellen. Dies geschieht ganz einfach, indem man zwei photographische Aufnahmen macht, wobei die Linse des Apparates einmal die Stelle des linken, dann die des rechten Auges einnimmt, der Apparat also zur zweiten Aufnahme um den Augenabstand, 6½ bis 7 cm, verschoben wird. So erhalten wir zwei Bilder, die den Eindrücken der beiden Augen entsprechen.

*) Laterna Magika 1896, pag. 28.

Nun kommt eine weitere Aufgabe: jedes Auge soll nur das ihm zugehörige Bild zu sehen bekommen und dabei, wie beim Anblick der Natur, ungezwungen geradeaus sehen. Dazu braucht man ein Hülfsinstrument, das „Stereoskop“, in welches die Bilder nebeneinander, auf einen Karton geklebt, gesteckt werden. Das Stereoskop ist mit zwei Prismen oder zwei Linsen versehen, welch' letztere gleichzeitig eine Vergrösserung geben. Ein Blick in das Stereoskop zeigt uns, dass auf diese Weise die gewünschte Täuschung tatsächlich erzielt wird: wir sehen ein plastisches Bild, dessen Körperlichkeit uns immer erfreut.

Um nun Stereoskopbilder einer Anzahl von Personen mit Hülfe der Projektion gleichzeitig zu zeigen, stellt man Diapositive davon her und zwar derart, dass sich die beiden Teilbilder nebeneinander auf einer Platte befinden — gerade so, wie sonst die zwei Photographien auf einem Karton sitzen. Die Projektion kann mit einer einzigen Laterne erfolgen, wenn nur der Kondensor eine genügende Grösse hat. Man bekommt dann auf dem Schirm die beiden Bilder nebeneinander. Zur Betrachtung und zur Erzielung des plastischen Effektes muss jeder Zuschauer ein Stereoskop vor die Augen halten. Die im Handel befindlichen Linsenstereoskope kann man dabei nicht benutzen, da die Brennweite der Gläser auf kurzen Bildabstand berechnet ist. Es sind hier vielmehr Prismen- oder Spiegelstereoskope zu verwenden. Bei geeigneter Anwendung der Instrumente können die beiden Teilbilder auch übereinander angebracht werden.

Man hat nun auch andere Methoden der stereoskopischen Projektion ausgedacht. Ein sinnreicher Vorschlag von A. Stroh geht dahin, die beiden stereoskopischen Bilder mittelst zweier Laternen in raschem Wechsel auf die Wand zu werfen, indem eine rotierende Blendscheibe die Objektive abwechselnd öffnet und schliesst. Das Bild wird betrachtet durch zwei Schaulöcher, welche im gleichen Wechsel geöffnet und geschlossen werden, so dass also jedes Auge immer nur das ihm zugewiesene Bild zu sehen bekommt. Die Blende muss sehr rasch laufen und etwa 15—20 Umdrehungen in der Sekunde machen, damit man nicht die vom Kinematographen her bekannte Flimmerwirkung bekommt. Wenn auch der Effekt dieser Einrichtung [illegible]

recht guter sein mag, so ist die praktische Ausführung doch recht kompliziert, sobald es sich darum handelt, sie für eine grössere Anzahl von Zuschauern gleichzeitig verwendbar zu machen.

Ein von John Anderton ausgearbeitetes Verfahren erfordert ebenfalls einen Doppelapparat. Das Eigenartige seiner Anordnung besteht darin, dass er polarisiertes Licht zur Hülfe nimmt. In den Strahlengang einer jeden Laterne wird ein Polarisator gebracht, also ein Nicol'sches Prisma oder billiger ein Glasplattensatz, und zwar derart, dass ihre Polarisationsebenen rechtwinklig zu einander stehen. Man erhält dann also auf der Wand zwei sich deckende Bilder mit verschieden polarisiertem Licht. Nun kann ein solches Bild bekanntlich zum Verschwinden gebracht werden, wenn man vor das Auge einen senkrecht zur Polarisationsebene gestellten Analysator bringt. Um mithin zu erreichen, dass jedes Auge nur eines der Bilder zu sehen bekommt, braucht man eine Brille oder vielmehr eine Art Opernglas, das zwei entsprechend angeordnete Nicols oder Glasplattensätze enthält. Für eine grössere Zuschauerzahl dürfte die Beschaffung der Instrumente immerhin etwas teuer kommen, so dass dieses interessante Verfahren zur Verbreitung ebenfalls wenig geeignet ist.

Wir kommen nun zu einer Methode, die schon sehr alt ist und wohl zuerst von Almeida angewandt wurde. Die beiden Bilder werden ebenfalls mittelst zweier Apparate aufeinander projiziert. Damit nun jedes Auge nur eines der Bilder sieht, wie es ja zur Erziehung des stereoskopischen Effektes erforderlich ist, schaltet man in die Laterne verschiedenfarbige Scheiben ein, z. B. eine rote und eine blaue, und betrachtet das „Wirrwarr" auf der Projektionswand durch eine Brille mit einem gleichen Paar Farbscheiben. Die Farben müssen komplementär sein, so dass also die eine Farbe die andere „verschluckt". Die Farben selbst stören dann keineswegs, weil das durch das blaue Glas gesehene rote Bild schwarz erscheint und ebenso das andere.

Die Umständlichkeit, dass zwei Laternen erforderlich sind, suchte Ducos du Hauron zu beseitigen, indem er die Bilder in den betreffenden Farben auf Gelatinefolien druckte. Diese konnten aufeinander gelegt und mit einem einzigen Apparat projiziert werden. Doch mangelt dies Verfahren an der Schwierigkeit der Farbenübereinstimmung zwischen Brillen und Bildern, sowie an dem in der Vergrösserung störenden Rasterkorn des Druckes. M. Petzold schlug einen anderen Weg ein und ihm gebührt das Verdienst, die alte Almeida'sche Methode praktisch ausgebildet und vervollkommnet zu haben. Wie aus seinen Veröffentlichungen, die er angeregt durch meinen oben erwähnten Artikel, in der gleichen Zeitschrift*) machte, hervorgeht, werden die Teilbilder in verschiedenen Farben kopiert und zwar dient dazu der Prozess mit Chromgelatine. Als geeignete Farben fand Petzold ein gelbliches Rot und ein bläuliches Grün, die sich komplementär gegenüber stehen. Die Brillen werden aus Gläsern oder Transparent-Folien in möglichst denselben Nuancen und Farbenstärken der Kopien hergestellt. Zur Projektion ist nur ein Apparat erforderlich, da die beiden Diapositive aufeinandergelegt und wie ein Bild verklebt werden. Im Vergleich zum alten Verfahren hat man hier ferner mit einem bedeutend geringeren Lichtverlust zu tun; denn die Farbfilter im Apparat fallen fort und die Diapositive besitzen reine Weissen. Die Wirkung dieser Bilder ist eine ganz vorzügliche; jeder Beschauer staunt über die wunderbare Plastik, die sich da dem überraschten Auge zeigt und die bei der Grösse des Lichtbildes besonders wirkungsvoll ist. Die Vorführung vor einem grossen Publikum bietet hier keine Schwierigkeit mehr, umsoweniger als die Brillen wie auch die Bilder selbst verhältnismässig billig zu haben sind.

Es wird nun, und davon ging ich eigentlich aus, über eine Neuerung auf diesem Gebiete berichtet. L. Verain, heisst es, druckt die Diapositive nicht in den Komplementärfarben, sondern er benutzt schwarze Stereoskop-Glasbilder und setzt Farbfilter vor. Mit anderen Worten: der von Petzold gewonnene Vorteil wird preisgegeben und zur alten Almeida'schen Methode zurückgekehrt. Die Bilder können hier natürlich nicht aufeinander gelegt werden. Um aber die Projektion derselben mit einer Laterne zu ermöglichen, schaltet Verain — und darin allein besteht die Neuerung — in den Strahlengang zwei Prismen derart ein, dass eine Deckung der Bilder erfolgt. Eine Verbesserung darf man in dieser Anordnung keineswegs suchen; sie ermöglicht nur, gewöhnliche Stereoskop-Diapositive mit Hülfe einer Laterne und unter Verwendung billiger Farbbrillen zur plastischen Projektion zu benutzen. Aber es gehört dazu ein Apparat mit hinreichend grossem Kondensor.

F. Paul Liesegang.

*) Heft 49, pag. 1 und Heft 63 pag. 33.

Kinematographisches aus dem Auslande.

Originalberichte.

In Spanien ist ein grosses Unternehmen der Kinematographenbranche, sowie der Schaustellungsbranche in der Bildung begriffen. Diese Gründung beweist gleichzeitig auch, wie sich die Kinematographenindustrie immer mehr die besten Zweige der wandernden Schaustellungs-Unternehmungen dienstbar machen wird. In Madrid, Principe No. 2, wurde nämlich die Sociedad Anonima del Cinefluo mit einem Kapital von 250 000 Pesetas eingetragen. Die Aktien, die auf den Inhaber lauten, sind auf einen Nominalbetrag von nur 50 Pesetas gestellt und es wird jetzt zur Zeichnung aufgefordert. Die Gesellschaft hat für die Dauer von 20 Jahren die Ausnutzung (in Spanien sowohl wie im Auslande) der Patente erworben, die sich auf die Schaustellung simulierter, also künstlicher Schiffahrt beziehen. Man nennt diese Schaustellung das letzte Wort, die höchste Leistung des Kinematographen, da die Täuschung eine so vollkommene sein soll, dass man alle Sensationen einer wirklichen Fahrt auf dem Meere „geniesst". Nebenher will die Gesellschaft betreiben einen „Palacio de la Infancia", einen Verjüngungsapparat, der für jung und alt stärkende und belebende Wirkungen haben soll, so eine Art von Jungbrunnen; ferner „La Hélice Naval" (zu deutsch die Schiffsschraube), eine Schaustellung, bei der man sich wie an Bord von Gondeln und Booten befindet; weiter werden ausgenutzt die patentierten Schaustellungen „El Torniol y Paravol", die die Sensation gewähren, als würde man augenblicklich 15 bis 20 Meter hoch gehoben und wieder niedergelassen. Auch hat die Gesellschaft in ihr Programm die Nummer „Un Restaurant modelo", ein Musterrestaurant aufgenommen, sowie „Un Skating cubierto", der Betrieb einer Rollschuhbahn. Die Gründung ist jedenfalls schon soweit gediehen, dass man in Madrid mit den ersten [illegible]

begonnen hat. Das eigenartige Unternehmen dürfte auch ausserhalb Spaniens vielem Interesse begegnen.

* * *

Von Brüssel reiste dieser Tage ein Fachgenosse nach China ab, mit dem Auftrage, dem kaiserlichen Hofe in Peking kinematographische Vorstellungen zu geben. Wie eine Brüsseler Zeitung berichtet, hat der Botschafter einer „benachbarten Grossmacht" (also entweder von Deutschland oder von Frankreich) Gelegenheit gehabt, mit der Kaiserin-Mutter von China über die Kinematographen zu sprechen, und die Dame hatte ein solches Interesse an dem Thema bekundet, dass sie sich über alle Einzelheiten dieser für sie vollständig neuen Kunst genauen Bericht erstatten liess. Schliesslich entschloss sie sich, für den Hof selbst solche Vorstellungen zu geben, und damit wurde wie erwähnt ein Brüsseler beauftragt. Anscheinend ist aus gutem Grunde kein Untertan einer Grossmacht dazu ausersehen worden, denn man kennt ja die Eifersüchteleien der Mächte in China gut genug, um sich zu sagen, dass die Kaiserin ganz klug gehandelt hat, einen „Kleinstaater" zu wählen, um die dem „Kinema" in China zugedachte Mission zu erfüllen. Die Hauptsache kommt nämlich noch: die Kaiserin-Mutter von China verspricht sich von dem Apparat grosse kulturelle Einflüsse auf das chinesische Volk insofern, als er diesem Bilder aus dem europäischen und amerikanischen Leben vorführen soll, die geeignet sind, den Chinesen aus seiner Lethargie zu moderner Betätigung und zu modernem Leben zu erwecken. Man hat hier wiederum eine Bestätigung dessen vor sich, was in diesen Spalten wiederholt von uns ausgeführt wurde, dass nämlich der „Kinema" ausser der Befriedigung der Schaulust viel höheren Aufgaben zu dienen berufen sei. In China soll er nun die „friedliche Durchdringung" des chinesischen Volkes mit modernen Ideen vorbereiten helfen, er soll mit andern Worten der Vorläufer sein für eine neue Epoche im Leben Chinas. Was nicht durch Missionen und andere Sendboten der christlichen Welt erreicht werden konnte, das soll jetzt durch das lebendige Bild versucht werden, und hoffentlich mit Erfolg. Ganz langsam wird der Kinema den Chinamann hinüberleiten auf europäisches Gebiet, er wird ihn nach und nach gewöhnen, sich mit moderner Arbeit und mit den Einrichtungen unserer Kultur bekannt zu machen, ohne ihm dieselben indes aufzudrängen. Das ist es, was die kluge Kaiserin beabsichtigt, und es ist nur zu wünschen, dass der Versuch glückt und dass bald andere Unternehmer dem Belgier nach China folgen werden.

* * *

In Norwegen sowohl wie in Finland hat die Polizei neulich den Kinematographen-Unternehmungen wegen wirklicher oder angeblicher Feuersgefahr Schwierigkeiten gemacht. So ist dem Unternehmer J. K. Lindstedt, Buchändler in Helsingfors, bei 200 und 100 Mark Geldstrafe verboten worden, vor Ausführung gewisser baulicher Umänderungen sein London-Biographtheater, sowie sein weiteres Unternehmen „Undrens Värld", das wir ebenfalls schon mehrfach in unsern internationalen Uebersichten erwähnten, weiter zu betreiben. Es ist ihm ferner aufgetragen worden, vor Wiederinbetriebsetzung der Schaustellungen die Ausführung der Umbauten durch die zuständigen Organe der Aufsichtspolizei besichtigen und begutachten zu lassen. Ueberhaupt ist es in den kinematographischen Unternehmungen von Helsingfors zur Zeit ziemlich unruhig, was im Interesse der Industrie nur zu beklagen ist. Zwischen verschiedenen dieser Unternehmungen wurde ein richtiger Zeitungskampf in Szene gesetzt; in dem einen Artikel wurde die Behauptung aufgestellt, das Theater Soundso habe zu schmale Gänge, dann wurde erwidert, nein, das wäre nicht der Fall, dagegen habe das Theater Soundso gewisse Fehler, und was dergleichen Streitigkeiten mehr waren. Als Nutzanwendung daraus möchten wir unsern Lesern den Rat geben, bei Einrichtung von kinematographischen Theatern recht umsichtig und aufmerksam zu verfahren, um zu keinerlei Klagen Veranlassung zu geben, sich aber auch gehässiger Ausfälle gegen die Konkurrenz zu enthalten. Solche Ausfälle nützen keinem, dagegen bringen sie der ganzen Industrie sicher Schaden, denn das Publikum wird dadurch unserm Gewerbe nur entfremdet. Wenn diese Industrie recht gedeihen soll, dann muss alles, was mit ihr zusammenhängt, einen noblen Anstrich haben!

Aus der Praxis.

Frankfurt a. M. Das Frankfurter Tivoli, die Kaiserstrasse, eine der grössten Verkehrsstrassen in unmittelbarer Nähe des Zentralbahnhofes, ist am 16. ds. Mts. um zwei neue erstklassige kinematographische Institute bereichert worden. Es ist dies das Uniontheater der Allgemeinen Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M., und das Kinophontheater der optischen Anstalt Schiesicky-Ströhlein, Frankfurt a. M. Erstaunlich ist es, mit welcher Wagehalsigkeit man sich in dieser Strasse bei der daselbst gegenwärtig herrschenden Konjunktur auf die Neugründung von Kinematographen-Theatern verlegt, zählt man deren nun doch nicht weniger als fünf, die in nur kleinen Abständen von einander entfernt sind. Der Eröffnung des Uniontheaters, mit welchem die Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H. ihr 12. Unternehmen ins Leben rief, ging am Freitag den 15. Nov. abends eine Separatvorstellung voraus, zu welcher die p. t. Frankfurter Gesellschaft, Presse, Behörde und sonst. wissenschaftliche Interessenten, eingeladen waren, um die Leistungsfähigkeit genannter Gesellschaft auf dem Gebiete kinematographischer Vorführungen in Handlung, Ton und Wort wahrzunehmen. Die offizielle Uebergabe des Theaters dem Publikum erfolgte Samstag den 16. November bei vollständig ausverkauftem Hause. Das Theater, dem es an äusserer und innerer Eleganz nicht fehlt, und das mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet ist, übte schon durch sein hell erleuchtetes Entrée eine grosse Anziehungskraft auf die Passanten aus. Das Programm umfasste dem Range des Unternehmens entsprechend in Bezug auf Ton- und andere kinematographische Bilder eine Reihe erstklassiger Novitäten und wurde daher auch mit Enthusiasmus vom Publikum aufgenommen. Ganz besonders aber wurde das Interesse der Besucher wachgerufen durch die ausführlichen Erklärungen des Konferenziers und die lebhafte Interpunktion der Bilder durch die den letzteren sich anpassenden Geräusche. Die musikalische Illustration der kinematographischen Bilder ist einer bewährten Kraft übertragen, welche sich mit Geschick ihrer Aufgabe zu entledigen weiss. — Das Kinephon-Theater gelangte, durch die Vollendungsarbeiten aufgehalten, erst Samstag, den 16. Nov. abends zur Eröffnung. Die Aufmachung desselben ist gleich dem Uniontheater sehr luxuriös und komfortabel und bietet das Theater den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt. Das Programm setzt sich neben den eigentlichen Tonbil-

dern aus humoristischen und wissenschaftlich-unterhaltenden Sujets zusammen. Wenn auch die Vorführungen etwas zu wünschen übrig liessen, so darf wohl hierüber entschuldigend hinweggesehen werden, muss man doch immer berücksichtigen, dass bei einer Eröffnungsvorstellung nicht stets alles nach Wunsch geht. C. B.

• • •

Münster i. W. Die Stadtverordneten haben einen Nachtrag zur Lustbarkeitssteuer-Ordnung beschlossen, wonach für kinematographische Vorführungen eine Abgabe von 5 Mk. für den Tag gezahlt wird.

• • •

-sen- **Danzig**, 6. November. J. Rohweders Riesen-Biograph erfreut sich nach wie vor grossen Zuspruchs. Herr Rohweder gibt sich aber auch die grösste Mühe, seinen Besuchern durch Vorführung der neuesten Films und durch permanente Neugestaltung der einzelnen Programme für reiche Abwechslung zu sorgen, so dass selbst Besuchern, die 2 oder 3 aufeinanderfolgenden kinematographischen Vorführungen beiwohnen, in jeder dieser Vorstellungen andere Bilder gezeigt werden. Bei Verwendung der neuesten und besten Apparate erscheinen alle, selbst die kolorierten Bilder, ruhig und äusserst scharf. Es ist nicht nur für jeden Geschmack des Publikums gesorgt, indem humorvolle und tief ernste Episoden aus dem Leben naturgetreu veranschaulicht werden, es ist auch in reichem Masse dafür gesorgt, dass die Vorstellung belehrend und bildend wirkt. Anlässlich der Rekrutenvereidigung veranstaltete Herr Rohweder heute nachmittag eine Militär-Extra-Vorstellung, zu der weit über 1000 Rekruten und Stammleute gemeldet waren. Das Programm hierfür war der Bedeutung des Tages Rechnung tragend, zusammengestellt, enthielt markante patriotische Ereignisse und kriegsgeschichtliche Episoden. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Rohweder seine kinematographischen Vorstellungen auch während des Winters fortzuführen und durch angelegte Dampfheizung das Theater genügend zu erwärmen.

• • •

Neue Kinotheater. Es wurden eröffnet am 10. ds. in Kaiserslautern, Markt 5, Union-Kinematograph — am 12. ds. im Hotel „Prinz von Preussen" in Luckenwalde Windorfs Edison-Welt-Theater — am 10. ds. in Leipzig, Hofmeisterstr. 1 (am Krystallpalast) „Die Weisse Wand", „Die Weisse Wand II", Eisenbahnstr. 46 — in Cöthen ein Theater lebend. Photographien der Firma Exzelsior-Biograph — in Mannheim, P. 7, 1 ein Theater der Internationalen Kinematographen-Gesellschaft in Karlsruhe — das Zentraltheater in Mainz, Graben 7, firmiert jetzt Weber's Kinematograph. — In Regensburg wurde am 16. ds. das Paradetheater eröffnet — in Würzburg im Zentralhotel, Schönbornstrasse 8 der Zentral-Kinematograph — in Stuttgart, Ecke Kronprinz- und Gymnasiumstr. Weltbiograph Imperator.

• • •

Padua. Die Gesellschaft Cines will zur Herstellung von Films nach dem Verfahren Lumière eine Fabrik errichten und das dazu nötige Celluloid in ihrer Kunstseidefabrik fabrizieren lassen.

• • •

Der Kinematograph ist die Zeitung der Zukunft. Schon viele Kinematographentheater haben diese Tatsache verstanden und grossen Nutzen daraus gezogen, indem sie die wichtigsten Welt-Ereignisse sofort dem Publikum vorführten. Denn in der Tat ist nichts geeigneter, die Aufmerksamkeit der grossen Menge zu erwecken und zu fesseln als die Vorführung von interessanten Ereignissen, welche von den Tagesblättern wohl besprochen, aber nicht lebendig vorgeführt werden können. Die rührigen Pariser Filmediteure Raleigh & Robert haben schon längst ihr Augenmerk auf diesen Zweig der kinematographischen Kunst gerichtet und schon unzählige Male hat die Kundschaft dieser Firma Rekord-Einnahmen durch die Vorführung ihrer Aktualitäten erzielt. Erst in den letzten Tagen, anlässlich des Besuches Ihrer Majestäten des deutschen Kaiserpaares in England, hatte obige Firma einen wahren Rekord aufgestellt, indem ihre Aufnahmen vorgeführt wurden: 4 Stunden nach der Aufnahme in London, 24 Stunden nach der Aufnahme in Paris, 48 Stunden nach der Aufnahme in ganz Deutschland. Die genannte Firma hat wieder einmal ihre Devise „Wie immer die Ersten" Ehre gemacht und man könnte hinzufügen „Wie immer die Besten". ris.

Neueintragungen von Firmen.

Berlin. Kinematographen- und Films-Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Fortbetrieb des in Berlin, Kommandantenstr. 72, bestehenden, unter der nicht eingetragenen Firma Josef Keitner betriebenen Kinematographentheaters und Filmsverleih-Instituts. Das Stammkapital beträgt 40000 Mark. Geschäftsführer: Tonkünstler Akos Laszlo in Grunewald. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Oktober 1907 und 29. Oktober 1907 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Ausserdem wird hierbei bekannt gemacht: Oeffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschafter, 1. Tonkünstler Akos Laszlo in Grunewald, 2. Kaufmann Josef Keitner in Berlin, bringen in die Gesellschaft ein: ihre Anteile an dem vorstehend erwähnten Unternehmen mit Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 15. Oktober 1907 zum festgesetzten Werte von 30000 Mk., wovon auf die Stammeinlagen angerechnet werden bei 1. 16700 Mk., bei 2. 13300 Mk.

• • •

** **Neue schwedische Gründungen in der Kinematographen-Industrie.** In Malmö wurde Aktiebolaget Nordiska Biografkompaniet gegründet zwecks Betriebs von Kinematographischen Theatern, Verkaufs von Bildern und allen anderen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Kapital 17000 Kronen, das aber bis auf 51000 Kronen erhöht werden kann. Vorsitzender ist Photograph Victor Roikjer in Malmö, der die Firma rechtsverbindlich zeichnet. — In Helsingborg wurde gegründet Aktiebolaget Södra Kinematografen mit 21000 Kronen Kapital, das bis auf 60000 Kronen erhöht werden kann. Diese Gesellschaft verfolgt denselben Zweck wie die vorerwähnte. Vorsitzende sind Kontorchef Nils Johan Hallberg, Kassierer Karl Hallberg und Kapitän Olof Emil Tengwall, sämtlich in Helsingborg. Karl Hallberg und Tengwall zeichnen die Firma gemeinsam. — In Hudiksvall wurde Skandinaviska Biografaktiebolaget zu demselben Zwecke gegründet. Kapital 16000, höchstens 45000 Kronen. Vorstandsmitglieder sind Ratsmann Hadar Gottlieb Emanuel Rissler, Disponent Hugo Mauritz Eneström und Bankkämmerer Per Gustaf Arell, sämtlich in Hudiksvall. Jeder dieser Herren ist zur Firmenzeichnung berechtigt. — In Karlskrona gründete Frans Oscar Gustafsson die Firma Svea-Biografen F. O. Gustafsson. — Wie man sieht, geht ein frischer Zug

durch die Kinematographenbranche Schwedens, und es ist besonders bemerkenswert, dass den erwähnten Gesellschaften sehr respektable Herren als Vorstandsmitglieder angehören. Dagegen ist nicht zu verschweigen, dass nicht alle Unternehmungen reüssieren, so hat sich beispielsweise die Firma Kristianstads Biograftheater Nylander & Arhén aufgelöst.

Zick-Zack.

Vollprofessur für die photographische Wissenschaft. Wie dem L. T. geschrieben wird, sind gegenwärtig Arbeiten im Gange, den nach dem Scheiden Hermann Krones vom Lehramte freigewordenen Lehrstuhl für Photographie an der Königl. Technischen Hochschule in Dresden zu einer Vollprofessur für die photographische Wissenschaft umzuwandeln. Wie es heisst, sollen sich der Verwirklichung dieser Absicht vorläufig noch finanzielle Erwägungen hindernd entgegenstellen. Man kann aber wohl mit Sicherheit darauf rechnen, dass diese materiellen Bedenken durch die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Planes ihre Widerlegung finden werden, denn die Dresdener photographische Industrie, in der etwa 15 Millionen Mark Kapital arbeiten, bedarf eines wissenschaftlichen Mittelpunktes.

* * *

* **Französische Witze über eine deutsche Erfindung der Grammophon-Industrie.** Der „Figaro" erzählt seinen Lesern, ein Berliner Fräulein habe sich eine Erfindung patentieren lassen, die angeblich geeignet ist, das Musikkorps bei Leichenbegängnissen zu ersetzen. Im Leichenwagen wird ein Grammophon angebracht, das der Kutscher in Betrieb setzen kann, und dann spielt es die herkömmlichen Trauermärsche. Das Blatt moquiert sich über die Idee an sich und dann auch über den Geschäftssinn der jungen Dame (wir wissen nicht, ob sie wirklich jung ist oder ob überhaupt etwas Wahres an der Sache ist), und meint dann, was solle man unter solchen Verhältnissen noch von den zarten Gemütern erwarten, für die das „Gebet der Jungfrau" komponiert ist. Der Figaro mag sich nur daran erinnern, dass ein französischer Pfarrer wohl der erste Geistliche war, der ein Grammophon zum Gottesdienst benutzte, da ihm die Sänger fehlten.

Neue Films.

„Eclipse" offeriert als Neuheit Unschuldig angeklagt. Ein armes Mädchen wird in die Welt gestossen, um dort sein Brot zu verdienen. Das Schicksal führt es in das Haus reicher Leute, bei denen sie die Stelle eines Kindermädchens einnehmen soll. Dieses erregt den Neid der Alten, die schon lange bei dem Kinde ist. Der Neid verwandelt sich bald in Hass und die Alte ersinnt einen teuflischen Plan, das junge Ding zu vertreiben.

In dem Schlafzimmer der Herrin findet sie in einer Schmuckschale wertvolle Schmucksachen. Während sie die meisten für sich behält und in ihrem Nachttisch verbirgt, versteckt sie eine Kette im Bette des jungen Kindermädchens. Nicht genug damit wälzt sie auch noch alle Schuld in Gegenwart ihrer Herrschaft und der Polizei auf die Unschuldige ab und erreicht es auch, dass deren Bett untersucht wird. Natürlich wird die Kette gefunden. Vergeblich beteuert die Arme ihre Unschuld, sie muss in das Gefängnis. Nun hat die Alte ihre Rache. Vergnügt spricht sie der Flasche allzuviel zu und wankt dann in ihre Stube, um sich an ihren gestohlenen Schätzen zu erfreuen. Da naht die Vergeltung.

Die brennende Lampe entfällt ihrer Hand und bald ist die Stube in Rauch und Flammen eingehüllt. Die Polizei entdeckt mit dem Hausherrn zusammen unter den verkohlten Resten des Bettes mit Schrecken und Erstaunen die gestohlenen Schmucksachen. Sofort wird die unschuldig Verurteilte aus dem Gefängnis geholt. Grossmütig verzeiht sie der schwerverletzt im Krankenhaus liegenden, die ihr so schweres Unrecht zugefügt hat. Glückstrahlend kehrt sie in das Haus ihrer Wohltäter zurück. No. 3221. Länge: 166 m. Telegr.-Wort: Unschuld.

Technische Mitteilungen und neue Patente.

Gebrauchsmustereintragungen.

Kl. 42h. 321 591. Apparat zur Bestimmung der Refraktion und Akkomodation. Carl Köpper, Rathenow. 11. 10. 07. K. 32 414.

Kl. 57a. 321 290. Zusammenlegbarer Sucher mit Führung der Vorderwand. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. 8. 10. 07. K. 32 370.

Kl. 57a. 321 549. Mit einem Kinematographen kombinierte Sprechmaschine, bei welcher der Schalltrichter durch ein langes Rohr mit dem Tonarme verbunden ist und vor der Mundöffnung des Trichters sich eine bewegbare Schallmuschel befindet. Karl Below, Leipzig, Mittelstr. 7. 3. 6. 07. B. 34 662.

Kl. 57a. 321 550. Mit einem Kinematographen kombinierte Sprechmaschine, bei welcher der Kinematograph durch Zahnrädergetriebe mit der Sprechmaschine verbunden ist. Carl Below, Leipzig, Mittelstr. 7. 3. 6. 07. B. 34 663.

Kl. 57a. 321 569. Zerlegbare Lichthaube für photographische und zeichnerische Aufnahmen. Carl Breuer, Schöneberg, Dürerplatz 5. 24. 9. 07. B. 35 699.

Briefkasten.

F. Stiasny in Ostr. Der Reformverein kann jetzt noch nicht nach ausserhalb Deutschlands leihen, dazu ist sein Filmbestand noch zu klein. Hat es aber schon in Aussicht genommen.

A. B. Die Errichtung der Filmtauschstelle der Vereinigung wird erst nach Weihnachten ins Auge gefasst werden. Näheres durch die Zeitung.



Für unsere neu zu eröffnenden Theater — zunächst für **Braunschweig** Anfang Dezember — suchen wir zu baldigem Eintritt

zwei erste Operateure

möglichst mit Messters Biophon vertraut. Erstklassige Fähigkeiten Bedingung. Gut honorierte, dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an

Deutsche Tonbild-Theater
Gesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M., Zeil 54.

679

M. Richter, Möbelfabrik
Geringswalde i. S. 674
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Klappstühlen aller Art

mit Polster, Leder- u. Fourniersitzen
für **Kinematographen-Theater.**

Günstige Uebernahme!!!

Mit 1200 Mk. kann ein Geschäftsanteil an ein. eleg einger. **Kino-Theater** in Schlesien übernommen werd **Selt. günst. Gelegenh.**, da mit $^2/_3$ am **Gewinn** beteiligt Monatseinnahme ca. 1200 Mk. Reflekt. mit nur guter Filmsverbindung (besonders vorteilhafte Übernahm. für 1 Filmsleihgeschäft) erlahr. Näh. unt. **AS 684** durch die Exp. des Kinematograph. 684

Kinemat. Reformvereinigung

Sitz Berlin. 684

Wollen Sie unserem Leihverein für Schulfilms beitreten, so lesen Sie die Bedingungen unter Reform-Filmtauschstelle, und melden Sie sich umgehend an beim **Vorsitzenden Rektor Lemke, Gollnow b. Stettin.**

Zur Begründung 658

unserer **Reformfilmtauschstelle** für lehrhafte Films werden **Kapitalisten** mit klein. Anteilen 50—500 M. mögl. Theaterbesitzer gesucht. Off an den **Vorsitzenden d. Kinematographischen Reformvereinig. Rekt. Lemke-Gollnow.**

Kino-Apparat.

System „Internationale", nur 4 Wochen gebraucht, mit s. Zubehör sowie 3 Widerständen, 250 Paar Kohlen, Licht und Starkstromleitung, sofort billig zu verkaufen. Ang. an Herm. Prien, Lübeck, Glockengießerstr. 76. 666

Infolge häufig vorgekommener **Verwechselungen** und **verspäteter Zustellungen** von Briefen etc. bitten wir unsere werten Geschäftsfreunde, alle Zuschriften an uns zu adressieren:

Kinematograph
Düsseldorf
Postfach 71.

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus

Inhaber: 141
J. Hansberger, Mülhausen i. E.
Telephon 506, Colmarstrasse 10

verleiht Films

auch **kolorierte** 1 Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. Stets die **letzten Neuheiten** auf Lager.

Films-Pathé,

800 Meter nur Neuheiten 14 Tage gebraucht, wegen Aufgabe billig zu verkaufen. **L. Rollé,** Aloysiusstr. 63, **Straßburg-Neudorf i. E.** 664

Leih-Films

10 000 m, wenig gelaufen, ganz oder teilweise auf Tage, Wochen oder Monate billig auszuleihen. Eine Serie „pikante Bilder" dabei, Wiener Sujets. Oft. unter **A V 689** an die Exped. des Kinematogr. 689

Kinematograph

686

System Duskes, neues Modell, nur 30 Tage zur Ausstellung benutzt, grossartig funktionierend, zu 600 M. gegen sofortige Kassa abzugeben.
A. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Für 100 Mark verkaufe 683

Kinematograph mit Zubehör

Off. an H. Knauth, Adr. Kinematogr.

---

2 komplette

Ernemann Kinos

für Aufnahme und Wiedergabe Vollständig neu und tadellos für 50% unter Katalogpreis verkäuflich Eventl. wird ein Kino anderen Systems in Zahlung genommen Offerten unter **A T 685** an die Exped. des Kinematogr. 685

Kinematographen-Theater

umständehalber **zu verkaufen.** Komplett eingerichtet mit Duskes Cinephon-Einrichtung für singende und sprechende Bilder, tadellos funktion. (Model 1907). Offerten unter **A U 688** an die Exped. des Kinematograph. 688

Verkaufe oder tausche

einmal gelaufene FILMS gegen Leben Christi, Drama Hau oder Märchen etc. Liste von lebenden, singenden und sprechenden Photographien auf Wunsch.
Parade-Theater Trier. 681

Dieses Reklameschild 687

Welt-Theater

Buchstaben zu 35 und 50 cm hoch, elektr. Schreibschrift, an- und ausgehend, grossart. Reklamezugstück, 30 Tage zur Ausstellung benutzt, zu 110 und 220 Volt Spannung einger., wird billig abgegeben.
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Piano und Geige

elektrisch. Piano mit Geigenbesetzung, abstellbar, auch mit der Hand zu spielen, sonst ohne Bedienung, ist das eleganteste modernste Instrument, welches in keinem Kinematographen-Theater fehlen soll, um viel Geld zu sparen.
Koulante Zahlungsbedingungen.
Generalvertreter 184c
A. Nellen, Düsseldorf 42.

Bei Correspondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Suche jede Woche 697

ca. 1000 m Films

zu leihen. Oft. mit Bedingungen erb. u. **A H**, Postamt 31, **Dresden N.**

Suche

wenig gebrauchte, gut erhaltene

FILMS

zu kaufen. Offerten mit äussersten Preisen unter **N N 700** an die Exped des Kinematograph einsenden

---

Kaufe gut funktionierenden

Apparat

mit Zubehör, nur neuestes Modell. Gaumont, Messter oder Duskes bevorzugt. Angebote nebst äussersten Preisen unter **L U 239** befördert die Exped. des Kinematograph.

Vorführerschule

sucht fortwähr. Feinmechaniker od. Elektromonteure anzulernen. Erstkl. Lehrer. Gutbezahlte, dauernde Stellungen vorhanden. 195
Wunderhalle, Düsseldorf

Teilhaber

mit 500—1000 Mk für ein in einer grösseren Stadt Deutschlands zu errichtendes Kinematographen-Theater **gesucht.** Habe kompl. Kinematograph neu. Gefl Angebote unter **A P 680** an die Exped. des Kinematograph. 680

Stellen-Gesuche

die Zeile 10 Pfg.

OPERATEUR

Elektr., 23 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse, über 4 Jahre als Operateur tätig, mit fast allen Systemen vertraut, in ungekünd. Stellung, sucht Engagement. Nur Platzgeschäft und dauernde Stellung. Offerten unter **A R 682** an die Exped. des Kinematogr. 682

„AAR“ Kinematographenwerk

Leo Stachow, Berlin C. 54

Fabrik gegründet 1884 — **Rosenthalerstrasse 51** — Fabrik gegründet 1884

„AAR“ Kinematographen für Theater Type A. in bisher unerreichter Ausführung. Ein Meisterwerk der Feinmechanik

„AAR“ Bogenlampe Type A. Neueste Erfindung mit 6 Einstellungen ohne Schneckentrieb.

„AAR“ Miniatur-Kinematograph Type B. für Familien, Vereine und Schulen etc.



Preis ohne Lichtquelle 180 Mk — **Man verlange Preisliste.**



Saalbesitzer

denen es an Vermietung ihrer Säle für **Kinematographen Theater** gelegen ist und welche noch nicht im

Kinematographen-Kalender „Der Praktikus“

Handbuch für Kinematographenbesitzer, Operateure, Saalbesitzer, Wanderredner

aufgenommen sind, werden gebeten, die Anmeldung **sofort** zu bewirken, da wir mit der Drucklegung bereits begonnen haben.

Kostenlose Aufnahme in das Saalverzeichnis

für Abonnenten des Kinematograph sowie für Käufer des Praktikus

Der Verlag.



WALTURDAW Films

sind weltberühmt wegen ihrer Festigkeit, Qualität und Verschiedenheit des Gegenstandes. Liste und alle Einzelheiten postfrei auf Verlangen.

„Walturdaw“ Co., Ltd.

Der Welt-Bioskope-Ausstatter.

3, Dean Street,

London (England).

Telegramme: 853

„Albertype“ London.

NEW-FILMS

Leben auf einem englischen Schiff für Zwangserziehung.

Eine bemerkenswerte Serie von Bildern, das Leben an Bord des in Purfleet liegenden Schiffes für Zwangserziehung „Cornwall“ veranschaulichend. — Der zerlumpt gekleidete Schelm wird an Bord gebracht, visitiert, eingekleidet und mit seinen Obliegenheiten bekannt gemacht. Die vielen vorgeführten Szenen sind u. a.: Marschieren nach der Musik, schwedischer Drill, Turnübungen, Schrubben der Decks, Aufwinden der Bleigewichte, Possenreissen, Boxen mit verbundenen Augen (ein höchst amüsanter Zeitvertreib) und ein besonders interessantes Bild von der Arbeit in der Schiffstakelung. Zum Schluss sieht man den Schiffsjungen das Schiff verlassen unter Glückwünschen seiner Kameraden und Offiziere.

Länge: 168 Meter.
Code-Wort: „Reformatory.“
Preis: Pfund Sterling 15.-
(mit dem üblichen Rabatt)

Man verlange Liste der

Lion-Brand-Films

gratis und franko.

Telegramm-Adresse:

Biolesque, Mitcham.

CRICKS & SHARP
CINEMATOGRAPHERS
MITCHAM LONDON. S. W.

An- und Verkauf

von

Kinotheatern, Apparaten, Films.

Besorgung geprüfter, tüchtiger Operateure

Kostenlose Ratschläge erteilt

A. Werner's Musikwerke

Eigenes grosses Theater mit sprechenden und singenden Photographien

Bremen — Düsseldorf.

Vollständige 195

Passions-Spiele

(Pathé), **koloriert**, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht

Wunderhalle Düsseldorf.

Erstklassigste Filmzentrale

Klappsitzbänke

mit und ohne Polsterung in dauerhafter Ausführung unter billigster Berechnung empfiehlt **Stuhlfabrik W. Hickel, Chemnitz,** Limbacherstrasse 17 u. 22. Referenzen stehen zu Diensten

Films

Verkauf! Verleih u. Tausch!

Th. Scherff, Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1, I.

Verlangen Sie meine Liste 661

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.

Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 606

Adressen-Liste

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Asbest für feuersichere Abschlüsse.
A. Schutzmann, München

Bildwerfer.
Ed. Liesegang, Düsseldorf

Bühnen-Ausstattungen etc.
Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv. Deisterstr.

Calcium carbid.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive
Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive
s. Laternbilder

Elektrische Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Elektrische Musik and Piano-Orchestrions.
Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville

Film-Agenturen.
G. A. Segré, Paris, 15 rue Hyesippe More. u.

Film-Colorier-Anstalten
Frau Schaal, Cöln a. Rh., Maybachstr. 11

Film-Fabriken.
Pathé Frères, Berlin SW., Friedrichstr.
A. Noeggerath, Amsterdam
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Léon Gaumont Berlin Friedrichstr. 46
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen und Film-Fabriken, 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 18a

Film-Handlungen
J. Dienstknecht, München
Schwan's Biograph, Berlin NO 43, Friedens
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr.

Film-Reinigungs-Anstalten
A. F. Döring, Hamburg 22.

Film Tausch.
A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden

Film-Verleih-Anstalten.
J. Dienstknecht, München 38
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
F. Hansberger, Mülhausen i. Els.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 56
Paul Kräusslich Trondhjem, Norwegen
Cinéma „Fis", Paris, 67 rue de Richelieu
Anton Nellen, Düsseldorf, Hüttenstr.

Gebrauchte Films u. Kinematographen
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas
12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Reutzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 18..
A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph"

Kinematographen, sprechende und singende.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.

Kinematographische Apparate
„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. N
Pathé frères, Berlin SW., Friedrichstr.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 130.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Grass & Worff, Berlin Markgrafenstr. 19
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48 Friedrichstrasse 16
Nitsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Leon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd. Kinematographen- und Film Fabriken, 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 8.

Kinematographen Objektive
s. unter Objektive

Kohlenstifte-Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW. Askanischer Platz 3

Laterna magica.
Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik, vorm. Gebr. Bing Akt.-Ges., Nürnberg
Falk, Nürnberg.

Laternbilder (Diapositive).
A. F. Döring, Hamburg 22.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Ed. Liesegang, Düsseldorf
Albert Thor, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 4?

Lichtbilder-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf

Nebelbilder-Apparate.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40

Objektive.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow

Panoramagläser.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon
s. Skioptikon-Photogramme

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 18.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Anton Kolm, Wien IX Lichtensteinerstr. 32.34
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.
Sauerstoff Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.

Projektions-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmarswertherstrasse 21.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 28

Projektionsbogenlampen.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Projektions-Leinen und Hintergründe.
A. Schutzmann, München.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Projektions Schilder
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.
Drägerwerk Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H. Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80
Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H., Berlin B. 31, Ollegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Scheinwerfer.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40
Frz. Rundorff Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Skioptikon.
Ed. Liesegang, Düsseldorf

Skioptikon-Photogramme.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.
A. Werner, Musikw. Bremen u. Düsseldorf.

Widerstände aller Art.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz 7
Th. Haberstroh, Café, Wien IX 2, Severingasse 19.

Hotels, Restaurants und Logis.

Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen Bochumerstr. 16
R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geestemünde.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Arno G. Pickert, Hotel, Zwickau i. Sa.
Oscar Röder, Hotel Europäischer Hof, Görlitz
Rudolf Scheibel Eichwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder

Ingenieure.

A. Karle, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kaminskig. 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 22
Alfred Heinze Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, II.

Kino-Theater.

Adler-Kinematograph, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Bioskop-Theater, Magdeburg, Breiteweg 1??.
Johann Baese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Mozartstr. 58 B. III
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Østerbrogade 33.
Aug. Böttner, Bochum Arnoldstr. 8
Friedr. Büttgen, Köln a. Rh., Hohestr. 78.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 4.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph
Cinéma Americain, Bruxelles, 8 Place de Brouckère.
Alatar Deutsch, Budapest VII Nyar utca 6.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr.
Jul. Eckerich, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 2.
Emil Eckert, Adr. Kinematograph
Georg Eckert, Adr. Kinematograph.
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI, Ottakringerstr. 79 Inh. Nehés Joh.
Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Oettmeyer & Oskar Röder.
Erstes Breslauer Spez.-Elektr. Kinemat.-Theater „Fata Morgana", Breslau, Schweritzstr. 9.
Rud. Etholer, Orenburg, Russland
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Carlo Fibich, Triest, Via Rapicio 4.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Neustr. 46.
W. Gourlett, Kinematogr.-Bes. u. Unternehm., Leipzig-Möckern, Kirschbergstr. 68, II.
R. Gräbsch, Vors. des Kinem.-Besitzer-Vereins, Berlin und Umgegend, Berlin, Landsbergerstr. 57
Grand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Amsterdam O. dekerksplein 50
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, auss. Sonnenweg 6.
Haas V., Kinematograf, Gyulafehérvar, Karlsburg, Ungarn
Egon Hajek, Nusle (Böhm.) Havlickova 185.
Georg Hamann Dresden, Grünestr. 26, II
Arthur Hase, Theater National Dresden-A. Waisenhausstr. 19.
Ott. Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig.
A. Herid, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Thekla.
Heinrich Heyl, Elektro-„Bio", Adr. Kinematograph"
Fried. Hildebrand, Zürich V, 54 Klosbachstr.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich
Max Hörber, Welt-Biograph Düsseldorf, Wehrhahn 21
Lud. Hübsch, Kiel, Holtenauerstr.
W. Hulke & Co. Berlin, Alexanderstr. 39 II
Carl Juhasz, Direktor des Alhambra-Theaters, Adr. Kinematograph.
Otto Käbisch, Meissen, Gartenstr. 21
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48
Jakob Krieger, Kurtics, Arader Komitat, Ungarn
Carl Küppel, Düsseldorf, Bilker-Allee 64.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Grösst. u. ältest. Unternehmen Böhmens, ständ. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawliceckstr. 1019.
K. Küchlein, Cardinal-Theater, Basel.
P. Thaddäus Kullmann, Cinematografo Gigante, Adr. Kinematograph
Karl Labantz, Kinematogr. u. Karussel-bes., st. Adr. Wien II. 2 k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), Rudolfstr. 19
Frau Ernestine Lifka, Bioscop, Adr. Kinemat.
Lund's Biografteater, Lund in Schweden.
Ch. Lissong, Kinematograph, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph
H. Mai, Elektrisches Theater, reist m. Ungarn Adr. Kinematograph.
St. Michalski, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr.
Camille Mayer, pr. Adr. Cinématograph Pathé Frères, Eldorado, Nizza
Mohr's Kino-Theater, Duisburg, Seckstr. 61.
With. Morjan, Bochum, Alleestr.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania Norwegen
Franz Orth, Photogr. Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg.
Carl Palugyay Pozsony, Ungarn
Jörgen Petersen, Flensburg, Walhalla Rathausstr. 9
Röpke, Kiel, Gneisenaustr. 16
R. Randerath, Köln a. Rh. Hohestr. 9a.
H. Reutzel, Offenbach a. M., Reichshallen.
Johannes Rohwedder, Berg. Thalhaus und Kino, Adr. Kinematograph
Louis Rosenthal, Rüschlikon bei Zürich, (Schweiz).
Hermann Rudolph's Biograph-Theater, Berlin C., Alexanderstr. 14c
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr.
Max Schaaf, Wien, k. k. Prater 64
Th. Scherff, Adr. Kinematograph
Xaver Schlag, Osterhofen i. Bayern.
Schlameicher & Stahl, Adr. Kinematograph.
Else Schölse, Wwe., Welt-Elektro-Biograph, Adr. Kinematograph
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph
Oskar Seidel, Central-Theater leb. Photographien, Eiba 102 b. Niederwiesa
Gustav Seifert, Grand Elektro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Sensburg, Mannheim Seckenheimerstr.
Theatre Optique, Rant, Metzerweg.
C. Stelten, Bioskop, Herne, Reichshallen
Franz Stasny, Elektrisches Theater Mähr. Ostrau I. B. Antoniplatz 218
Fr. Stock, Edison-Theater (Riesenkinemat.) Landshut i. Bayern.
Franz Szimhaz, Kolozsvár (Ungarn).
The American Bio Tableau, Ständ. Adr. Sagan, Sorauerstr. 4.
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majbaum (Concession für ganz Galizien
Ed. Vorlheil, Adr. Kinematograph
Welt-Biograph I. Ranges kinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 6

West-Kinematograph, es b II, Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 79a.
A. Werner, Biophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 7
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing. Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
M. Ziegler, Ulm a. D., Helmstr. 75

Operateure.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 7
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 B. 4 Tr. l.
L. Christen, Oper., Düsseldorf, Pionierstrasse 7, III
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Rud. Hartkopf jr., Adr. Kinematograph.
Fridolin Hascher, Central-Theater lebt. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hermann Düncke, Elektr. u. Operateur, Berlin N., Reinickendorferstr. 93.
Wilh. Ebler, Oper., Hamburg, Heitmannstrasse 43 p.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph
Arth. Folgmann, Op., Zürich III, Ankerstrasse 118.
Willy Friedrich, Oper., Bremen, Stellinsweg 188 III.
Jos. Graf, Operateur, Innsbruck, Universitätsstrasse 35, pt.
Aug. Groiss, Mechan. u. Oper., Düsseldorf, Thalstr. 9
Robert Hähnel, Vorführer, Pforzheim, Sofienstrasse 48, III
Otto Hänsel, Vorführer, Zeitz, „Welsar Wand".
Carl Hauck, Operateur, Heidelberg, Apollo-theater
Oswald Homscheid, Oper., Cöln a. Rh., Thieboldsgasse 102.
Rich. Hu[illegible]tig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Grälestrasse 77.
Peter Koch, Sonderburg a. Alsen, Lessingstrasse 3 [illegible]
J. Kordl, Operateur, Neumünster [illegible]
Jul. Kreger, Oper., Mülheim (Ruhr), Leineweberstr. 9
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. [illegible] Christinenstr. 4 p.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28
Gust. Muhs, Elektriker, Dortmund, Bornstrasse 41 II
Walter Nauny, Oper., Bremen, Schweizerhalle.
Alfred Neckes, Mechan. u. Oper., Cöln-Nippes, Mauenheimerstr. 11, II.
W. Neumann, Oper., Magdeburg, Bandstrasse 9, II
Otto Noll jr., Mech. und Operat., Leipzig, Poststrasse 14, bei Helmank.
[illegible] Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. F. Frichsen, Isledgade 94
Johann Orlowsky, Lemberg, Teresastr. [illegible]
O. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30
Fritz Rösser, Op. d. Fa. Pathé Frères, z. Zt. Reichenberg i. Böhm., Theatre Pathé Fr.
G. Schäler, Operateur, Bern (Schweiz) Marktgasse 17
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I
Jos. Schlitzer, Operat. u. Mechan., Berlin, Rigaerstr. 16 I. V.
Adolf Schmutzer, Oper., Danzig, Holzgasse 7 I., l.
Otto Schneider, Techn. u. Oper., Central-Theater lebend. Photos. Coblenz.
A. O. Willy Schulz, I. Operateur The American Bio Tableau. St. Adr. Sagan.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32
Anton Steiner, Oper., „Bodograph" Elektr. Theater, Budapest, Josefring Nr. 63
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla Theater
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Pannierstr. 55
O. Timmermann-Geisler, Ingenieur, Hamburg 20, Eppend. Marktplatz 17
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr. Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4.
Hugo Welp, Operateur, [illegible] Norwegen i. Tivoli

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87.

Photographen.

Teodor Bruss, Rendsburg
Kurt Goedecke, Reprodukt. u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15
A. Herid, Adr. Kinematograph

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle Berlin N., Cöslinerstr. 8
Bielefeld, 71 800,
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 263.
Bochum 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A. Gl. St., 800 P.
Frankfurt (Oder), 65 000,
C. G. Blanke, 600 P., billigste Saalmiete.
Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.
Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1500 P. Tel. 70 Homberg
Neubrandenburg i. Meckl. 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 280 P., Tel. 19
Neuwied a. Rh., 18 180,
Hotel Stelling, E. A., Gl. St., 450 P.
Offenbach a. M., 60 000,
Heinrich Reutzel, Reichshallen [illegible] 1200 P. Billige Saalmiete.
Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, B[illegible]auerei, E. A. Gl. St., 250 P.
Zwickau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

Alfred Bartsch, Geschäftsf., Zwickau i. S., Innere Schneebergerstr. 11
Richard Behrendt, Kapitän der Heilsarmee, Berlin S.W. 61, Blücherplatz 1.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg [illegible]
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. [illegible]
D. Walter Kärsten, Berlin S. [illegible], Gneisenaustrasse 46-47
Luigi de Lorenzi, Adr. Kinematograph
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz, Moselstr. 7 pt.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15

Léon Gaumont

Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 46

Telegramm-Adresse: „Elgéfilms“ Fernsprecher: Amt 1, No. 1711

Besuch S. M. des Deutschen Kaisers in England

Grosse sensationelle Aktualität der Saison!

Aufträge werden nur in feste Ordre aufgenommen und der Reihe nach ausgeführt!

Letzte Neuheiten in Elgé-Films:

Plagen bei 50° Hitze

Originell! Komisch!

Länge: 142 Meter. Preis: Mark 142.—

Telegramm-Wort: „Hitze“

Wasserfall „Niagara“

Neue interessante Natur-Aufnahme.

Länge: 130 Meter. Preis: Mark 130.—

Telegramm-Wort: „Niagara“

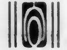


Des Schicksals Sühne

Spannend. Drama. Sehr empfehlenswert.

Länge: 186 Meter. Preis: Mark 186.—

Telegramm-Wort: „Sühne“



Ferner sehr empfehlenswert:

O! Diese Studenten

Originell! Komisch!

Länge: 185 Meter. Preis: Mark 185.—

Telegramm-Wort: „Studenten“

Liebe gibt Mut

Spannend!

Länge: 198 Meter. Preis: Mark 198.—

Telegramm-Wort: „Liebemut“

Elgé-Apparate sind weltbekannt!

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1190 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Nr. 48. Düsseldorf, 27. November. 1907.

„ECLIPSE"

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 **BERLIN SW. 68** Ecke Kochstrasse.

Telegramm-Adresse: **Cousinhood-Berlin.** — Fernsprecher: **Amt I, 2164.**

Rekord! Rekord! Rekord!

Besuch des Deutschen Kaiserpaares in London

aufgenommen am 13. November 1907, geliefert am 15. November 1907.

Einzig gute Aufnahme, wird jedem Interessenten zur Ansicht gesandt.

Länge: 128 Meter. Preis: Mark 128.— Telegramm-Wort: **„Kaiser".**

Ganz besonders interessant! — Ohne Konkurrenz!

Aus dem Leben der Seevögel

Wir besitzen die Originalbilder der von den Herren Richard und Cherry Kearton mit einer **Urban-Camera** gemachten Aufnahmen und können diesen Film allen Interessenten aufs Wärmste empfehlen.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

No. 2107 Länge: 256 Meter. Preis: 332,80. Telegramm-Wort: **„Vögel".**

Was ein Apfel nicht alles anrichten kann. Reizend.

Der Apfel als Streitstifter

No. 2065. Länge 76 m. Telegr.-Wort: „Apfel".

Kaum ist der erste Schnee gefallen, so haben wir ein Bild davon. Sehr hübsch für Kinder.

Der erste Schneeball

No. 1951. Länge 80 m. Telegramm-Wort: „Schnee".

Hochdramatisch. Wunderbare Photographie.

Die Rache der Schmuggler oder: Der Verräter

No. 4000. Länge 186 m. Telegramm-Wort: **„Schmuggler".**

Eine Teufelsfahrt

Meisterwerk kinematographischer Kunst.

Länge: 125 Meter. Telegramm - Wort: „Teufel"

Boxerwahn

Ein so interessantes Bild, dass selbst der Zuschauer Lust zur Boxerkunst bekommt!

Länge: 65 Meter. Telegramm-Wort: „Boxer"

Das Juckpulver

Non plus ultra! Non plus ultra!

Länge: 130 Meter. Telegramm-Wort: „Pulver"

Der edle Reitersmann

Seitenstück zum Radfahrer.

Länge: 112 Meter. Telegramm-Wort: „Reiter"

Satansstreiche

Sehr lustig.

Länge: 86 Meter. Telegramm-Wort: „Zauber"

Die jugendlichen Ringkämpfer

Reizend.

Länge: 61 Meter. Telegramm-Wort: „Kämpfer"

Wie immer die ersten. Oft die Einzigen.

Eine Hochzeit in der vornehmen Welt.

Der Prinz von Bourbon mit der Prinzessin Louise de France.

Anwesend die ersten Persönlichkeiten Frankreichs und der übrigen Länder. Der Herzog von Luynes, Baron Fouscolombe erötinen den Zug. Alsdann folgen der Herzog von Orléans mit Madame Louise de France, der **König von Spanien** mit der Herzogin von Orléans, der Prinz von Bourbon mit der **Königin von Spanien,** der Herzog von Calabre mit der Königin von Portugal, der Graf von Cazerte mit der Comtesse von Paris, der Herzog von Montpensier mit der Herzogin von Cazerte, der Herzog von Chartres mit der Infantin Isabella, der Grossherzog Wladimir und die Prinzessin von Sachsen, der Prinz Georges von Sachsen mit der Herzogin von Aoste, der Herzog von Guise mit der Grossherzogin Wladimir, Prinz Genaro von Bourbon mit der Prinzessin von Battenberg, Prinz René von Bourbon mit der Herzogin von Guise, der Herzog von Alençon mit der Infantin Eulalia, Prinz Philipp von Bourbon mit der Herzogin von Chartres, Herzog von Penthièvre mit der Prinzessin Pia von Bourbon, Herzog von Vendôme mit der Prinzessin Josephine von Bourbon, Prinz Don Alphonse mit der Prinzessin Stéphanie von Belgien, Prinz Czartorisky mit der Herzogin von Vendôme.

Sämtliche hohen Persönlichkeiten sind in Lebensgrösse und mehrere Male sehr deutlich zu erkennen.

Versand kann sofort erfolgen. Nicht zur Ansicht, nur auf feste Bestellung.

Länge 173 Meter. Telegr. Wort **„Prinz“.**

No. 2300

Neu! Die Flugmaschine FARMAN. Neu!

Interessante Uebung dieser neuen Flugmaschinen. Die guten Erfolge die man bisher damit erzielte machen diese Erfindung interessant für die ganze Welt.

Länge 66 m. Telegr.-Wort **„Flug“.**

Nicht zur Ansicht, nur auf feste Bestellung. Lieferbar sofort.

No. 4300

Die grossen Ueberschwemmungen in Ober-Italien.

Dieses Bild zeigt die grossen Verheerungen, weiche viele Menschenleben gekostet und unzählige Millionen an Schaden verursachten. Zugkräftige Aktualität! Versand nur auf feste Bestellung. Nicht zur Ansicht.

Länge 148 m. Telegr.-Wort: **„Inond“.**

No. 2197.

Der König der Lüfte. Zeppelin II.

Die Vorführung dieses deutschen lenkbaren Luftschiffes, das sämtliche Rekorde der Welt geschlagen und alle anderen Nationen überflügelt hat, erregt überall berechtigtes Aufsehen.

Länge 160 m. Telegr.-Wort: **„Zeppe“.**

No. 6001.

Die Geschichte des Ei's in sechs Kapiteln.

Das Ei. Das Aufklopfen. Der Kopf kommt heraus. Der Fuss kommt heraus. Das völlige Auskriechen. Zwanzig Stunden später.

Länge 48 m. Telegr.-Wort: **„Ei“.**

No. 2198.

Bei den Renntieren in Lappland.

Grossartig gelungene lehrreiche Naturaufnahme. Wunderbare, tadellose Photographie. Im Boot. Hüttenbau. Tausende von Renntieren. Beim Bivouacfeuer. Ein kleiner Lappe.

Länge 100 m. Telegr.-Wort: **„Lappe“.**

Interessant! No. 6002. Lehrreich!

Im Vogellande.

Serie A.: Seevögel.

Sehr interessantes und lehrreiches Bild, geeignet besonders für wissenschaftliche Vorführungen und Schulvorstellungen. Führt uns auf die höchsten Felsen mitten im Meer, wo die Vögel in ihrem Naturleben aufgespürt und belauscht wurden.

Länge 158 m. Telegr.-Wort: **„Seevo“.**

Gewhönlicher Preis.

No 2186.

Kobelkoff

der weltberühmte arm- u. beinlose Künstler

Kobelkoff tut alles was andere Menschen mit den Händen tun ohne Gliedmassen. Dies Band ist von höchstem Interesse.

Länge 112 m. Telegr.-Wort: **„Kobel“.**

Wir waren wieder die ersten!!!

No 8143.

Die Ankunft des Deutschen Kaiserpaares in Portsmouth.

Länge: 68 Meter. Telegramm-Wort: „EDTYN“

Wir waren wieder die ersten!!!

No 8144.

Der feierliche Einzug in London.

Länge: 105 Meter. Telegramm-Wort: „EFVYP“

No.	Titel	Länge
No. 1571.	**Gerettet durch ihre Lieblinge**	142 m.
No. 8126.	**Das Perlenhalsband der Rivalin**	192 m.
No. 4358	**Guste und ihr Hund**	42 m.
No. 3039.	**Ziehen Sie nur nicht um**	95 m.
No. 4357.	**Letzter Liebesdienst**	150 m.
No. 4353.	**Fasanzucht**	155 m.
No. 3032.	**Warum aus der Hochzeit nichts wurde.**	70 m.
No. 8125.	**Der übermütige Groom**	175 M.

Raleigh & Robert, Paris

The Continental Warwick Trading Co. Ltd. 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise).

Telephon 268-71. Telegramme: **Biograph-Paris.**

Weltberühmte Filmfabriken in Paris, London, Turin und Philadelphia.



No. 48 | Düsseldorf, 27. November 1907. | Erscheint jeden Mittwoch.

Eine Eingabe der berliner Kinematographenindustrie an das Königliche Polizeipräsidium.

In den letzten Tagen der verflossenen Woche herrschte Sturm in der berliner Kinematographenindustrie. Die „Polizeiverordnung, betreffend die Sicherheit in Kinematographentheatern“ vom 30. September 1907 (einer vom berliner Polizeipräsidenten Herrn von Borries unterzeichnete Erlass) gab, nicht um seiner selbst willen, sondern durch die Art seiner Handhabung durch die ausführenden Organe, das erste Zeichen dazu.

Der schuldige Unglücksparagraph trägt die bezeichnende Nummer 13 und lautet:

> § 13. Der den Apparat bedienende Techniker muss sich durch ein Zeugnis, welches von einem polizeilich als zuverlässig anerkannten Sachverständigen ausgestellt sein muss, darüber ausweisen, dass er mit der Bedienung des Apparates und den dazu erforderlichen Massnahmen vollkommen vertraut ist. Er muss bei Benützung von elektrischem oder Kalklicht genaue Kenntnis über die erforderlichen Sicherheitsvorrichtungen besitzen und darüber informiert sein, was er im Falle eines Brandes zur Unterdrückung desselben und zur Abwendung einer Panik zu tun hat.

Nun haben wir selbst stets den Standpunkt vertreten, dass jede polizeiliche Schutzvorschrift zugleich ein Schutz für den Theaterbesitzer selber sei. Wir waren und sind der Ueberzeugung, dass auch die Polizei froh ist, wenn sie ihr ständiges Pensum gründlich erledigen kann und dass sie sich nicht überflüssige Arbeiten und Kontrollen unnütz aufladen wird. Man mag nun gegen ein Examen (ein solches schreibt ja schliesslich der § 13 vor) den vielleicht oft begründeten Einwand ins Feld führen, dass in einem solchen Examen wohl das Wissen des Operateurs festgestellt werden könne, aber nicht das, worauf es allein ankommt, das Können. Man mag sagen, es nütze verdammt wenig, wenn der Operateur angeben könne, er müsse im Falle der Gefahr den bereitgehaltenen Scheuerlappen in den bereitgehaltenen Wassereimer stippen und mit dem feuchten Lappen etwaige Flammen zu ersticken versuchen, wenn er bei wirklichem Feuerausbruch den Kopf verliere und nicht nach seinem Wissen auch handle. Man mag es auch als zweifelhaft hinstellen, ob die lakonische Bestimmung: „mit der Bedienung des Apparates“ vollkommen vertraut zu sein, in der Praxis überhaupt erfüllbar sei und durch ein „Examen“ erwiesen werden könne. Dem Verfasser des § 13 ist im Moment der Abfassung sicherlich nicht gegenwärtig gewesen, dass sich von einem bestimmten Apparat überhaupt nicht allgemein sprechen lässt. Baut doch jede Kinematographenapparatefabrik ihren Apparat — der natürlich der allein seligmachende und zweckmässige ist — nach anderen Prinzipien und die Konstruktion und Bedienung eines Gaumont'schen Apparates ist grundverschieden von der der Greenbaum'schen „Vitaskope“, der Duskes'schen „Vitographe“ und der der übrigen Apparate. Es ist also durchaus nicht gesagt, dass ein seit Jahren in einem „Vitaskope-Theater“ bewährter Operateur sich ohne weiteres mit einem anderen Apparat in einem „Examen“ aus dem „Stegreif“ zurecht finden kann. Zum Studium aller Apparat-Konstruktionen hat aber ein Operateur kaum Gelegenheit. Die Bestimmung des Paragraphen 13 ist also in der Praxis nur dann durchführbar, wenn der Operateur sich nur über die Bekanntschaft mit „seinem“ Apparat ausweisen soll. Dieser Befähigungsnachweis könnte in einem „Examen“ dem Operateur nirgendwo und von niemandem besser und zuverlässiger ausgestellt werden, als von den betreffenden Fabrikanten selbst bezw. von deren Vertretern. Denn gerade diese haben aus einfachen Gründen der Geschäftstüchtigkeit heraus das eigenste Interesse daran, dass einmal der Operateur mit dem Apparat gut bescheid weiss und Bilder von guter Qualität erzielt, die die beste Reklame, die Empfehlung des Fabrikates bedeuten, zweitens dass er mit dem Apparat kein Unheil anrichtet, weil dies leicht den Apparat in Verruf bringen kann. Auf die gewissenhafteste Prüfung der Operateure durch die Fabrikanten wäre also unbedingter Verlass.

Wenn nun schon einmal das Operateur-Examen eingeführt werden soll, so sollte die Polizei einfach von dem weiten Spielraum, den ihr selbst der Wortlaut des § 13 bietet, insofern den naheliegenden Gebrauch machen, dass sie als „polizeilich zuverlässig anerkannten Sachverständigen" den technischen Leiter der betreffenden Apparatefabrik eben gelten lässt. Aus den angeführten Gründen wäre dies ebenso zuverlässig als recht und billig.

Das ist aber nicht geschehen. Die berliner Polizei hat zu Sachverständigen ernannt die Herren Messter, Direktor der G. m. b. H. „Messters Projektion", und Herrn Effing, Direktor der „Internationalen Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft". Beide Herren sind obligatorisch den Operateuren als prüfberechtigt vorgeschrieben. Herr Messter, der sehr ungern diese Funktion übernahm, wohl, weil er sich selbst über die Gegengründe von vornherein klar war, ist als einer der ältesten Fachleute der Branche bekannt, gegen seine Gutachten als solche würden selbst von der schärfsten Konkurrenz keine Zweifel geltend gemacht werden. Als Fachmann berechnet Herr Messter die Prüfungsgebühr mit 6 Mark. Herr Effing ist von Beruf Kaufmann, huldigt als solcher dem Grundsatz: grosser Umsatz und kleiner Nutzen, und macht's eine Mark billiger. Der Umstand, dass in Herrn Effing ein Kaufmann zum Sachverständigen über technische Fragen ernannt worden ist, wird, wie uns scheint, mit vielem Recht gegen ihn geltend gemacht. Es mutet eigenartig an, wenn alte Praktiker, welche die Kinematographenindustrie noch in den Windeln haben liegen sehen, die Operateure ihrer Theater von einem Kaufmann polizeilich begutachten lassen sollen.

Weit mehr aber fällt ins Gewicht, dass beide Herren Sachverständigen, selbst wenn sie noch so ängstlich bemüht bleiben wollten, Geschäftsvorteile aus ihrem Amte nicht zu ziehen, es gar nicht abwenden können, dass ihnen solche geradezu ins Haus getragen werden. Dass die Polizei Sachverständige aus den Kreisen der konkurrierenden Fabrikanten ernannte, muss als ein Fehlgriff bezeichnet werden, der aus Unkenntnis des in der Branche üblichen Geschäftsverfahrens entsprungen ist.

Die Verordnung erstreckt sich nicht nur auf Berlin, sondern auch auf die Vororte im weitesten Umkreis.

Nun hat jede Fabrik ihre Stammkundschaft. Meist sind die betreffenden Theater von ihr völlig ausgerüstet worden. Erweiterungen, Neuanschaffungen, Ergänzungen werden vom Kunden eben „seinem" Fabrikanten übertragen, den der Kunde eben für sich als den besten erkannt hat.

Das ist das Prinzip freier Konkurrenz, deren Freiheit der Staat seinen Steuerzahlern nicht zerstören darf.

Was aber geschieht jetzt?

Der Kunde teilt seinem Fabrikanten mit, ein Polizeiwachtmeister sei mehrfach bei ihm gewesen und habe auf Grund des § 13 die Prüfung des Operateurs verlangt, widrigenfalls das Theater geschlossen werden müsse. Was antwortet der Fabrikant?

Als jahrelang erprobter Fachmann muss er seinem Kunden die beschämende Erklärung abgeben, er selbst sei zur Prüfung nicht sachverständig. Es tritt der unerhörte Fall ein, dass er seinen eigenen Kunden an die Konkurrenz verweisen muss. Ergebnis: Das Prestige des Fabrikanten muss in den Augen des Kunden sinken, das der Konkurrenz steigen! Im günstigsten Falle! Wie aber, wenn der Kunde dadurch abspringt? Oder wenn er durch irgend einen Zufall bei der Konkurrenz etwas ihm Zusagendes findet (die Prüfungen finden nämlich im Geschäftslokal selbst statt), also der Stammfabrikant Verlust erleidet, wenn er vielleicht die Adresse dieses Konkurrenten vorher garnicht gekannt hat?

Kommt dies nicht einem unfreiwilligen Verrat des Kundenverzeichnisses gleich, der jedem Angestellten einer Firma schwer verübelt würde?

Der gegenwärtige Zustand ist unhaltbar.

Da die persönliche Rücksprache des Besitzers der grössten berliner Kinematographenfabrik mit Herrn Regierungsrat Konrad nicht zur Abhilfe führte, haben die berliner Grossfirmen auf Anregung dieses Herrn in schöner Einmütigkeit eine

Eingabe an die Person des Polizeipräsidenten Herrn von Borries gerichtet, mit der billigen Forderung, dass zu Sachverständigen nur Herren ernannt werden sollen, die nicht industriell in der Branche interessiert sind, damit keine Schädigung der Mehrzahl zu gunsten Weniger stattfinden könne.

Wir zweifeln nicht, dass diese — soweit wir bis jetzt orientiert sind — von Pathé frères, Alfred Duskes, Leon Gaumont, der „Deutschen Bioskope-Gesellschaft", „Eclipse" (Direktor Popert) mitunterzeichnete Petition von Erfolg begleitet sein wird, sobald Herrn von Borries persönlich die Angelegenheit vorliegt.

Die Herren Sachverständigen werden sicher mit Vergnügen ihr Amt niederlegen und Humor genug besitzen, um sich zu sagen, dass ein Bibelspruch nicht in die Praxis übertragen werden darf in der Variation:

Lasset die „Kündlein" zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn man treibt sie uns mit der Polizei zu!

Berolinensis.

Aus der Praxis.

Frankfurt a. M. „Tonbild-Theater" so nennt sich seit kurzer Zeit in einer Anzahl Städte eine Reihe kinematographischer Theater lebend-sprechender, singender und musizierender Photographien, welche in Bezug auf Leistungsfähigkeit diesen Namen eigentlich nicht mit Recht führen und ist es recht erstaunlich, in welchem Fluge die Nachahmung dieses Namens sich vollzogen hat. Jedoch sagt ein altes Sprichwort: „Nur das Gute bricht sich Bahn" und auch hier kann man dasselbe voll und ganz anwenden, denn von den vielen, gleichnamigen Instituten sind es nur ganz wenige, welche überhaupt Anspruch auf den Namen „Tonbildtheater" haben. — Es war die glänzende Idee des rührigen Direktors Herrn Heinrich Putzo, welcher das Frankfurter und gleichzeitig erste Tonbild-Theater ins Leben rief und auch der Gründer der Deutschen Tonbild-Theater G. m. b. H. zu Frankfurt a. M. ist. Blickt man nun auf die Leistungsfähigkeit letztgenannter Firma seit ihrem Entstehen zurück, so kann man bestätigt finden, dass nur diese Gesellschaft resp. das Tonbild-Theater zu Frankfurt a. M. den eigentlichen Anspruch auf den Namen „Tonbildtheater" hat auf Grund seiner durchaus mustergültigen in Bezug auf Ton- und Kinematograph-Bilder stets wechselnden Vorführungen. Das Tonbildtheater hatte in den letzten 3—4 Wochen einen derartig frequentierten Besuch zu verzeichnen, wie es seit seinem Entstehen nicht nachweisen konnte (derselbe steigerte sich auf annähernd 25 000 Personen) und dürfte dieser Erfolg insbesondere auf die grossartigen Caruso-Grammophon-Vorträge zurückzuführen sein. Die Direktion beabsich-

tigte ursprünglich diese Vorträge nur ca. 8 Tage stattfinden zu lassen und zwar gelegentlich des Gastspiels des grossen Künstlers Enrico Caruso an der Frankfurter Oper. Der Zudrang zu dem Tonbildtheater nahm aber derartig an Umfang zu, dass Hunderte von Besuchern der Theaterkasse unverrichteter Sache den Rücken kehren mussten und sich die Direktion daher veranlasst sah, um auch diesen Besuchern den Genuss der Vorträge zu verschaffen, letztere noch auf drei Wochen hinaus auszudehnen und nach dieser Zeit dieselben auch noch bis auf weiteres stattfinden zu lassen. Die Caruso-Grammophon-Vorträge sind aber auch an naturgemässer Wiedergabe und Reinheit unerreicht und von einfach verblüffender Wirkung, sodass sich das Publikum unwillkürlich in den Zustand versetzt sieht, dem grossen italienischen Künstler in Natur zu lauschen. Es war ein vorzüglicher Gedanke von Herrn Direktor Putzo, dass er diese gewiss kostspielige Novität dem Publikum so überraschend brachte und somit auch den Besuchern, welchen es infolge der ausverkauften Oper nicht vergönnt war, den Künstler zu hören, einen vollständigen Ersatz hierfür bot. Das derzeitige Programm bringt u. a. ein Sujet betitelt: „Farben-Photographie" (System Lumière); obwohl eine derartige Einlage nicht ganz in den Rahmen kinematographischer Vorführungen zu rechnen ist, so konnte man doch feststellen, dass die in Farben wunderbar wohlgelungenen Bilder ungeteilten Beifall fanden. In Bezug auf Tonbilder ist das gegenwärtige Programm wie stets recht reichhaltig. Die Eröffnung bildet: ein Flötensolo aus Carmen, von Panita Holz vorgetragen, welcher mittels seiner klaren und deutlichen Wiedergabe das Interesse der Besucher in hohem Masse einnimmt. Die Arie aus „Rigoletto" „O gebt mir mein Kind wieder" und das Originalcouplet von Otto Reutter „Sie kommen mir so bekannt vor" verfehlen ihre Wirkung nicht, ersteres Sujet hinsichtlich tragischer, letzteres in Bezug auf humoristische Beziehung. Ein ganz besonderer Schlager ist jedoch das Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe". Schon der Name „Lustige Witwe" genügt, um das Interesse des Publikums sofort zu begeistern. Hört man aber erst die genau wiedergegebene, wohlklingende Stimme der Marie Ottmann als Hanna Glawari, so kann man nur den Ausdruck der höchsten Befriedigung über die haarscharfe Uebereinstimmung von Handlung und Ton finden. Die Wahl der anderen kinematographischen Bilder ist gleichfalls eine vorzügliche und erwähne ich als besonders hervorragend in humoristischer Beziehung: „Phantastische Zeichenkünste" und „Eine Teufelsfahrt", eine wilde Droschken- und Eisenbahnfahrt in buntem Durcheinander und reichhaltiger Posenüberspringung. Sehr aktuell sind die Bilder „Kaiser Wilhelm in England" und „Deutsche Flottenmanöver von 1907." — Alles zusammen gefasst sind die Ton- wie Kinematograph-Bilder von absolut plastischer Darstellung, Präzision und Akkuratesse und dürfte Herrn F. R. Welzig, dem technischen Betriebsleiter des Unternehmens wohl in besonderem Masse hierfür lobende Anerkennung zu Teil werden. Da die Deutsche Tonbild-Theater G. m. b. H. zu Frankfurt a. M. in allernächster Zeit in anderen Grossstädten drei weitere neue erstklassige Theater eröffnen wird und dieselben in gleichem mustergültigem Stile zu führen beabsichtigt, so dürfte wohl schon heute abzusehen sein, dass der Erfolg sicher nicht ausbleiben wird.

The Royal Bio Co. (Direktion H. Hirdt) das bekannte kinematographische Unternehmen eröffnete am Sonntag nachmittag 3 Uhr, Ecke Post und Hohenzollernstrasse vis-à-vis des Hauptbahnhofes seine Vorstellungen und werde ich in nächster Nummer ausführlich hierauf zurückkommen. C. Borger.

Imperial-Theater, München. Der Direktion ist es gelungen, an jeden Sonnabend nachmittag zwischen 2 bis 4 Uhr Militär-Extra-Vorstellungen einzurichten und zwar für die hiesigen Regimenter; es erscheinen zu jeder Vorstellung ca. 450 Mann mit ihren Führern und Vorgesetzten. Es werden nur Bilder militärischen Charakters vorgeführt, z. B. Schlacht bei Casablanca, Berliner Parade am 2. September 1907, Swinemünder Kaiserbegegnung, Flottenmanöver, Leichenparade Sr. kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden etc.

Hadersleben. Der Theatograph am Jungfernstieg, der kürzlich eröffnet wurde, ist von Ph. Elberfeld gekauft.

st. **Budapest** besitzt derzeit laut authentischen Ausweis 104 Lokale mit kinematographischen Vorführungen, wobei die Cafés auch mitgerechnet sind; ausser diesen sind noch einige mehr oder weniger grössere, kleinere Lokale jeden Stils im Entstehen begriffen. Allerdings gibt es hierorts einige Unternehmer, welche mehrere Lokale an verschiedenen Plätzen der Stadt besitzen u. a.: Franz Fisch, Bes. von 5 Electro-Bioscope-Theatern, Neumann & Ungerleider mit dem eleganten „Apollotheater", die „Edison-Theater A.-G." (Aktienkapital 100000 Kronen), Alb. Kreike's Phono-Kino-Theater, etc.

In Osnabrück will die Handwerkskammer wegen Auflösung der Gewerbehalle ihre gegenüber der Hauptpost belegenen Räume vermieten. Der mit Dampfheizung und elektrischem Licht versehene 228 qm grosse Maschinensaal wäre für ein Kinematographen-Theater sehr geeignet.

Neue Kino-Theater. In Breslau: das Fata Morgana-Theater, in Hamm, Gr. Weststr. 27: das Dianatheater, in Leipzig, Nicolaistr. 10: das Metropoltheater, in Bonn, Friedrichstr. 23b: das Kosmotheater.

Mitteilungen aus dem Leserkreise.

„Vor- und Nachteile der verschiedenen Phono-Kinematographen", so heisst die Ueberschrift eines lang ausgedehnten, in einigen Zeitungen und leider auch in einem Fachblatte erschienenen Artikels des Herrn Dipl.-Ing. Karl Stahl.

Der Inhalt besagten Artikels fordert uns durch seine völlig irrige Anschauung zu einer eingehenden Beantwortung heraus.

Herr Stahl beginnt mit der Behauptung, dem Apparate hafteten noch sehr viele Mängel an; wir müssen hier unbedingt annehmen, dass Herr Stahl wenig oder gar keine Studien an wirklich brauchbaren Apparaten gemacht hat; und es gibt diese heute schon verschiedene. Wir müssen allerdings zugeben, dass eine gewissenhafte Bedienung erforderlich ist.

Herr Stahl beschränkt sich darauf, genannten Apparat für Schaubuden zu besprechen, scheint aber nicht zu bedenken, dass gerade die reisenden Kino-Theater äusserst gut geschulte Leute haben und somit über ein gewissenhaftes Bedienen der Apparate erhaben sind.

Herr Stahl benutzt in seinem Aufsatz die Behauptung: „Der Herstellungspreis und die schwierige Bedienung, überhaupt die Konstruktion der jetzigen Apparate, seien die Hauptfehler. Unsere Behauptung geht dahin, dass ein brauchbarer Apparat — es gibt, wie vorstehend schon bemerkt, verschiedene — allerdings einen hohen Anschaffungspreis hat, dafür aber von einem einigermassen aufmerksamen Operateur leicht bedient werden kann. Wenn wir nun behaupten, Apparate zu kennen, deren Bedienung man ruhig in die Hände eines willigen und nicht zu dummen Schulknaben legen kann, so dürfte wohl für derartige Apparate kein Preis zu hoch sein.

Herr Stahl berührt in seinem Artikel die Kuppelung beider Einzel-Apparate. Wir können nun gerade nicht behaupten, dass keine Kuppelung besteht; jedenfalls ist aber an den Apparaten, die wir im Auge halten, der technische Fortschritt so weit, dass man eigentlich nur von einem Apparat sprechen könnte.

Jetzt kommen wir zu den tatsächlich vorliegenden Fehlern resp. Mängeln, deren Vorhandensein Herr Stahl wohl anscheinend merkt; deren Ursache er aber nicht auf den Grund kommen kann. Er schiebt daher alles einfach auf das Bedienungspersonal und lässt den wirklichen Uebelstand — nämlich Uebereinstimmen von Film und Platte — vollständig unberührt. Hier kommt nun allerdings die Leistungsfähigkeit des Bedienungspersonals in Frage. Es wird ein wirklich guter Operateur — die allerdings sehr dünn gesät sind — sich recht bald durch kleine Randbemerkungen im Programm zu orientieren wissen.

Um das Ideal des Herrn Stahl zu berühren, denken wir schon heute mit Grauen daran, es möchte sich wirklich ein gottbegabtes Genie daran geben, einen derartigen Apparat zu erfinden; es würde alsdann nicht lange dauern und die Kinematographen-Theater würden fortan „Automatischer Kientopp" heissen und man würde dann für 10 oder 20 Pfg. Einwurf einer kinematographischen Vorstellung beiwohnen können. Ob das wohl rentabler wäre???

Im weiteren Verlauf des besagten Aufsatzes finden wir eine unvollständige Besprechung einer längst versuchten Synchroneinrichtung, die aber wegen vollständigen Versagens im Erstehen erstickt wurde. Herr Stahl legt durch seine weitere Behauptung, dass über die Wirkung obengenannten Systems noch keine erschöpfende Erfahrung vorliege, eine rührende Unkenntnis auf diesem Gebiet an den Tag. Auf den weiteren Verlauf des Aufsatzes zurückzukommen ist für uns, da derselbe so unsachlich und inkorrekt wie möglich gehalten ist, unmöglich, da eine event. Beantwortung desselben persönlich würde.

Nur eines möchten wir noch klarstellen. Herr Stahl behauptet, es sei ein wahrer Zufall, ein einmal aus dem Takt geratenes Bild wieder übereinstimmend zu bringen. Wir behaupten gerade das Gegenteil, vorausgesetzt, dass wir es mit gutgewillten Bedienungsbeamten zu tun haben; denn wozu denkt sich Herr Stahl, dass die Synchroneinrichtung da ist?

Im allgemeinen wäre der Aufsatz des Herrn Stahl eine ganz hübsche Unterhaltung für irgend eine Zeitschrift, aber nicht für eine Fachzeitung.

Der Schlusssatz: „Hoffentlich ist es recht bald so weit", ist für uns hier ein längst gelöstes Problem.

Wir konnten es nicht unterlassen, nach Lesen des Artikels uns nochmals über das Datum der Fachschrift zu orientieren, denn der ganze Artikel hätte vielleicht ein Jahr vorher gepasst.

Das zu besprechen, was Herr Stahl wohl eigentlich wollte, ist unser Vorhaben für später.

Gustav Muhss,
Monteur für Duskes' Cinephon.
L. Brochmann.

Programme

Zürich. Erstklassiger Kinematograph (Inh.: J. Speck), Waisenhausgasse 10. Die Rache des Schmetterlings; Auf den Leim gegangen; Ali-Baba und die 40 Räuber; Der verzauberte Teich; Erntefest im Spreewald; Boxerwahn; Rache des Indianers; Letzter Liebesdienst; Michel beim Kuhhandel; Die Diamantgruben in Kimberley; Ein sauberes Kleeblatt; Fasanenzucht; Das fatale Niesen.

Krefelder Theater lebender Photographien

Telef. 865 **Krefeld,** Hochstr. 51. Telef. 865.

Films

auch singende und sprechende der Firma **Duskes**

zu verleihen.

NB. Auf vielseitigen Wunsch gebe ich geschloss. Programme, wie in meinen grossen bestbekannt. Unternehmen vorgeführt, ab.

« « Nur äusserst dezente Sujets. » »

Langjährige Erfahrungen in fachkundiger Einrichtung neuer Unternehmungen.

Suche mein Hausgrundstück

mit ca. 500 qm grossem Garten in aufblühender Industriestadt Westfalens gelegen, gegen ein gutgehendes ständiges 702

Kinematographen-Theater zu vertauschen.

Offerten unter **A Z 701** befördert die Exped. des Kinematograph.

Teilnehmer gesucht.

Wöchentlich 1000 Meter Films

für **20 Mark** ohne Kaution.

Offerten an **A. F. Döring, Hamburg 22.** 5 7

Wer verleiht Films?

für **erstklassiges Variété,** jedoch nur ganz gute Sachen und noch wenig gelaufen. Dieselben dürfen keine Regenstreifen haben und keine Kratzer aufweisen. Steter Programmwechsel alle 8 Tage. Es kommen **300 bis 350 Meter** in Betracht. Genaue **Offerten mit Preisangabe** unter **A Y 695** befördert die Expedition des Kinematograph. 695



Infolge häufig vorgekommener **Verwechselungen** und **verspäteter Zustellungen** von Briefen etc. bitten wir unsere werten Geschäftsfreunde, alle Zuschriften an uns zu adressieren:

Kinematograph

Düsseldorf

Postfach 71.

FILMS

verleiht, kauft und verkauft **gegen Kassa** unter den kulantesten Bedingungen **Karl Voegels, Berlin No. 43,** Friedenstrasse 10. Leihgebühr bis zu 1000 m pro **Tag und Meter 1 Pfennig.** Von 1000 m aufwärts Vorzugspreise. Hinterlegungskaution pro 1000 m 300 Mk. per **Programmwechsel nach Wunsch.** Es wird um **bemusterte Offerte in gut erhaltenen Films** gebeten. Telegramm-Adresse: Voegels, Berlin, Friedenstr. Telephon VII 7695. Wenig gebrauchte erstklassige **Orchestrions und Kinematographen** zu den billigsten Preisen. **Bei Neueinrichtung sparen Sie 50 %.** 709

Welcher leistungsfähige Kinobesitzer würde an bedeutendem Platze der Pfalz ein ständiges 694

Kinematogr.-Theater errichten?

Räumlichkeiten od. freier Platz genügend **vorhanden.** Gefl. Off. u. **A X 694** an die Exp. d. Kinematogr.

Synchrophone, Platten u. Films

von der **deutschen Bioscope-Gesellschaft,** gut erhalten, Neuheiten, Schlager, **zu verkaufen.** 704

Imperial-Theater, München

Stereoskop- und Projektionsbilder

einfarbig und koloriert, Ansichten aller Länder, Genrebilder, Pikanterien für Herrenabende. 698

Willibald Schürmann, Blankenburg (Harz).

Patente

etc. erwirkt und verwertet **Patent-Bureau Ing. Hans Römer, Berlin W.,** Bülowstr. 37. 690

Billige Stühle

kräftig verschraubt mit Patentsitz per Dtz. 31 Mk., kräftig verschraubt mit Brandsitz per Dtz. 33 Mk., hochfeine Wiener, elegantes Façon per Dtz. 45 Mk., Klappstühle, fourniert, geflochten, gepolstert.

Ant. Nellen, Düsseldorf 42.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Allgem. Kinematographen Theater-Gesellschaft m. b. H.

Zentralverwaltung Frankfurt a. M., Abteilung B.

Wir verleihen

gute, schön sortierte Programme lebender Bilder,

900—1000 m pro Woche Mk. 70.

Kaution Mk. 300. 700

Leihfilms! Leihfilms!

FILMS

gut erhalten, welche 1—2 mal gelaufen, neueste Bilder und Schlager per Meter 70 Pfg. **zu verkaufen.** 704

Näheres **Imperial-Theater, München.**

Wöchentlich zu leihen gesucht

1000 Meter Films

A. J. Kovac, Pathé-Kinematogr.Theat., poste restante **Cabona,** Slavonien. 696

Wer? verleiht od. tauscht **Messter'sche** sing. sprechende Photographien. Off. an d. Exped. d. Kinematogr. u. **B B 708.**

Kinematographen-Theater

erstklassig, ca. 300 Plätze, nachweislich sehr rentabel, umständehalber **sofort zu verkaufen.** Offert. an die Exped. des Kinematograph unter **B C 709.** 700

Films

Verkauf! Verleih u. Tausch!

Th. Scherff, Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1, I.

Verlangen Sie meine Liste 681

Leih-Films

10 000 m, wenig gelaufen, ganz oder teilweise auf **Tage,** Wochen oder Monate billig auszuleihen. Eine Serie „pikante Bilder" dabei, Wiener Sujets. Off. unter **A V 689** an die Exped. des Kinematogr. 689

KAMMS Leuchtquellen



sind die **besten**

L. Kamm & Co., LONDON EC. 27



Powelstreet.

1. Sauerstofferzeuger mit Gasolinlampe komplett Mk. 350.

2. Elektrische Brenner für alle Spannungen Mk. 18—45. 467

Spezialität: Kinematographen- und Kamerafabrik.





Schubert'sche Kinematograph. Werke,

Berlin 14, Neue Jakobstrasse 18.

Apparate } neuester, verbesserter Konstruktion, bei welcher eine Beschädigung der Films ausgeschlossen wird.

Vorteilhafteste und billigste

Film-Umtausch-Zentrale. 706

Nur erstklassige Bilder. Tauschgebühr pro Woche und 1000 m 4 Mark

Institut „SHINO" Berlin-Schöneberg

Hauptstrasse 5/6. Tel.-No. Amt VI, 15253

Film-Verleih und steter Verkauf nur wenig benutzter Films.

Nur Neuheiten auf Lager.

Sensationsfilms der **Mutoscope- und Edison-Gesellschaft.**

Ein Versuch wird jedem den Erfolg sichern. 642

Die Drucklegung des Jahrbuchs
:: und ersten Kino-Kalenders ::

Der Praktikus

Unentbehrlich

Handbuch für { Kinematographenbesitzer, Operateure, Saalbesitzer, Wanderredner

hat bereits begonnen.

Wir bitten unsere werten **Geschäftsfirmen** — insbesondere die Herren **Fabrikanten** sowie **Verleih-Institute** der Kinobranche — denen es an einer **billigen** und **erfolgreichen**

Jahres-Reklame

gelegen ist, etwaige **Inserate** gefl. **sofort** einzusenden, da **verspätete** Aufträge nicht mehr berücksichtigt werden können.

Anzeigen-Preise:

	netto		netto
1 Seite . . .	Mk. 30.—	½ Seite . . .	Mk. 17.50
1 Doppelseite .	„ 54.—	¼ „	„ 10.—

Verlag des Kinematograph, Düsseldorf

Post-Schliessfach 71.



„Imperator" mit automatischem Feuerschutz.

Ed. Liesegang

Düsseldorf a. Rh.

Spezialfabrik für Kinematographen.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

*gibt unser **Triplexbrenner***

Unabhängig von jeder Gas- od. elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Dr. Fr. Schoenfeld & Co., Düsseldorf

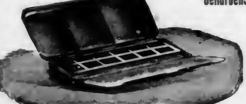
Malerfarben- und Maltuchfabrik.

Künstler-Oel- und Wasserfarben — Anilinfarben, Oel-Lasurfarben

Die beiden letzten Farben eignen sich zur Herstellung von **Projektionsbildern.**

Oelfarbenstifte J. F. Raffaëlli.

Eiweissglanzfarbe.



Obige Farben eignen sich sämtlich zum Uebermalen von Postkarten, Photographien und Diapositiven. Sonderliste u. Gebrauchsanweisung kostenlos. 384

D. R. Pa. D. R. G. M.

:: KINEMATOPHON ::



bester, zuverlässigster, in Handhabung

:: einfachster Apparat ::

für lebende, singende, sprechende und musizierende Photographien

Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.

Kinemat. Reformvereinigung

Sitz Berlin. 664

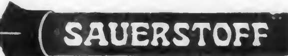
Wollen Sie unserem Leihverein für Schulfilms beitreten, so lesen Sie die Bedingungen unter Reform-Filmtauschstelle, und melden Sie sich umgehend an beim **Vorsitzenden Rektor Lemke, Gollnow b. Stettin.**

Nebelbilder Apparat mit Zubehör, **Kinematograph-Apparat** sucht z. kauf **Aug. Janke, Kolberg,** Viktoriastr. 5.

Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 31, Schlegelstr. 4

Telegramm-Adresse: **Sauerstoff** Fernsprecher: **Amt III, 2284**

liefern aus ihren Werken in **Berlin, Düsseldorf-Reisholz** und **München**



für **Photographie, Projektionslicht, kinematographische Zwecke etc.**

Stellen-Gesuche

die Zeile 10 Pfg.

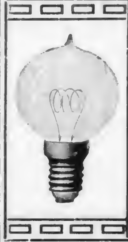
Tüchtiger Operateur

sucht in stand. Kinematogr.-Theater Stellung. Gefl. Off. an **L. Hein, Greiz i. V.,** Brauerei Feldschlösschen 691

I. Operateur

staatlich geprüft, mit **allen Systemen von Apparaten wie im elektrischen vertraut, zuverlässig** und **selbständig** arbeitend, sucht passende Stellung.

Gefl. Offerten unter **A W 692** an die Exped. d. Kinematograph erbeten 692



E. A. Krüger & Friedeberg

Berlin N., Kastanienallee 26 k

■ ■

Spezialfabrik elektrischer Glühlampen für Reklame- :: und Effektbeleuchtung ::

■ ■

Preislisten gratis

Auf Wunsch Entwürfe effektvoller ···· Beleuchtungs-Arrangements ····

Vorführerschule

sucht fortwähr. Feinmechaniker od. Elektromonteure anzulernen. Erstkl. Lehrer. Gutbezahlte, dauernde Stellungen vorhanden. 195

Wunderhalle, Düsseldorf

M. Richter, Möbelfabrik **Geringswalde** i. S. 674

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Klappstühlen aller Art

mit Polster, Leder- u. Fourniersitzen für **Kinematographen-Theater.**

Vorführer

Saison über Reise-Kino tätig gewes., sucht pr. sof. od. spät. Engagem. Gefl. Off. u. **B A 706** a. d. Exped. d. Kinematograph. 706

Wer?

übernimmt

Film-Reparaturen

Gefl. Offerten unter **„Virage"** befördert die Exped. des Kinematograph.

Vollständige 195

Passions-Spiele

(Pathé), **koloriert**, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Wunderhalle, Düsseldorf

Erstklassigste Filmzentrale

Junger Mann

mit guten Empfehlungen, mehrere Jahre auf Reisen, sucht kleines **Buffet im Kinematographen-Theater**. Würde eventuell andere Arbeiten mit übernehmen. Gefl. Off. unter **H J 1602** an **Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten. 698

Vorführer gesucht!

Tüchtige Vorführer, am liebsten Elektriker, die mit der Synchroneinrichtung Messter bestens vertraut sind, **per sofort gesucht.** Stellung dauernd und gut bezahlt.

Phono-Kinematoscope-Theater M.Gladbach, Krefelderstrasse 107. 707

Für 100 Mark verkaufe 683

Kinematograph mit Zubehör

Off. an **H. Knauth,** Adr. Kinematogr.

Suche jede Woche 695

ca. 1000 m Films

zu leihen. Off. mit Bedingungen erb. u. **A H**, Postamt 81, **Dresden N.**

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.
Charles Roess, Mulhausen i. Els.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.
Charles Roess, Mulhausen i. Els.

Asbest für feuersichere Abschlüsse.
A. Schotzmann, München.

Bildwerfer.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen etc.
Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.

Calcium carbid.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.
Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive
s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.
Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.

Film-Agenturen.
Heller & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.

Film-Colorier-Anstalten
Frau Schaar, Cöln a. Rh., Maybachstr. 16

Film-Fabriken.
Pathé Frères, Berlin SW., Friedrichstr. 49a.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Ateiler Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 18a.

Film-Handlungen.
J. Dienstknecht, München 85.
Schwan's Biograph, Berlin NO. 43, Friedenstr 10
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.

Film-Reinigungs-Anstalten.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Tausch.
A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.

Film-Verleih-Anstalten.
J. Dienstknecht, München 38
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
Anton Nellen, Düsseldorf, Hüttenstr. 57

Gebrauchte Films u. Kinematographen
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas
12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".

Kinematographen, sprechende und singende.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.

Kinematographische Apparate.
„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
Pathé frères, Berlin SW., Friedrichstr. 49a
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16
Nitsche, Leipzig, Schützenstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A. G., Dresden 156
Léon Gaumont, Berlin Friedrichstr. 46
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd. Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 58.

Kinematographen-Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3

Laterna magica.
Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik, vorm. Gebr. Bing Akt.-Ges., Nürnberg.
Falk, Nürnberg.

Laternbilder (Diapositive).
A. F. Döring, Hamburg 22.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Ed. Liesegang, Düsseldorf
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42

Lichtbilder-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Nebelbilder-Apparate.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Objektive.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.

Panoramagläser.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon
s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Anton Kolm, Wien IX, Lichtensteinerstr. 32 34
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8

Projektion.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N 39, sämtl. Artikel für Projektion

Projektions-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13 14
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 58

Projektionsbogenlampen.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331

Projektions-Leinen und Hintergründe.
A. Schulzmann, München.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Projektions-Schilder
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.
Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 31, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Scheinwerfer.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40
Frz Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13 14
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Skiopukon.
Ed. Liesegang, Düsseldorf

Skioptikon-Photogramme.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.
A. Werner, Musikw. Bremen u. Düsseldorf.

Widerstände aller Art.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Cafés.

Hans Eckt, Graz, Steiermark, Landplatz 7
Th. Haberstroh, Cafe, Wien IX 2, Severingasse 19.

Hotels, Restaurants und Logis.

Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 16.
R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geestemünde
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Arno G. Pickert, Hotel, Zwickau i. Sa.
Oscar Röder, Hotel Europäischer Hof, Görlitz
Rudolf Scheibel, Eichwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kaminskig. 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 22.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, III.

Kino-Theater.

Adler-Kinematograph, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Bioskop Theater, Magdeburg Breiteweg 122.
Johann Baese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Mozartstr. 46 B. III
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Aug. Böttner, Bochum, Arnoldstr. 8.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph
Friedr. Büttgen, Köln a. Rh., Hohestr. 78.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Cinéma Américain, Bruxelles, 36 Place de Brouckère.
Aladar Deutsch, Budapest VII, Nyár utca 16.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8
Jul. Eckerich, Theater Sachsenhof, Leipzig Querstrasse 2.
Emil Eckert, Adr. Kinematograph.
Georg Eckert, Adr. Kinematograph
Elektro-Bioskope Besitzer G. Sailer Cherson, Nikolajew, Ekaterinoslaw
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI. Ottakringerstr 79 Inh. Nehéz Joh.
Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Oetlmeyer & Oskar Röder.
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinemat.-Theater „Fata Morgana", Breslau, Schweidnitzerstr. 9.
Rud. Etholer, Orenburg, Russland.
H. J. Fey, Circus Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Carlo Fibich, Triest, Via Rapicio 4.
Franz Fisch, Bes. d. Elektr. Bioscope Theat. Budapest, Várösliget 21.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Neustr. 46.
W. Gourlell, Kinematogr.-Bes u. Unternehm., Leipzig-Möckern, Kirschbergstr. 68, II.
R. Gräbsch, Vors. des Kinem.-Besitzer-Vereins, Berlin und Umgegend, Berlin, Landsbergerstr. 67.
Grand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Amsterdam Oudekerksplein 50
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.
Haas V., Kinematograf, Gyulafehérvár, Karlsburg, Ungarn.
Egon Hajek, Nusle (Böhm.) Havlickova 185
Georg Hamann, Dresden, Grünestr. 26, I.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Rud. Hartkopf jr., Adr. Kinematograph.
Arthur Hase, Theater National, Dresden-A., Waisenhausstr. 19.
Ott. Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
G. Heinichen, Union-Theater, Strassburg i. Elsass.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Thekla.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Fred. Hildebrand, Zürich V., 54 Klosbachstr
Hirsch, Crefeld, Hochstr. 68.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich
Max Hörber, Welt Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21
Lud. Hübsch, Kiel, Holtenauerstr. 71.
W. Hulke & Co. Berlin, Alexanderstr. 39 40.
Carl Juhasz, Direktor des Alhambra-Theaters, Adr. Kinematograph.
Otto Käbisch, Meissen, Gartenstr. 21
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
M. Keller, Adr. Kinematograph.
Jakob Kileger, Kurtics, Arader Komitat, Ungarn
Carl Kuppel, Düsseldorf, Bilker-Allee 64.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Grösst. u. ältest. Unternehmen Böhmens, ständ. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawliceckstr. 1019.
Alb. Kreike's Phono-Kino-Theat., Tournée. St. Adr. Budapest, Fővárosi Orfeum.
K. Küchlein, Cardinal-Theater, Basel.
P. Thaddäus Kullmann, Cinematografo Gigante, Adr. Kinematograph
Karl Labantz, Kinematogr.- u. Karussellbes., st. Adr. Wien II. 2. k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), Rudolfstr. 19.
Frau Ernestine Lifka, Bioscop, Adr. Kinemat
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz, Lund in Schweden
Ch. Lissong, Kinematoscop, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
H. Mai, Elektrisches Theater, reist in Ungarn, Adr. Kinematograph.
St. Michalski, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 61.
Camille Mayer, pr. Adr. Cinématograph Pathe Frères, Eldorado, Nizza.
Arthur Mest, Central Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Mohr's Kino-Theater, Duisburg, Seckistr. 61.
With. Morjan, Bochum, Alleestr.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Franz Orth, Photogr. Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg.
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Jörgen Petersen, Flensburg, Walhalla Rathausstr. 19.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 35.
Röpke, Kiel, Gneisenaustr. 1a.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a
H. Reutzel, Offenbach a. M., Reichshallen.
Johannes Rohweder, Berg-, Thalbahn- und Kino, Adr. Kinematograph.
Louis Rosenthal, Rüschlikon bei Zürich (Schweiz).
Hermann Rudolph's Biograph-Theater, Berlin C., Alexanderstr. 14c
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Xaver Schlag, Osterhofen i. Bayern.
Schlameicher & Stahl, Adr. Kinematograph
Carl Scholz, The Oceanic Vio-Co., Adr. Kinematograph.

Elise Schütze, Wwe., Welt-Elektro-Biograph, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph.
Oskar Seidel, Central-Theater leb. Photographien, Euba 102 b. Niederwiesa
Gustav Seifert, Grand Elektro Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerstr. 60, I
F. Sperlich, Bant, Metzerweg
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stuasny, Elektrisches Theater Mähr. Ostrau i. B. Antoniplatz 216
Fr. Stock, Edison-Theater (Riesenkinemat.), Landshut i. Bayern.
Uranus Szinhaz, Kolozvár (Ungarn).
The American Bio Tableau. Ständ. Adr. Sagan. Sorauerstr. 4.
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majbaum (Concession für ganz Galizien)
Ed. Vorthest, Adr. Kinematograph
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 33.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr. Theater, Königsberg i. P. Vord. Vorstadt 6.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68
Welt-Theater, Kattowitz, O. S., Friedrichstrasse 10.
Westf. Kinematographen-Compagnie. Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 24a.
A. Werner, Biophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten W., Kaiserstrasse 47
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohllarth, Zeitz, leb. sprechende Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
M. Ziegler, Ulm a. D., Heimstr. 75.

Operateure.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 7.
Otto Brüdner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Düsseldorf, Pionierstrasse 7, III
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hermann Düncke, Elektr. u. Operateur, Berlin N., Reinickendorferstr. 93.
Wilh. Ebler, Oper., Hamburg, Heitmannstrasse 43 p.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph
Arth. Folgmann, Op., Zürich III, Arkerstrasse 119.
Willy Friedrich, Oper., Bremen, Steffensweg 188 III.
Jos. Gral, Operateur, Innsbruck, Universitätsstrasse 35, pt
Aug. Groiss, Mechan. u. Oper., Düsseldorf, Thalstr. 9.
Robert Hähnel, Vorführer, Pforzheim, Sollenstrasse 48, III
Otto Hänsel, Vorführer, Zeitz, „Weisse Wand".
Heinrich Halmer, Operat. Neunkirchen, Nieder-Oesterreich
Carl Hauck, Operateur, Heidelberg, Apollo-theater.
Oswald Homscheid, Oper. Cöln a. Rh. Thieboldsgasse 1..2.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Grälestrasse 77.
Peter Koch, Sonderburg a. Alsen, Lessingstrasse 4..6.
J. Koidt, Operateur, Neumünster i. H., Grossfl. 5.
Jul. Krüger, Oper., Mülheim (Ruhr), Leinweberstr. 9.
F. Lewanguwski, Operateur, Berlin N. 3.., Christinenstr. 4 p.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28
Gust. Mulise, Elektriker, Dortmund, Bernstrasse 41 II
Frz. Muber, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Walter Nauny, Oper., Bremen Schweizerhalle.
Alfred Neckes, Mechan. u. Oper. Cöln-Nippes, Mauenheimerstr. 11, II.
W. Neumann, Oper. ... Edison Theater, Leipzig.
Otto Noll jr., Mech. und Operat., Leipzig Poststrasse 16, bei Heimank.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. F. Erichsen, Istedgade 94
Johann Orlowsky, Lemberg, Teresastr. 16.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.
Fritz Rösser, Op. d. Fa. Pathé Frères, z. Zt. Reichenberg i. Böhm., Theatre Pathé Fr.
G. Schäler, Operateur, Bern (Schweiz) Marktgasse 17
Jean Schinniger, Operateur reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Jos. Schlitzer, Operat. u. Mechan., Berlin, Rigaerstr. 16 I. V.
Adolf Schmutzer, Oper., Danzig, Holzgasse 7 I., I.
Otto Schneider, Techn. u. Oper., Central-Theater lebend. Photos, Coblenz.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., „Bodograph", Elektr. Theater, Budapest, Joselring Nr. 61
Reinhard Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla Theater
A. Thuman, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Pannierstr. 65
O. Timmermann-Geisler, Ingenieur, Hamburg 20, Eppend. Marktplatz 17.
Erich Vulcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Hugo Welp, Operateur, Trontheim, Norwegen i. Tivoli.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87.

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt. u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 1..
A. Herld, Adr. Kinematograph.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Granz Festsäle Berlin N., Coslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800,
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 563.

Bochum 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A. Gl. St., 800 P.

Frankfurt (Oder), 65 000,
C. G. Blanke, 600 P. billigste Saalmiete

Gotha, 36 900,
Franz Kampl, E. A. 600 P.

Homberg-Hochheide, Niederrh., 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1600 P. Tel. 70 Homberg

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 900,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 109

Neuwied a. Rh., 18 180,
Hotel Stelling, E. A., Gl. St., 450 P.

Offenbach a. M., 60 000,
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Brauerei, E. A. Gl. St., 250 P.

Zwickau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen

Verschiedene.

Alfred Bartsch, Geschäftsl., Zwickau Innere Schneebergerstr. 31
Richard Behrendt, Kapitão der Husaren, Berlin S.W. 61, Blücherplatz 1
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S..., Hasenheide 61-62.
E. Budeweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
P. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg
Heh. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232
Dr. Walter Karsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Luigi de Lorenzi, Adr. Kinematograph.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58
A. O. Willy Schultz, techn. Leiter The American Bio Tableau, Sagan, Sorauerstrasse 4.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz, Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungsstr. 26.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

„AAR“ Kinematographenwerk

Leo Stachow, Berlin C. 54

Fabrik gegründet 1884 **Rosenthalerstrasse 51** Fabrik gegründet 1884

„AAR“ Kinematographen für Theater Type A. in bisher unerreichter Ausführung. Ein Meisterwerk der Feinmechanik

„AAR“ Bogenlampe Type A. Neueste Erfindung mit 6 Einstellungen ohne Schneckentrieb.

„AAR“ Miniatur-Kinematograph Type B. für Familien, Vereine und Schulen etc.



Preis ohne Lichtquelle 180 Mk. **Man verlange Preisliste.**

NEW·FILMS

Leben auf einem englischen Schiff für Zwangserziehung.

Eine bemerkenswerte Serie von Bildern, das Leben an Bord des in Purfleet liegenden Schiffes für Zwangserziehung „Cornwall“ veranschaulichend. Der zerlumpt gekleidete Schelm wird an Bord gebracht, visitiert, eingekleidet und mit seinen Obliegenheiten bekannt gemacht. Die vielen vorgeführten Szenen sind u. a.: Marschieren nach der Musik schwedischer Drill, Turnübungen, Schrubben der Decks, Aufwinden der Bleigewichte, Possenreissen, Boxen mit verbundenen Augen (ein höchst amüsanter Zeitvertreib) und ein besonders interessantes Bild von der Arbeit in der Schiffstakelung. Zum Schluss sieht man den Schiffsjungen das Schiff verlassen unter Glückwünschen seiner Kameraden und Offiziere.

Länge: 183 Meter.
Code-Wort: „Reformatory.“
Preis: Pfund Sterling 15,
(mit dem üblichen Rabatt).

Man verlange Liste der

Lion-Brand-Films

gratis und franko.

Telegramm-Adresse:

Biolesque, Mitcham.

CRICKS & SHARP
CINEMATOGRAPHERS
MITCHAM. LONDON. S.W.

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus

Inhaber: 141

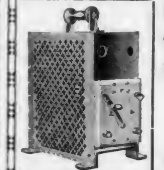
J. Hansberger, Mülhausen i. E.

Telephon 506, Colmarstrasse 10

verleiht Films

auch kolorierte 1. Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. **Stets die letzten Neuheiten** auf Lager.

Stralsunder Bogenlampenfabrik, Stralsund 331



Bogenlampen-Scheinwerfer-Widerstände.

Spezialität: 592

Projektionsbogenlampen.

Klappsitzbänke

mit und ohne Polsterung in dauerhafter Ausführung unter billigster Berechnung empfiehlt **Stuhlfabrik W. Hiekel, Chemnitz,** Limbacherstrasse 17 u. 22. Referenzen stehen zu Diensten. 609

An- und Verkauf

von

Kinotheatern, Apparaten, Films.

Besorgung geprüfter, tüchtiger Operateure.
Kostenlose Ratschläge erteilt

A. Werner's Musikwerke

Eigenes grosses Theater
mit sprechenden und singenden Photographien

Bremen — Düsseldorf.

WALTURDAW Films

sind weltberühmt wegen ihrer Festigkeit, Qualität und Verschiedenheit des Gegenstandes. Liste und alle Einzelheiten postfrei auf Verlangen.

„Walturdaw“ Co., Ltd.

Der Welt-Bioskope-Ausstatter,

3, Dean Street,

London (England).

Telegramme: 803

„Albertype“ London.

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.
Erster und grösster Filmverleih.
Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 606







Kinematographen 250 Apparate monatliche Produktion. Films 60 Kilometer tägliche Produktion.

Pathé Frères

BERLIN S.W. 68, Friedrichstrasse 49 a.

Telegramm-Adresse: Pathéfilms Berlin.

die Cie. Génerale de Phonographes, Cinematographes & Appareils de Précision aus Paris vertretend.

Grösste Weltfirma. Beste u. billigste Bezugsquelle. Konkurrenzlose Fabrikate. Verlangen Sie, bevor Sie kaufen, Katalog gratis u. franko.

Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 4.400.000 Francs.

Film-Verleihabteilung und Reparatur-Werkstatt, BERLIN S.W., Zimmerstr. 95/96.

Kunstholzdrechsler	95 m	Von Neapel nach dem Vesuv	170 m
Ausflug nach den Kolonien	135 m	Verwertung des Eises in Schweden	145 m
Schiefergruben in Angers	125 m	Fischfang in Sizilien	210 m
Sport in Schweden	200 m		

Die Seeräuber

165 m Virage extra M. 24.
Die schönste u. interessanteste Aufführung der Gegenwart.

Der Nachtwächter (Drama)	110 m	Die Rache des Schmieds	150 m
Der kleine Jules Verne (grossartig)	120 m	Pflicht und Liebe	150 m
Drama in Sevilla	155 m	Die Abenteuerin	275 m
Die beiden Waisen	200 m	Erlebnisse einer Sängerin	250 m

Herkules-Arbeit (hochkomisch)	70 m	Der Schrank (Gr. Lacherfolg)	140 m
Die Verlobungsfeier (komisch)	110 m	Indianer als Erbstück	125 m
Rennen der Betrunkenen (komisch)	115 m	Liebhaber der Kohlenfrau (Lacherfolg)	100 m
Der Krüppelkampf (komisch)	115 m	Aufregung im Hotel	105 m
Der verzauberte Teich (unerreicht)	60 m	Der kleine Zauberkünstler	75 m
Schulknaben als Vogeldiebe	90 m	Automobil im Dienste der Einbrecher	130 m
Lebenselixir (hochkomisch)	165 m	Der Teufel amüsiert sich	200 m
Das Brett (hochkomisch)	70 m	Der Löwenjäger	40 m
Der Eilbrief (komisch)	120 m	Die erste Ausfahrt einer Radlerin (Schlager)	105 m
Meine Schwiegermutter ist ein Engel (Grösster Lacherfolg)	120 m	Liebe und Küchengeschirr	100 m
Der Herr Apotheker hat sich geirrt	80 m	Das Auge des Herrn	80 m

Ali Baba und die 40 Räuber

330 m (Kolorit extra Mk. 160)

Wunderbare Rüstungen	85 m	(Kolorit extra Mk. 40,—)
Das unerschöpfliche Fass	90 m	(Kolorit extra Mk. 44,—)
Zaubergläser	100 m	(Kolorit extra Mk. 54,—)
Entwicklung der Trachten	120 m	(Kolorit extra Mk. 60,—)

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.